

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 341.

Verlags-Zentraldruck No. 2658.

Sonntag, den 24. Juli.

Redaktions-Zentraldruck No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

## Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich  
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.  
im Ausland 90

Zustellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Versicherungen gegen Reiseunfälle.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Obwohl man nicht sagen kann, daß die Eisenbahn-  
unfälle in den letzten Jahren im Verhältnis zu der Zahl  
der verkehrenden Züge sich vermehrt haben, so dachte ich  
doch daran, als vorsichtiger Familienvater vor Beginn  
meiner Sommerreise eine Reiseunfallversicherung zu  
nehmen, da solche ja sehr billig sein soll und immerhin  
eine größere Beruhigung auch neben einer bereits vor-  
handenen Lebensversicherung gewährt. Aber die Sache  
war nicht so einfach ausgeführt als ich dachte.

Zunächst fragte ich auf einem Berliner Bahnhof, wo  
ein großes Plakat darauf hinweist, daß man für wenige  
Mark eine hohe Unfallversicherung für die Reise ab-  
schließen könne, nach einem Projekt. Ich wollte daraus  
ersehen, für welche „Unfälle“ Entschädigung gewährt  
würde. Der Herr in dem Bureau erklärte kühl und auch  
gar nicht verlegen, Prospekte nicht zu haben. Er fügte  
auch nicht hinzu, daß sie ihm gerade ausgegangen seien  
und er sie morgen wieder bekommen würde, trotzdem ich  
ihm hierzu Zeit ließ. Ich gehöre nicht zu den Personen,  
welche Verträge oder Anträge unterschreiben, ohne sie vor-  
her zu lesen und mich über die Rechte, die ich damit er-  
werbe, oder die Pflichten, die ich übernehme, zu unter-  
richten. Was nur veranlaßte den Herrn, mir die Be-  
dingungen seiner Gesellschaft nicht mitzuteilen? Hat er  
vielleicht schon öfter die Erfahrung gemacht, daß Per-  
sonen, nachdem sie Kenntnis davon genommen haben, auf  
die Versicherung zu verzichten pflegen? Und wenn das  
ganz und gar nicht der Grund gewesen sein?

Ich bezog mich deshalb zu einem der Reisebureaus  
„Unter den Linden“ und fand dort ein ähnliches Plakat.  
Hier wurden mir auf meine Anfrage zwar auch nicht die  
Versicherungsbedingungen mitgegeben, um sie zu Hause in  
Ruhe durchlesen zu können, sondern es wurde mir eine  
fertige Police, der die Versicherungsbedingungen ange-

hängt waren, übergeben, in deren Besitz ich also erst ge-  
langen würde, nachdem ich die Prämie gezahlt hatte. Ich  
hätte diese Bedingungen allerdings im Kontor durchlesen  
können, was mir aber bei dem dort stattfindenden Ver-  
kehr als ein ungeeigneter Raum hierzu erschien. Es blieb  
mir deshalb nichts übrig, als in das Bureau einer Ver-  
sicherungsgesellschaft zu gehen, und zwar wählte ich eine  
der angesehensten Berliner Gesellschaften. Hier erhielt ich  
in fulanter Weise die vollständigen Bedingungen nebst  
einem Formular zu einem Versicherungsantrag. Münd-  
lich wurden mir einige Fragen beantwortet, ohne daß  
man mich nach Namen und Wohnung fragte, also ohne  
jede Aufdringlichkeit.

Aus den Bedingungen dieser Gesellschaft und aus den-  
jenigen anderer Gesellschaften ersehe ich, daß die Gesell-  
schaften unter sehr verschiedenen Voraussetzungen für einen  
Unfall auf der Reise zahlen, und wird es in der jetzigen  
Reisezeit manchem Leser interessant sein, Kenntnis hier-  
über zu erhalten. Die weit verbreitete Meinung, daß  
wer eine Reise-Unfallversicherung beschließt, für jeden  
Unfall, den er in der Reisezeit erleidet, einen Anspruch  
hat, ist ein leerer Wahn. Und es ist auch wohl gut, daß  
es so ist, denn die übermäßige Stimmung, in welche  
manchen die Freiheit von Amt und Dienst verleiht, würde  
dann vielleicht allzusehr überschäumen und Gefahren  
leichtfertigkeit mihandeln.

Man kann die Gesellschaften nach dem Umfange, den  
sie ihrer Versicherung gegeben haben, in drei Gruppen  
teilen: 1. in solche, bei denen sich die Versicherung auf fast  
alle Unfälle erstreckt, welche man während der Dauer  
einer Reise erleidet; 2. in solche, welche nur für Unfälle  
bei Benutzung eines Transportmittels irgend welcher Art  
eine Entschädigung zahlen, und dies auch nur dann, wenn  
dem Beförderungsmittel ein Unfall zugefallen ist; 3. in  
solche, welche nur gegen Eisenbahn- und Dampfschiff-  
unfälle versichern, und zwar gleichfalls unter der Voraus-  
setzung, daß der Eisenbahn oder dem Dampfschiff ein  
Unglück zugefallen ist. Zur Deffen Klärung seien  
die mir vorliegenden Bedingungen je einer Gesellschaft  
dieser drei Gruppen kurz charakterisiert.

Die Gesellschaft der ersten Gruppe versichert grund-  
sätzlich gegen alle Unfälle während der Dauer einer Reise,  
also z. B. auch gegen Unfälle beim Bergsteigen, im Hotel,  
auf der Straße, gegen körperliche Beschädigung durch  
Verbrennung, plötzlich ausströmende Gase oder Dämpfe,  
Blitzschlag usw. Allerdings hat sie eine Reihe von Aus-  
nahmen aufgestellt z. B. für Unfälle bei Wasserfahrten  
ohne Begleitung einer zweiten erwachsenen männlichen  
Person; auch Unfälle beim Baden sind nicht versichert,  
wenn dabei der Tod eingetreten ist. Nicht versichert sind  
Unterleibsbrüche, Unfälle infolge von Geistesstörung  
oder Störung des Bewußtseins, z. B. wegen Trunkenheit,  
sowie natürlich alle gewöhnlichen Erkrankungen, da diese  
ja nicht „Unfälle“ sind. Unfälle beim Radfahren, beim  
Fahren mit Automobilen, sowie auf Gletscherpartien er-  
fordern eine Zuschlagsprämie. Die Versicherung gilt

nicht für Unfälle innerhalb des eigenen Wohnorts, im  
übrigen erstreckt sie sich auf ganz Europa, auch auf See-  
reisen nach einem europäischen, afrikanischen oder asiati-  
schen Hafen.

Die Gesellschaft der zweiten Art ist buchstäblich nur  
eine Reiseunfall-Versicherung, denn sie versichert nur gegen  
körperliche Beschädigung, welche der Versicherte „während  
seiner Beförderung unmittelbar und allein durch einen  
dem Eisenbahnzug, der Post oder jedem andern Wagen,  
dem Schlitten, dem Dampfschiff oder dem sonstigen Be-  
förderungsmittel (z. B. dem Pferd, dem Kaultier, dem  
Esel) zustohenden Unfall“ erleidet. Es genügt also nicht,  
daß die versicherte Person während der Reise einen Un-  
fall erleidet, z. B. vom Pferde stürzt oder beim Heraus-  
steigen des Kopfes aus dem Eisenbahnwagen gestochen oder  
geschlagen wird, oder daß ihm von der zugehörigen  
Waggontür der Finger gequetscht wird, sondern dem  
Wagen selbst muß ein Unfall zustohend, z. B. er muß bei  
einem Eisenbahnzusammenstoß oder bei einem Absturz  
von einem Damme beschädigt werden. Ob die Entschä-  
digung, bei der der Wagen völlig unverletzt bleibt, die  
Passagiere aber nicht, die Gesellschaft entschädigungs-  
pflichtig macht, erscheint mir zweifelhaft. Sicher erhält  
man keine Vergütung, wenn man z. B. von der Platt-  
form einer überfüllten Straßenbahn, während sie um eine  
Ecke biegt, herabstürzt, denn dem Wagen stößt kein Un-  
fall zu. Man erhält auch keine Vergütung, wenn man  
vom Pferd oder Esel abgeworfen wird, denn das Tier er-  
leidet ja keinen Unfall, sondern nur der versicherte  
Passagier. Eine Ausnahme von diesem Grundsatz ist ge-  
macht zugunsten von Unfällen beim Ein- und Aussteigen  
in einen stehenden Eisenbahnwagen. Hier wird eine  
Vergütung gezahlt, auch wenn der Waggon keinen Unfall  
erlitten hat. Für Straßenbahnen gilt dies jedoch nicht.  
Auch für Unfälle bei Benutzung von Fahrrädern wird  
keine Vergütung gezahlt.

Noch enger begrenzt ist die Eisenbahn- und Dampf-  
schiff-Unfallversicherung. Die soeben angeführten Bei-  
spiele lassen die engen Grenzen der Versicherung dieser  
dritten Gruppe genügend erkennen. Es kommt noch hin-  
zu, daß in den mir vorliegenden Versicherungsbedingungen  
die Dampfschiffversicherung auf europäische Binnen-  
gewässer beschränkt ist, also für Seefahrten überhaupt  
nicht gilt. Es ist also eine Versicherung gegen die folgen-  
schwersten, glücklicherweise aber sehr seltenen Unfälle.  
Um die Versicherung wertvoller zu machen, ist sie so ein-  
gerichtet, daß sie nur lebenslänglich genommen werden  
kann.

Während also der Kreis der Unfälle, welche versichert  
sind, von sehr verschiedener Größe ist, finden wir ziemlich  
Übereinstimmung bei den Grundsätzen, welche für die Be-  
rechnung der Entschädigung gelten, deren Höhe sich natür-  
lich im einzelnen Falle nach der gewollten Versicherungs-  
summe richtet.

Den mir vorliegenden Versicherungsbedingungen der  
drei Gesellschaften gemeinsam ist die dreifache Abstufung

## Fenilleton.

### Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Wenn man spricht, — Berliner Weibchen. — Besuch aus  
Paris. — Unsere Lebenswürdigkeiten. — Fräulein Susanne  
Anthony und ihre Urteile. — Die deutschen Frauen und  
Männer. — Andere Urteile. — Soziale Fürsorge. — Eine Wald-  
Idylle. — Acht Uhr abends. — Die Weltausstellung von St. Louis  
im Bilde.

Es gibt Gesprächschemata, die man an-  
schlagen muß, ob man sich auch noch so sehr dagegen  
sträubt. 's ist das selbe, wie mit dem berühmten Gegen-  
stromschwimmen. Man versucht's einige Zeit, schon  
aus Trotz und um die eigene Kraft zu erproben, bis die  
Wellen doch stärker sind als wir und uns schließlich mit  
sich führen. Und erst zögernd, dann aber ganz gemäch-  
lich und behaglich plätschert man mit talab. — Ob man  
wolle oder nicht, man mußte in der jüngsten Zeit von  
Weiter sprechen, von der Hitze und ihren Begleiter-  
erscheinungen, von Dürre, Wassermangel, Waldbränden  
und ähnlichen Dingen. Wehe, wenn man eine gegen-  
teilige Meinung äußerte, man ward mit derartig wif-  
trauischen oder mitleidigen Blicken betrachtet, als ob man  
schon einen Sonnenstich habe. „O diese Welt, es ist  
nicht mehr zum ertragen! Leiden Sie denn auch so da-  
runter?“ — Und obwohl man sich nach einem Seilbade  
sehnt und nach einer Einschlaf von Erdbeerbowle, äußert  
man ganz harmlos: „Nicht im geringsten! Es ist so recht  
'ne mollige Temperatur. Schließlich ist doch der Sommer  
dazu da, daß es etwas warm ist.“ — Und der andere  
dann besorgt: „Hören Sie, lieber Freund, Sie scheinen  
mir doch krank zu sein und schon zu phantastieren — ich  
würde an Ihrer Stelle einen Arzt aufsuchen“, und er  
entfernt sich mit verwundertem Kopfschütteln.

Was hätte dieser Hitzebrand nun erst gesagt zu der  
Zalache, daß sich gerade während der heißesten Tage  
ag: zehn junge Berlinerinnen auf die

Strümpfe gemacht, um in Magdeburg als Bettläu-  
ferinnen aufzutreten. Das zeugt wahrlich von Mut.  
Zugleich aber auch von regem Geschäftssinn, denn die  
flinken Syre-Athenerinnen, die sonst emsig Nadel und  
Sähere führen, ergattern sich durch ihre Bedenbigkeit eine  
ganz hübsche Nebeneinnahme und haben einen vergnüg-  
ter Sonntagsausflug als Gratiszugabe. Ob sich das Be-  
schäft auf die Dauer lohnen wird, ist zwar fraglich, hier  
haben die kürzlich veranstalteten Wettläufe zwischen Ber-  
liner und Pariser Schneidermädcheln keinen weiter-  
schütternden Eindruck gemacht und dürften kaum zu Wie-  
derholungen reizen. Trotzdem gefielen den niedlicher  
Pariserinnen, unter denen sich einige allerliebste  
Käfer befanden, Berlin und dessen Bevölkerung sehr gut  
und es soll in verschiedenen Fällen eine freundschaftliche  
Annäherung zwischen Paris und Berlin stattgefunden  
haben. Aus zarter Rücksicht auf unsere schönen Fein-  
dinnen wurde die Allianz in einem vornehmen Lokal  
der Französischen Straße gefeiert und natürlich blüß  
französischer Sekt dazu verwendet. Ob die schnell ge-  
flehtenen Rosenketten so stark sind, um bis zum fran-  
zösischen Dom zu reichen, der sich mit seiner grauen  
Kuppel auf dem benachbarten Gendarmenmarkt erhebt,  
wird sich binnen kurzem zeigen.

O wir Berliner können sehr lebenswürdig sein,  
namentlich Fremden gegenüber, und sind letztere gar  
weiblichen Geschlechts und jung und hübsch, so kennt unser  
Entgegenkommen keine Grenzen. Aber auch über  
Jugend und Schönheit setzen wir uns hinweg, wie wir  
dies anlässlich des vor wenigen Wochen hier stattgefun-  
denen Internationalen Frauen-Kon-  
gresses gezeigt. Denn es war viel Alter auf dem  
selben vertreten, viel Klugheit und Intelligenz, die  
Grazien waren wohl nicht eingeladen worden. Und  
dennoch, welsch eine überschwengliche Aufnahme hat man  
den Damen bereitet, alle Kreise wetteiferten, sie güt-  
lich zu bewirten und ihnen den Aufenthalt auf Berliner  
Boden auf das angenehmste zu gestalten, die Kaiserin,  
der Reichsfürst mit seiner Gemahlin, der Oberbürger-  
meister nebst den Stadtverordneten, unsere Minister und

deren Gattinnen, unsere ersten Gelehrten und Künstler  
waren bestrebt, Berlins Ruf als Feiertag in jeder Be-  
ziehung zu erhöhen, kaum je zuvor hatte man am Ufer  
der Spree so viel für die Mitglieder eines Kongresses  
getan wie in diesem Falle. Eine Dame besonders war  
vor allen übrigen ausgezeichnet und mit Güte wie  
Freundschaft wahrhaft umwickelt worden, das achtzig-  
jährige Fräulein Susanne B. Anthony aus den  
Vereinigten Staaten. „Den Dank, o Dame, begehrt  
wir nicht!“ hätte man beim Abschied auf das Gepäck dieser  
Kette Methusalem's schreiben können. Denn kaum in  
ihrer Heimat angelangt, äußerte sich Susannchen in  
reichender Weise über die in Berlin empfangenen Ein-  
drücke und ihre sonstigen in Deutschland gemachten Be-  
obachtungen. „Die deutschen Frauen sind eben — immer  
noch Geschöpfe einer alten Tradition! Von den deutschen  
Männern halte ich nicht viel. Sie sehen dümm aus, nicht  
ein bißchen lebhaft, wie beispielsweise die Amerikaner;  
ich glaube, das kommt vom Biertrinken.“ — Es geht doch  
nichts über eine schnelle Auffassungsgabe und ein geist-  
reiches Denken der Physiognomien eines Volkes von 60  
Millionen. Genau wie jener oft zitierte Engländer, der  
nach der Bekanntschaft mit dem Stubenmädchen und dem  
Kellner im Hotel die Hamburger beschrieb. „Die Frauen  
stottern und die Männer haben rote Haare!“ — O,  
Susannchen, holdselig aller Zeitgenossinnen, das durste  
nicht kommen! Oder bist du vielleicht verärgert von  
dannen gezogen, weil man dir hier keinen Heiratsantrag  
gemacht? — So lebenswürdig sind wir denn doch nicht.  
„Takt ist der Bestand des Herzens“, hat 'mal ein be-  
deutender deutscher Dichter gesagt, aber auch er zählt  
nach Susannchens Meinung zu — den Dummen. Wir  
müssen eben unser Schicksal mit Geduld tragen!

Gut, daß nicht alle fremden Besucher Ber-  
lins so schnell mit ihrer Meinung fertig sind wie jene  
erleuchtete Herde des verstorbenen Frauen-Kongresses.  
Kürzlich weilte hier ein hervorragender Amerikaner,  
William Regnolds, der in verschiedenen verantwortlichen  
Staatsstellungen tätig gewesen; er sprach sich nach den in  
amerikanischen Zeitungen veröffentlichten Berichten mit

der Entschädigung, je nachdem der Unfall den Tod herbeigeführt hat oder eine voranschreitende lebenslängliche Erwerbsunfähigkeit, sogenannte Invalidität, oder nur eine vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Für den Fall der Invalidität wird in der Police zwar ein bestimmtes Kapital angegeben, jedoch wird ein solches bei der unter 1 erwähnten Gesellschaft nicht bar ausgezahlt, sondern lediglich eine dem Kapital entsprechende Rente für die Dauer der Invalidität. Wenn z. B. jemand sich gegen Invalidität mit 10 000 Mk. versichert, so erhält er bei der zu 1 besprochenen Gesellschaft, wenn er im Alter von 35 Jahren verunglückt, jährlich 606 Mk., im Alter von 45 Jahren 711 Mk. Nur bei voller Erwerbsunfähigkeit wird die volle Rente oder das volle Kapital, bei teilweiser nur eine Teilrente gezahlt. — Die zu 2 besprochene Gesellschaft behält sich die Freiheit vor, Rente oder Kapital zu zahlen. — Die zu 3 besprochene Gesellschaft hat das Recht, für die ersten zwei Jahre je 6 Prozent des Kapitals zu zahlen und erst, wenn der Verletzte dann noch lebt, zahlt sie das dem Grade seiner Invalidität entsprechende Kapital.

Natürlich sind wegen des verschiedenen Umfangs der Versicherung die vom Versicherten zu zahlenden Prämien sehr verschieden. Bei der Gesellschaft zu 1 sind für eine Versicherung auf 4 Wochen zu 10 000 Mk. auf den Todesfall und 30 000 Mk. auf den Invaliditätsfall 9,50 Mk. und wenn auch vorübergehende Erwerbsunfähigkeit versichert sein soll, 14,50 Mk. zu zahlen. Bei der Gesellschaft zu 2 beträgt die Prämie für 1 Monat nur 7,50 Mk., es werden hier 30 000 Mk. auch im Todesfall gezahlt, wenn der Tod innerhalb 100 Tagen nach dem Unglück eintritt, tritt er binnen 6 Monaten ein, so wird die Hälfte gezahlt, tritt er später ein, so wird überhaupt nichts vergütet. Bei der Versicherung zu 1 werden die 10 000 Mk. gezahlt, wenn der Tod innerhalb eines Jahres eintritt. Die gleichen Fristen gelten bei beiden Gesellschaften, auch für Ansprüche wegen Invalidität. Bei der dritten Gesellschaft beträgt die Prämie für eine lebenslängliche Versicherung zu 30 000 Mk. 108 Mk.

Das tägliche Krankengeld während der Krankheit beträgt bei den Gesellschaften zu 1 und 3 1/2 Mk. von je 1000 Mk., also bei 30 000 Mk. 10 Mk. täglich; bei der Gesellschaft zu 2 1 Mk. von 1000 Mk., also bis zu 30 Mk. täglich, jedoch besteht hier die Einschränkung, daß der Versicherte die Kosten für Arzt und Apotheke und den entgangenen Verdienst genau nachweisen muß, was bei den Gesellschaften zu 1 und 3 nicht erforderlich ist.

Die gesetzlichen Ansprüche, welche man bei Unfällen z. B. gegen die Eisenbahnverwaltung hat, werden durch die Versicherung nicht berührt, können also ganz unabhängig davon in vollem Umfang geltend gemacht werden.

Sicherlich gewährt die Unfallversicherung, zumal auf Reisen mit ihren durch die Ungewohntheit der Umgebung erhöhten Gefahren, große Verbilligung für jeden, der für Angehörige zu sorgen hat. Wie jede Versicherung, so hat auch die Unfallversicherung das Angenehme, daß man sich schließlich nach der Rückkehr noch obendrein freut, wenn man das Geld zwecklos ausgegeben hat.

### Der russisch-japanische Krieg.

#### Admiral Togo und die Kriegskorrespondenten.

Am 17. Juli empfing Admiral Togo an Bord seines Flaggschiffes Mikasa die Passagiere der Mandschumaru, das heißt, die fremden Marine-Attachés und Pressevertreter, die an Bord dieses den Russen abgenommenen Dampfers als Gäste der japanischen Regierung eine Reise an den Küsten Koreas und Siantungs machen. Der Admiral empfing in seiner Kabine die Marine-Attachés von sieben Nationen. Darauf ließ er sich in dem vollständig unmobilierten und unverzierten großen Kajütenraum 30 Kriegskorrespondenten vorstellen. Den ein-

igen Schmuck dieses Raumes bildet ein Stück Granate. Dies ist das einzige feindliche Geschoss, das die Mikasa während der fünfmonatigen Kriegszeit traf. Der Granatsplitter traf am 9. Februar den Hauptmast und rief dann die Hälfte des Leutnants Masumura auf. Photographien dieser Wunde sind als Andenken neben dem Granatsplitter angebracht worden. Der grauköpfige Admiral ist schweigsam. Sein Sinn ist stark ausgeprägt, und er hat ein verschmitztes braunes Gesicht. Seine Kleidung bestand aus einer weißen Tunika mit den Admiralsabzeichen und den Orden der aufsteigenden Sonne und aus dunklen Beinleidern. Er sprach kurz aus, daß er sich durch die Gegenwart der Pressevertreter geehrt fühle. Einige der letzteren hielten darauf kurze Beglückwünschungsreden. Der Vertreter der „Times“ sprach für die englische, der der „Associated Press“ für die amerikanische und ein italienischer Korrespondent für die kontinentale Presse. Admiral Togo trat auf die Gesundheit seiner Gäste, und diese antworteten mit dem Wunsch weiterer Siege für den Admiral. Nach der Begrüßung des Admirals Togo gingen die Pressevertreter wieder an Bord der Mandschumaru und fuhren am 18. Juli, 6 Uhr morgens, außerhalb der Linie der Wachtschiffe an der Flotte vorbei. Die Ducht von Tsin-tao war von den weißen Felten des Transportlagers umgeben, während an der Küste unzählige Sampann lagen. Eine ganze Flotte von Dschunken und Schanern lag in der Offnung der Bai und auf den kahlen Felsen konnte man große Warenlager sehen. Das Lager dient als Traindepot für die nördliche Armee. Ursprünglich hatte man in Erwartung eines russischen Torpedoangriffs und eines russischen Versuches, die Ausflucht von Truppen zu verhindern, gründliche Vorbereitungen zur Verteidigung der Bai getroffen. Die Spuren davon waren noch jetzt auf 20 Meilen Länge zwischen den Inseln und auf den Kanälen zu bemerken. Kanonenboote und Torpedoschiffe hielten hinter einer Masse von Balken, Kabeln und Drahtseilen Wache. Der schwere Seegang macht es nicht leicht, dieses Hindernis in Ordnung zu halten. Überall hatte man den Eindruck, daß die Japaner mit der größten Umsicht und Vorsicht zu Werke gehen. Die Mandschumaru stellte, da die Befürchtung vorlag, daß man in ein Minengebiet geraten könne, ihre Weiterfahrt nach Süden ein. Ihr veränderter Kurs führte sie an einer grauen Flotte von vier Zerstörern und sechs Torpedobooten vorbei, die geheimnisvoll durch die bleigraue See ihren Kurs nach Port Arthur nahmen, um dort die Wachtschiffe abzulösen. Man begegnete auch vielen Transportschiffen und Kohlendampfern. Um 2 Uhr nachmittags traf man das Flaggschiff Mikasa, das Linienschiff Aki und zwei Zerstörer bei einer kleinen Insel in der Nähe der Flottenbasis. Verrostete Torpedonege hingen an langen Balken um die Schiffe herum. Der Empfang der Gäste war wiederum ein sehr vornehmender. Der kaiserliche Prinz Kato, der Leutnant ist und eine zwölfköpfige Batterie kommandiert, empfing nur die Mitglieder des japanischen Parlaments, während Admiral Schimamura mit seinen Offizieren vom Flottenstabe sich den Gästen widmete.

#### Ein vernünftiges Wort aus Russland.

Die „Grausamkeits-Kampagne“, welche die russische offizielle Presse eine Zeitlang gegen Japan geführt hat, scheint als doppelschneidige Waffe erkannt worden zu sein, wenigstens wint der Petersburger „Berold“ jetzt nach dieser Richtung hin energisch ab, indem er schreibt: „Wie wenig aus den Beschuldigungen herauskommt, die von russischer Seite gegen die Art der japanischen Kriegsführung erhoben werden, lehrt ein Telegramm der „Times“. Nach diesem Telegramm hat das japanische Kriegsministerium einen Bericht des Generals Ota veröffentlicht, in welchem genau eben dieselben Beschuldigungen gegen die Art der russischen Kriegsführung erhoben werden. Dieser „Bericht“ Otas ist nämlich nur

zu dem Zwecke fabriziert worden, um die japanischen Verletzungen des internationalen Kriegsrechtes durch angebliche russische Verletzungen dieses Kriegsrechtes zu paralysieren. Da wir im allgemeinen der Überzeugung sind, daß die Japaner, schon um ihr Prestige in Europa zu wahren, die Bestimmungen der Genfer Konvention strikte einzuhalten bemüht sind, so scheint es uns nicht gerade nützlich, daß von unserer Seite vereinzelte Fälle von japanischen Grausamkeiten zu allgemeinen Beschuldigungen gegen die japanische Kriegsführung erweitert werden. In einem so großen und blutigen Kriege werden sich immer einzelne Individuen finden, die den erhabenen Beruf eines Soldaten mit dem eines Marders verwechseln. Das ist natürlich höchst bedauerlich, aber wo viele Tausende von Soldaten gegeneinander im Kampfe stehen, werden sich trotz einer eisernen Disziplin nie vereinzelte Ausschreitungen einiger minderwertiger Elemente des Heeres vermeiden lassen. Was speziell den russischen Soldaten betrifft, so wird ihm selbst der blasse Reiz zugeschrieben müssen, daß er gutmütigen Charakters ist und ihm jede Neigung zu Grausamkeiten abgeht. Der russische Soldat stellt im Kampfe seinen Mann, aber nach dem Kampfe sieht er in jedem verwundeten Feinde einen hilflosen Menschen, der auf Barmherzigkeit einen gerechtfertigten Anspruch hat. Aber auch von den japanischen Soldaten sind bisher altenmäßig keine Fälle von erheblichen Ausschreitungen konstatiert worden. Unsere Gefangenen sind im Gegenteil bisher stets in der Lage gewesen, von einer rücksichtslosen japanischen Behandlung berichten zu können. Und was die einzelnen Fälle von japanischen Grausamkeiten an unseren Verwundeten auf dem Salachfelde betrifft, so hat es sich fast immer noch herausgestellt, daß diese Grausamkeiten schließlich nicht auf das japanische, sondern chinesische Konto zu schreiben waren. Im großen ganzen dürften also die ganz vereinzelten dänischen Fälle von Grausamkeiten, die wirklich von Soldaten verübt wurden, nicht den Prozentsatz der Ausschreitungen übersteigen, die bis jetzt noch auch in jedem europäischen Kriege vorgekommen sind.“

#### Die Geisteskrankheiten im Kriege.

Seit die Aufmerksamkeit der gesamten Kulturwelt wieder durch einen Krieg in Anspruch genommen wird, sind nur wenige mehr zeitgemäße wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht worden wie der Aufsatz, den jüngst der Chefarzt des Provinzialkrankenhanfes in der russischen Stadt Drel, Dr. Jacoby, jetzt hat erscheinen lassen. Er bespricht darin unter Aufgebot scharfsinniger zwingender Gründe die Notwendigkeit einer besonderen psychiatrischen Fürsorge für eine im Felde stehende Armee. Man muß einmal darüber nachdenken, wie sehr gerade die Verhältnisse im Kriege zur Entstehung von Geisteskrankheiten Veranlassung geben. Die Entbehrungen und Ermüdungen durch die Obliegenheiten des Dienstes, die unablässige Anspannung der Nerven infolge des Bewußtseins einer dauernden Gefahr, die häufigen großen Erregungen, der Alkoholismus, und dazu noch die eigentlichen Verletzungen des Nervensystems durch Geschosse — all das führt zu einer Steigerung der Neigung zu Geisteskrankheiten, von deren Umfang man sich schwer einen Begriff machen kann. Dr. Jacoby sah sich schon im deutsch-französischen Kriege überrascht durch die große Häufigkeit geistiger Störungen, die zu seiner Beobachtung gelangten. Nachfragen bei russischen Militärärzten, die den Krieg mit der Türkei 1877/78 mitgemacht hatten, ergaben, daß damals gleichfalls eine große Zahl akuter Geisteskrankheiten unter den Truppen vorkam. Auch in dem Feldzug gegen China 1900 waren derartige Erkrankungen unter den russischen Soldaten sehr gewöhnlich, und Dr. Jacoby erwähnt es als eine Tatsache, daß russische Soldaten, die den Verlust verloren hatten, erschossen wurden, damit sie nicht in die Hände der grausamen Feinde fielen. Auch im jetzigen ostasiatischen Kriege sind bereits viele Fälle von

Bewunderung aus über unsere vorzüglichen sanitären Einrichtungen, über den glatten Betrieb des Straßenverkehrs, die musterhaften Vorkehrungen der elektrischen Hoch- und Untergrundbahn und die aufmerksame Fürsorge für die arbeitenden Klassen der Bevölkerung, sowie für die Jugend.

In letzterer Beziehung haben wir einige weitere Fortschritte zu verzeichnen. Das allerneueste ist die geplante Einrichtung einer Waldschule für kränkelnde Kinder auf Charlottenburger Gebiet nahe Schloß Ruhwald. Bisher begnügte man sich mit Walderholungsstätten, in denen die kranken Kleinen während einiger Sommerwochen versorgt wurden, jetzt will man diesen Maßnahmen erheblich erweitern und inmitten der wäzigen Tannenwälder eine Schule einrichten, in der von Juli bis Oktober 120 Kinder zu bestimmten Tagesstunden unterrichtet werden und mit welcher natürlich ein Spiel- und Turnplatz verbunden ist. Die Kosten trägt die Stadt Charlottenburg, die hier ein nachahmenswertes Beispiel gibt. In der an die Stadtverordneten gelangten Begründung wird des näheren ausgeführt, daß sich in den Gemeinderatskassen eine nicht unerhebliche Zahl von Schülern und Schülerinnen befindet, deren Gesundheitszustand es als sehr nötig erscheinen läßt, sie nicht in den oft überfüllten Klassen mit den anderen Schülern zu unterrichten; die Lust ist ihnen schädlich, der Unterrichtsstunden sind zu viele und die Pausen zwischen denselben zu kurz. Diese Kinder von den übrigen zu sondern, sie unter möglicher Berücksichtigung ihres Gesundheitszustandes gemeinsam in reiner Luft zu unterrichten, liegt ebenso sehr im Interesse der gesunden wie kranken Schüler und ist von gleicher Wichtigkeit für die Schule wie für das Elternhaus. Bravo! Und ein gleiches Bravo verdienen die Jochen hier zu glücklichen Abschlüssen. Dem Polizei-Präsidenten ist ein dahingehender Antrag zugegangen, der die Unterschriften von vieler Adressenhaber gefunden, daß voraussichtlich schon binnen kurzem der Akt-Uhr-Adressen für Berlin eingeführt werden wird, mit Ausnahme der Verkaufsstellen für Lebensmittel, Drogen, Konfitüren, Zigarren. Auch in diesem Falle wieder kann man beobachten, wie schnell doch vernünftige Dinge auf das volle Verständnis des Publikums rechnen dürfen. Als vor einigen Jahren bestimmt wurde, die Läden bereits um 9 Uhr, statt um 10 Uhr zu schließen, schrien viele, daß Berlin Kleinstadt

würde und Hunderte von Geschäftslenten Bankrott machen müßten, aber siehe da, nichts erfolgte, schnell sah man die vielen Tausenden von Angestellten erwiesene Wohlthat ein, und diesmal erfolgte auch nicht ein einziger Protest. Und von acht bis sieben Uhr ist kein langer Schritt!

Während die Mehrzahl unserer Theater geschlossen ist, sorgt die „Urania“ in doppelter Beziehung für die Daseinsgebliebenen, indem sie ihnen Zerstreuung gewährt und ihnen gleichzeitig eine Reise erpart, sie wie auf Hauke's Janbermantel fortjagt in ferne Gegenden. „Kostet nichts und schmeckt gut“, sagt der Berliner. In einer Reihe fesselnder und lebenswahrer Bilder zieht die Weltausstellung in St. Louis an uns vorbei; die eisenbeinigen, isolen Paläste, die rauschenden Kastaden, die von venetianischen Gondeln und geräuschlos dahinschwebenden Motorbooten belebten Lagunen, die Pavillons der ausländischen Staaten, das wechselvolle Getriebe auf Wegen und Stegen, ferner die wichtigsten Abteilungen in den offiziellen Ausstellungsgebäuden, die Gruppen fremdartiger Besucher, der Indianer, Philippinos, Negler, Chinesen usw., all das schauen wir in vollster Treue. Auf Deutschlands Beteiligung an der Ausstellung ward naturgemäß besonderes Gewicht gelegt, sehr interessant sind da die Innenansichten der Prunträume des Deutschen Hauses mit all ihren Kostbarkeiten, die den Amerikanern ganz gehörig importieren, denn das haben sie doch nicht trotz ihrer Multi-Millionäre und ihres Zahlenseifers bei Erwerbung früherer Ausstellungen. Worigens schwebte neulich das Deutsche Haus mit allem, was es birgt, in großer Gefahr, da in seiner unmittelbaren Nähe Feuer ausgebrochen war, und man es nur der Geistesgegenwart der die Hochzeits-Silberstücke des deutschen Kaiserpaars bewachenden Diener, welche aus dem Schlaf aufgeschreckt wurden, zu danken hatte, daß der Brand nicht auch hierher übergriff. Der die Bilder begleitende Vortrag stammt von F. G. Leung in St. Louis und zeichnet sich durch seine knappe und doch erschöpfende Form aus; in lebhafter, anziehender Darstellung macht er uns mit dem Wichtigsten des großen Friedenswerkes vertraut, so daß auch all die — und es dürfte die überwiegende Mehrheit sein —, welche nicht persönlich ihre Schritte zum Mississippi lenken, genau unterrichtet werden über das glänzende Ganze und seine Einzelheiten.

### Der Dichter und das Modell.

Von Willy Widmann.

Vor einigen Tagen hatte sich die Schriftstellerin Elise Miller vor dem Stuttgarter Amtsgericht zu verantworten, weil sie in ihrer Erzählung „Die Familie des Millionärs“ mehrere Personen einer in Walingen lebenden Familie in deutlich erkennbarer und sehr herabwürdigender Weise geschildert hatte. Im Sinne der Klage entschied das Gericht, daß Beleidigung vorliege, und verurteilte die Schriftstellerin zu 100 M. Geldstrafe, eventuell 10 Tagen Gefängnis. Der besondere Fall ist mit dem Gerichtspruch abgetan und soll uns hier nicht weiter beschäftigen. Nicht ihn will ich erörtern, wohl aber die durch ihn und ähnliche Prozesse aus jüngerer Zeit angeregte Frage: ob und wie weit der Dichter berechtigt ist, Personen und Begebenheiten des wirklichen Lebens in Werken der erzählenden und dramatischen Kunst nachzuschildern. In meinen Darlegungen folge ich allerdings dem Gutsachten, das ich als gerichtliche bestellter Sachverständiger in jenem Stuttgarter Prozeß abgegeben habe, doch werde ich alles beiseite lassen, was nicht die allgemeine Frage betrifft.

Daß der Schriftsteller überhaupt ein Recht zur dichterischen Behandlung wirklicher Lebensvorgänge hat, wird kaum jemand bestreiten wollen. Dieses Recht ist geradezu eine Lebensbedingung der Poesie, darum wurde es zu allen Zeiten und bei allen Völkern als etwas Selbstverständliches den Dichtern stillschweigend zugestanden. Ein Verbot findet sich nie und nirgends, und „was nicht verboten ist, das ist erlaubt“. Ohne Anregung aus dem realen Leben wird fast nichts Großes in der Dichtkunst geschaffen. Die Kunst, insbesondere die erzählende und dramatische Kunst, soll Ausdruck des Lebens sein. „Greift nur hinein ins volle Menschenleben!“ ruft Goethe den Dichtern zu, und er selbst hat sich an diesen klugen Rat gehalten. Ich erinnere insbesondere an seine Erzählung „Der Herr Leiden“, in der intime Familienvorgänge nach dem wahren Leben behandelt und sehr bekannte Persönlichkeiten damaliger Zeit scharf porträtiert sind. Die Familie Jerusalem, deren Haupt ein hervorragender evangelischer Kanzelredner war, hat es gewiß nicht angenehm empfunden, als der sensationelle Selbst-

### Politische Übersicht.

Von Herr v. Schönstedt?

Ein Wechsel in der Spitze der preussischen Justizverwaltung wird erneut — zum Herbst in Aussicht gestellt. Im vorigen Jahre gesel sich ein Teil der Presse darin, dem Landwirtschaftsminister Herrn v. Podbielski das Jügendglücklein zu läuten; er ist bekanntlich noch heute Inhaber des Landwirtschaftsressorts. Herr v. Schönstedt ist freilich erheblich älter als sein Kollege vom agrarischen Departement. Ob er aber schon bald oder noch nicht das seine Koffer packen wird, das haben zu allererst diejenigen zu bestimmen, die jetzt der Verstärkung ihres Einflusses nicht dienen, sondern Abbruch tun, indem sie, je nachdem, den einen oder den anderen Minister zur Strecke bringen, ohne Rücksicht darauf, ob seine Uhr in der Tat abgelaufen ist oder nicht. Wieviel Sünden Herr v. Schönstedt auf sein Haupt lud vor und seit der Inauguration des Königsberger Prozesses, davon wird man reden können, wenn er einmal der Zeit mit dem Wandel von Günst in Ungünst den schuldigen Tribut gezahlt hat. Was zu dieser Stunde vor allem interessiert ist, daß von keiner anderen Seite so stark auf den Abgang des Herrn v. Schönstedt spekuliert wird, wie von der des Zentrums. Und ob gerade die liberalen Parteien Ursache haben, diesem tiefgefühlten Bedürfnis allzu große Beachtung und Unterstützung zuteil werden zu lassen, sollte man als einigermassen zweifelhaft zu bezeichnen selbst dann sich veranlassen sehen, wenn man Ursache zu haben glaubt, auch die größten Unstimmigkeiten, die jetzt im Königsberger Prozeß zutage getreten sind, allein auf das Konto des Herrn v. Schönstedt und nicht vielmehr auch zum großen Teil auf die bürokratische Mißwirtschaft zu schieben, die bei uns je länger desto mehr in der Wilhelmstraße emporsteigt, weil dort untergeordnete Geister mehr gelten als Persönlichkeiten, geschweige denn Staatsmänner.

### Sozialdemokratie und Flotte.

Die Zahl der Schwalben, die einen Sommer machen, steht nicht fest. Gleichwohl gilt das Wort wie ein Evangelium, daß eine Schwalbe noch nicht einen Sommer macht. Gewiß nicht. Nichtsdestoweniger kann daran festgehalten werden, daß auch der bescheidenste Anlaß zu einem Fortschritt in der Entwicklung der Dinge ein Fortschritt sei. Ein solcher ist jetzt darin zu erkennen, daß ein sozialdemokratisches Blatt für Vermehrung der Schiffe, will sagen: deutscher Kriegsschiffe, eintritt. Es handelt sich um ein schleswig-holsteinisches Genossenorgan, das der Meinung ist, aus Anlaß der Vergewaltigung deutscher und englischer Dampfer seitens russischer Gullä-Fregatten brouchten England und Deutschland nur den Russen eine Flottendemonstration zu Gemüte zu führen. Natürlich seien dazu mehr Schiffe zu verwenden wie gegenüber Venezuela, die Sozialdemokratie aber werde gegen ein solches Vorgehen ebenso wenig etwas einzusetzen haben, wie gegen die Verhaftung eines Totschlägers auf freier Tat; eine englisch-deutsche Flottendemonstration in Kronstadt stelle sich nur als ein Akt der Notwehr dar, sie geschähe im Interesse des internationalen Verkehrs und der Kultur. Von der preussischen Artillerie wurde früher gesagt, und vielleicht ist dies Wort noch heute zutreffend, sie schöße mit Vorliebe zweimal am Ziele vorbei, einmal zu nahe, dann zu weit, beim dritten Male aber gehe der Schuß in die Mitte. Vielleicht darf dies mit der Zeit auch auf die Sozialdemokratie und ihre Stellung zur Frage der Flottenvermehrung gelten. Jedenfalls legen die Vorgänge im Roten Meer jedem patriotisch denkenden und fühlenden Deutschen die Notwendigkeit nahe, für den Ausbau unserer Kriegsflotte so viel zu tun, wie im Rahmen einer pflichtlichen Behandlung der Steuerkraft der Nation nur

beobachtet worden, namentlich in der Garnison von Port Arthur. Au Bord der „Mandchuro“ wurden bei ihrer Eroberung durch die Japaner 14 geisteskrankte Soldaten vorgefunden, die nach Rußland zurückgeschickt wurden. Man versuche nun, sagt Dr. Jacoby, sich eine Vorstellung von dem Zustand dieser unglücklichen Menschen zu machen, die sechs Wochen auf einer Seereise in einem Loch des Schiffes zugebracht hatten. In europaischen Kriegen hat sich das Bedürfnis nach einer besonderen Fürsorge für geisteskrankte Soldaten nicht so bemerkbar gemacht, weil immer in verhältnismäßig geringen Entfernungen geeignete Anstalten erreichbar waren. Auf dem fernem Kriegsschauplatz in Ostasien aber, der selbst auf dem Seienweg nur langsam und mühsam zu erreichen ist, wo leicht Nahrungsmangel eintritt und wo außerdem noch ein bössartiges Klima die Schwierigkeiten erhöht, muß das Los der Soldaten, die aus diesem oder jenem Grunde geisteskrank werden, ein wahrhaft furchtbares sein. In der Mandchurie gibt es selbstverständlich keine Irrenhäuser oder Anstalten irgendwie ähnlicher Art, und die betreffenden Abteilungen in den Provinzialkrankenhäusern Sibiriens sind erkrankt bis auf den letzten Platz besetzt, und zweitens in einer entsehlenden Verfassung. Wenn man die an verschiedenen Störungen oder Geisteskrankheiten leidenden Soldaten zu Kriegszeiten 10 000 Kilometer weit auf der mit militärischen Transporten überlasteten Eisenbahn nach Rußland befördern wollte, so würde man sie dadurch allein jeder Hoffnung auf Heilung berauben. Die Mittel, mit denen die moderne Kriegsführung arbeitet, hat die Überspannung des Nervensystems der Soldaten noch wesentlich gesteigert. Dr. Jacoby vergleicht die Sprengung von Panzerkreuzern durch Torpedos und Minen mit Erdschütterungen und vulkanischen Ausbrüchen, die auch, wie durch viele Erfahrungen festgestellt worden ist, immer eine große Zahl von Geisteskrankheiten turVorsolge haben. Er hält es für wahrscheinlich, daß die neuen Formen des Krieges auch neue Arten von Geistesstörungen mit sich bringen werden. Die gewöhnlichen Kräfte haben auf dem Kriegsschauplatz schon mehr als genug zu tun, um nach den Verwundeten und anderen Kranken zu sehen, und sie würden eine schwere Verantwortung auf sich laden, wenn sie Geisteskranken in die gewöhnlichen Lazarette aufnehmen wollten, weil diese Kräfte bekanntlich in hohem Maße ansehend wirken, oder doch höchst nachteilige Folgen für den Zustand der anderen Patienten mit sich bringen würden. Als einziges Mittel empfiehlt Dr. Jacoby die Entsendung von Spezialärzten, die eine sofortige Behandlung geisteskranker Soldaten unter besonderer Pflege und in getrennten Zellen zu veranlassen hätten, denn nur so würden gute Aussichten für deren Wiederherstellung geschaffen und viele Entsetzungen abgewendet werden. Auch die Verbessern, die von den Soldaten im Kriege häufig verübt werden, dürften zum großen Teil auf Geistesstörungen zurückzuführen sein, und es erscheint als ein Akt äußerster Grausamkeit, daß solche Taten dann lediglich vom Kriegsgericht abgeurteilt und meist mit dem Tode durch Erschießen bestraft werden, anstatt daß die Geisteskranken unter den Soldaten bei Zeiten ausgesondert und unter geeigneter ärztlicher Behandlung genommen werden.

wh. London, 23. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Nanking vom 21. Juli: Die Japaner setzen die allgemaine Planktenbewegung fort. Trotzdem heiße es, General Oka habe sich vor Taschitschiao zum Rückzuge gewandt. Dagegen besagt eine Depesche der „Daily Mail“ aus Nanking vom 21. Juli, General Oka habe am 20. Juli die Frontalbewegung wieder aufgenommen und besetzte am Nachmittag Tschatungtsing, nachdem eine schwache russische Abteilung diesen Platz vor dem Feuer zweier Geschütze geräumt hatte. Den weiteren Vormarsch hielt ein ständiger Regen auf. Die russische Stellung bei Taschitschiao sei sehr stark und an allen wichtigen Punkten durch Batterien verteidigt.

word des jungen Assessors beim Reichsgericht, Karl Wilhelm Jerusalem, nicht lange nach der Tat in Goethes Roman dichterisch verpackt erschienen. Und daß Antmann Kestner und seine Frau Lotte, geborene Buff, Goethes Freunde, die Bezeichnung ihrer Personen als Modelle sehr übel nahmen, zeigt ein Brief Keitners, worin es heißt:

„Ihr habt zwar in jede Person etwas Fremdes gewebt oder mehrere in eine geschmolzen. Das sieht schon gut aus. Aber wenn Ihr bei dem Verweben und Zusammenschmelzen Guert Herz ein wenig (hättet) mitraten lassen, so würden die wirklichen Personen, von denen Ihr Zuge entlehnt, nicht dabei so profitiert sein. Ihr wüßtet nach der Natur zeichnen, um Wahrheit in das Gemälde zu bringen, und doch habt Ihr so viel Widersprechendes zusammengefügt, daß Ihr gerade Guertens Zweck verfehlt habt. Der Herr Autor wird sich hirsgegen empören, aber ich halte mich an die Wirklichkeit und an die Wahrheit selbst, wenn ich urteile, daß der Maler gefehlt hat. Der wirklichen Lotte würde es in vielen Stücken leid sein, wenn sie Guert da gemalten Lotte gleich wäre. . . Die wirkliche Lotte, deren Freund Ihr doch sein wollt, ist in Eurem Gemälde, das so viel von ihr enthält, um nicht auf sie stark zu deuten, ist, sag ich, — doch nein, ich will es nicht sagen, es schmerzt mich schon zu sehr, da ich's denke. Und das elende Geschicht von einem Albert! Mag es immer ein eignes, nicht kopiertes Gemälde sein sollen, so hat es doch von einem Original wieder solche Züge (sogar nur von der Rückseite) und, Gott sei's gedankt, nur von der Rückseite, daß man leicht auf den wirklichen fallen kann. Und wenn Ihr ihn so haben wolltet, müßtet Ihr ihn so zu einem Kloge machen?“

In seiner Antwort dat Goethe, ihm das „Gemisch von Wahrheit und Lüge“ zu verzeihen, und in einem späteren Briefe rief er Keitner und Lotte zu: „O, Ihr Ungläubigen! Ihr Kleingläubigen! Könntet Ihr den laienhaften Teil fühlen, was Berther tausend Herzen ist, Ihr würdet die Unkosten nicht berechnen, die Ihr dazu hergeb!“

In der Presse wurde damals, anlässlich des Goethischen Romans, die Frage, die uns heute wieder beschäftigt, die der Berechtigung des Dichters zur Benutzung wirklicher Begebenheiten und Personen, lebhaft erörtert. In einer Besprechung in Demog's „Kuserlesener

Bibliothek der neuesten Literatur“ (Jahrgang 1775, Band 8) ist in dieser Beziehung ausgeführt:

Es ist unter Romandichtern gar was gewöhnliches, sich Begebenheiten zu wählen, die sich wirklich zugetragen haben, und sie durch Hinzufügung und Veränderung von Umständen interessant zu machen, und so in ihre Romane einzuflechten oder gar den Stoff derselben daraus zu bilden. Targus ist noch keinem ein Verbrechen gemacht worden; warum will man Herrn Goethe eins daraus machen? Ewa weil die Geschichte neue ist und Leute, die daran Anteil haben oder nehmen, noch leben? Aber wo steht es geschrieben, daß ein Dichter keine neue Geschichte, keine Geschichte noch lebender Personen bearbeiten sollte? Und wie oft ist dies nicht geschehen? . . . Die Schilderung einiger Dertier gleich denen, wo die Geschichte sich zugetragen hat. Das hat hirnlosen Anekdotenjägern Gelegenheit gegeben, in die Welt zu schreien: Die Leiden des jungen Werther ist die Geschichte von dem und dem. Es ist wahr, wenn das nicht diesen Anekdotenjägern, sondern dem Verfasser zur Last gelegt werden sol. Jene muß man schelten, nicht ihn. Sie haben, wenn es geschähe ist, die Wunden der Freunde aufgerissen, ein liebendwürdiges Frauenzimmer betraßt und alle das Unglück angerichtet, das, wie man sagt, durch dies Werk sol angeheilt worden seint.“

Nehmen wir einmal an, Goethe hätte aus Partgeffühl oder aus Besorgnis vor einer Beleidigungsklage sich davon abhalten lassen, die teils erlebten, teils beobachteten Weplarer Begebenheiten zur Erzählung auszunutzen — um welches wichtige und eigenartige Kunstwerk wäre unsere Literatur ärmer! Die wahren Vorgänge, welche die Grundlage der Erzählung bilden, sind heute nur noch denen näher vertraut, die sich mit Literaturstudien besonders befassen, die Erzählung selbst aber wird noch alljährlich von Hunderttausenden mit Begier gelesen und wird im deutschen Christum für alle Zeit eine bemerkenswerte Rolle spielen. Ich meine, daß gerade dieses Beispiel von „Werthers Leiden“ eine ernste Mahnung enthält, das Recht des Dichters zu freier Benutzung von Modellen zu schützen und hochzuhalten. Es würde zu weit führen, alle bekannteren Dichter aufzuzählen, die es ähnlich machten wie Goethe und die einem jeden und rücksichtslos Griff ins Menschensein hervorragende künstlerische Erfolge verdanken. Vollständig und kurz sei nur noch an einige besonders erwähnenswerte Beispiele

irgend denkbar ist. Denn Vergewaltigungen unserer Schiffe, die dem überseeischen Handel dienen, sind so lange umso sicherer auch in Zukunft vorauszu sehen, je schwerer wieder gutzumachen, je weniger wir tatsächlich im Stande sind, eine Forderung zu erfüllen, die von der „Kieler Zeitung“ dahin geltend gemacht wird, in Zukunft jedem deutschen Postdampfer einen Kreuzer mitzugeben.

### Deutsches Reich.

\* Der Saatenstand in Preußen stellte sich nach den amtlichen Ermittlungen um die Mitte des laufenden Monats (1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering).

	Juli 1904	Juni 1904	Juli 1903
Winterweizen . . .	2,6	2,5	2,8
Sommerweizen . . .	2,9	2,8	2,6
Winterpelz . . .	2,2	2,3	2,1
Winterroggen . . .	2,6	2,6	2,6
Sommerroggen . . .	3,2	3,2	2,8
Sommergerste . . .	2,9	3,0	2,6
Hafcr . . .	3,1	2,9	2,7
Kartoffeln . . .	2,8	2,8	2,8
Rice . . .	3,5	3,1	2,6
Ruzerne . . .	3,3	2,7	3,0
Wiesen . . .	3,3	3,0	2,6

In den Bemerkungen der „Statistischen Korrespondenz“ heißt es, nach der großen Dürre, welche in den östlichen Provinzen den Saaten verderblich zu werden drohte, seien im letzten Drittel des Monats Juni in den meisten dieser Gegenden teilweise nicht unbedeutende Niederschläge erfolgt. Wenn freilich die Regenfälle in der schon vorgeklärten Jahreszeit den erlittenen Schaden nicht hätten gutmachen können, seien die Früchte doch vor weiterer Verkümmern bewahrt worden. Am kläglichsten lauteten die Berichte aus Schlesien, wo in manchen Gegenden monatelang kein nennenswerter Regen hingetroffen sei. Auch in den Provinzen Brandenburg, Posen und Sachsen sei vielerorten lange kein Tropfen gefallen. Auch aus den westlichen Staatsgebieten kämen zahlreiche Klagen über zu lange Trockenheit. Das Übel sei durch nördliche Winde verschärft worden, die im ganzen Lande die Luft so abkühlten, daß kurz vor Eintritt der übermäßig heißen Tage Mitte Juli in Ost- und Westpreußen während der Nächte vom 13. Juli in Ost- und Westpreußen während der Nächte vom 13. Juli und 14. Juli das Thermometer unter Null fiel. Viel Ernteschaden hatten auch im Anfange des Berichtsmontats in Begleitung von Gewittern niedergegangene Hagelschläge gebracht.

\* Gemeinschaftliches Spielen eines Lotterieloses. Die Lose der preussischen Klassenlotterie befinden sich zu Tausenden in den Händen von Personen, die auf gemeinschaftliche Rechnung spielen. Man verringert hierdurch für den einzelnen die Unkosten und gewährt ihm, wenn mehrere Lose zusammen gespielt werden, auch eine erhöhte Gewinnmöglichkeit. Die an einem gemeinschaftlichen Lose beteiligten Personen bilden, was den Spielenden wohl nur selten klar ist, rechtlich eine Gesellschaft im Sinne der §§ 705 bis 740 des Bürgerlichen Gesetzbuches. Nach diesen Vorschriften sind auch die während der Dauer der Gesellschaft etwa auftauchenden Rechtsfragen zu entscheiden. Wie die Praxis zeigt, entstehen Streitigkeiten in der Regel dann, wenn das Los mit einem Gewinne gezogen wird, während ein Teilnehmer mit Zahlung seiner Beiträge im Rückstande ist. Der säumige Teilnehmer fordert dann seinen Anteil am Gewinn, während die übrigen Teilnehmer die Zahlung verweigern. Schon das frühere preussische Obertribunal hatte diesen Fall nach dem alten preussischen Recht zu entscheiden, aber auch das Reichsgericht hat schon Gelegenheit gehabt, sich über den Anspruch des säumigen Zahlers auszusprechen. Der Entscheidung des Reichs-

erinnert: Wilhelm Hauff schilderte in seinen Novellen hadibekanntes Stuttgarter Persönlichkeiten mit aller Deutlichkeit, und Berthold Auerbach reihe im Schwarzwald umher und horchte die Bauern nach ihren Familiengeschichten aus, um Stoffe und Charaktere für seine Dorfgeschichten zu gewinnen. Gustav Freytag hat in seinem Roman „Soll und Haben“ lebensstrenge Porträts Breslauer Persönlichkeiten gezeichnet. Und welche Wirkungen und Erfolge verdankt Boz-Dickens seinen aus dem realen Leben Londons herausgegriffenen Charakteren!

Zum Glück kommt es nur ausnahmsweise vor, daß Personen den Dichter vor Gericht fordern, weil sie sich durch Romanfiguren getroffen fühlen. In den meisten Fällen erschren es die benutzten Modelle überhaupt gar nicht, daß ihnen heimlich Körper und Charakter für eine dichterische Gestalt abgelauscht wurden. Wenn alle Schriftsteller, die lebende Menschen für Romanfiguren mit unangenehmen Eigenschaften benutzen, verklagt würden, dann hätten gewiß die Gerichte gerade in unseren Tagen viel Arbeit mit solchen Klagen, denn mehr als jemals schaffen in der Gegenwart die Dichter grundsätzlich nach lebenden Vorbildern. Das hängt mit der realistischen Richtung der modernen Literatur zusammen. Wahrheit und Treue werden ja jetzt in erster Linie vom Autor gefordert. Nach Jola kann die Wahrheit allein Kunstwerke hervorbringen, Jola empfiehlt den Dichtern, genau zu beobachten und genau darzustellen. Sehr hübsch sagt Oskar Blumenhal:

Dichtungen sind Diebesdungen,  
Die sich in alles Lebendige laugen  
Und in veredeltem Bild wiederholen,  
Was sie aus Stunde und Tag gehoben.“

Freilich wird es neuerdings immer mehr Mode, nicht in veredeltem, sondern in vergröbertem und verhässlichtem Bilde zu wiederholen, was sich die Dichtungen aus dem Leben angeeignet.  
Fast alle modernen Autoren von Auf arbeiten ein-gestandenermaßen nach lebenden Modellen, so besonders Gorkij, Tolstol, Anatole France, Mirbeau, Sudermann, Hauptmann, Holzogen usw. Je größer die Lebenserfahrung des Dichters ist, desto weniger hat er es nötig, sich an einzelne Modelle anzuklammern, desto reichere Auswahl steht ihm zur Verfügung. Insofern hat Gorkij recht, der sagte, vor dem 40. Lebensjahr könne niemand einen realistischen Roman schreiben. Der Senior

gerichts lag aber das frühere Recht zugrunde. Erst ein kürzlich ergangenes Urteil des Reichsgerichts enthält einen Fall, bei dem das neue Bürgerliche Gesetzbuch zur Verwendung kommt. (Urteil vom 9. April 1904, Juristische Wochenschrift 1904, S. 360 Nr. 15.) Die preussische Klassenlotterie wird bekanntlich, wie der Name schon andeutet, in mehreren Klassen gespielt; der Erwerb des Loses zur ersten Klasse gibt das bedingte Recht auf dieselbe Losnummer der folgenden Klassen. Nun gehört nach § 718, Abs. 2, des Bürgerlichen Gesetzbuchs zum Gesellschaftsvermögen auch das, was auf Grund eines zum Gesellschaftsvermögen gehörenden Rechts erworben wird. Vermögen der Lotteriegesellschaft ist deshalb nicht nur das schon erworbene Los, sondern auch das Recht auf den Bezug der folgenden Lose. Derjenige Spieler, der das Originallos im Besitz hat, gilt als beauftragt, die Erneuerung für die folgenden Klassen herbeizuführen; und die tatsächlich erfolgte Erneuerung gilt als für alle Personen erfolgt, die noch zur Gesellschaft gehören und deshalb an dem Gesellschaftsvermögen und an dem Gesellschaftsgewinn Anteil haben. Die bloße Nichtzahlung des Beitrags durch einen Spieler gibt deshalb den übrigen Spielern nicht das Recht, diesen Spieler von dem Gewinne auszuschließen. Mit demselben Rechte, mit dem die übrigen Spieler von dem Säumigen den Beitrag fordern können, wenn das Los nicht gewonnen hat, mit dem nämlichen Rechte kann der Säumige gegen Nachzahlung des Beitrags seinen Gewinnanteil fordern, wenn das Los gezogen wurde. So lange der säumige Spieler rechtlich noch Mitglied der Spielgesellschaft ist, so lange wird ihm auch die Auszahlung seines Gewinnanteils nicht verweigert werden können. Es ist also im einzelnen Falle festzustellen, ob der Säumige noch Mitglied ist, oder ob er aus einem der gesetzlich oder vertraglich festgesetzten Gründe sein Mitgliedschaftsrecht verloren hat. Um in dieser Beziehung Zweifel auszuschließen, ist den Lotteriegesellschaften zu empfehlen, in den Gesellschaftsvertrag die Bestimmung aufzunehmen, daß derjenige Teilnehmer, der trotz ergangener Aufforderung seinen Beitrag nicht zahlt, aus der Gesellschaft ausscheidet und nur an dem Gewinne derjenigen Lose Anteil hat, für die er die Beiträge gezahlt hat.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. Juli.

**Sommerpflege armer Kinder.** Mit lautem Klang ertönt noch einmal die Werbetrömel des Vereins für Sommerpflege armer Kinder und ruft alle heran zu tätiger Mithilfe, die sich ein Herz für solche Bestrebungen bewahrt haben, und die zu werten verstehen, was es bedeutet für das Wohl der Menschheit: unsere Jugend zu kräftigen, die Keime der Krankheit und des körperlichen Verfalls in den Kindern der Armen rechtzeitig zu erkennen und sie zu gesunden, frischen, arbeitsfreudigen und arbeitsfähigen Menschen heranzubilden, die dereinst gut ausgerüstet in den Kampf ums Dasein treten und neben ihrer körperlichen Gesundheit auch gesund denken und fühlen, an die Güte und Nächstenliebe der Menschen glauben, weil sie die Segnungen eines eigenen Leibes erfahren haben. Möchte der Hülfersinn doch alle aufzutrübten, die diesem großen, weiträumigen, humanitären Werke von unschätzbarem Werte noch gleichgültig gegenüber stehen! Gewiß wurde in den 5 Jahren des Bestehens des Vereins vieles getan, aber die Spenden der erbarmentenden Menschenliebe blieben in diesem Sommer um 2000 M. gegen das Vorjahr zurück, und selbst damals reichlich die vorhandenen Mittel nicht aus, um auch nur annähernd die allen Absichten auszuführen, auch damals mußte trotz aller menschenfreundlichen Gaben, trotz regerer Unterstützung das Bollen weit hinter dem Können und Wünschen zurückbleiben. Der Opfermut für diese Sache der Menschenliebe ist nicht etwa in unserer Stadt geringer geworden; aber

man ist vielfach der irrigen Meinung, durch die Ebnereiche Erbschaft benötigte der Verein zum gedeihlichen Ausbau seiner Bestrebungen keiner weiteren finanziellen Unterstützung. Leider wird der Verein noch ministeriellem Erlaß die Erbschaft gar nicht antreten dürfen, bis die darauf ruhenden Prozesse erledigt sind; das bedeutet einen unabsehbaren Aufschub der königl. Entscheidung. Die großen Gaben machen es auch nicht allein (die großen Geber pflegen sich auch mit nützlicher Regelmäßigkeit einzustellen); was unserm Verein noch fehlt, sind all die zahllosen kleinen Gaben, die sich zu einem Großen vereinigen, — was noch fehlt, ist das Interesse der Allgemeinheit, das freundliche, opferwillige Bedenken, das jede Gelegenheit nützt, um für die guten Zwecke der Sommerpflege armer Kinder etwas herauszuschlagen. Und wie viele praktische Gelegenheiten bieten sich zu solchem Bedenken! Wie viele Glückliche gehen alljährlich hinaus, um die Erholung zu suchen, die ihre reichlichen Mittel erlauben; wie viele Familien entsetzen mit „Kind und Regel“ der drückenden Hitze in diesen Tagen, und wie wenige von all jenen denken daran, daß unzählige kleine Wesen unter den schlimmen Folgen des Alltagslebens leiden. Ungünstige Nahrung, Mangel an Leitung und Aufsicht, Aufenthalt in engen, dumpfen Dachwohnungen, lichtlosen Höfen sind gar manchem Kinde unserer Stadt beschieden. Weilt doch die Mutter in den meisten Fällen auswärts, der harten Tagesarbeit nachgehend, während oft ihr nach längerer Krankheit dahinsiechendes Kind die matten Glieder freudlos auf jämlichem Strohpflaster in der Nähe der Elternwohnung auf und nieder schleppt. Vergewärtigt man sich den unschätzbaren Vorteil, der diesen Kindern geboten wird durch einen mehrwöchigen Aufenthalt in gesunder Berg- und Waldluft, bei kräftiger Nahrung, unter liebevoller Leitung von Persönlichkeiten, die mit der Jugend und deren Pflege vertraut sind. Dem Verein liegt schon ein diesjähriger, jubelvoller Kolonistenbericht vor „von verantwortlichen Ausflügen in die waldbreiche Umgebung, von einem Spaziergang zum Heidelbeerwalde, in die Himbeerbecken, von zum Abernten von den Pflegeeltern zur Verfügung gestellten Obstbäumen und Beerensträuchern, und als unerhörten Beweis der seelischen Bewirtung: „Wir dürfen sogar Milch aus vollen Eimern schöpfen!“ Nun aber liegt für den kommenden Monat dem Komitee wieder eine weit erustere Arbeit vor: 180 Kinder, bei denen nicht nur skrofulöse und die dadurch hervorgerufenen verschiedenartigen schweren Störungen dringend zu beseitigen gilt, wurden von den acht Vertrauensärzten des Vereins für Sommerpflege für eine Soolbadkur ausgewählt, und eine große Anzahl Reservisten harren bangend mit den sorgenden Eltern noch der Entscheidung. Woher die Mittel nehmen, um zu helfen? Nicht aus egoistischen Zwecken, sondern aus reiner Menschen- und Kinderliebe bittet der Verein dringend um Hilfe, damit künftig aus dem Munde unzähliger Kinder nicht mehr das traurige: „Ach, wir Armen!“, sondern das dankbare: „Ach, wir Gerechteren, wir Glücklichen!“ uns entgegenklingt. Es gilt hier eine Saat der Liebe zu säen, welche beiden, den Empfangenden und den Gebenden, sowie auch der Gesamtheit zum Segen gereichen wird! — Weitere Spenden nehmen das Banhaus Ladner u. Co., Kaiser-Friedrich-Platz 2, und der Verlag des „Tagblattes“, Langgasse 27, entgegen.

**Zur Sonntagsruhe in Mainz.** Die Verwaltungsbehörde hat den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung zu Mainz, das Offenhalten der Zigarren- und Tabakgeschäfte an Sonn- und Feiertagen bis 7 Uhr abends zu gestatten, aufgehoben und das Schließen dieser Geschäfte auf nachmittags 4 Uhr festgesetzt.

**„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: Von v. D. 3 M. — Für die Gedächtnis-Kirche in Speier: Von Herrn Gehwirt Adolf Lucas im „Kurhessen“ zu Eisenach 4 M., von den Rednern dabei 1 M., von Herrn Marine-General-Krat a. D. Dr. Wegner in Halle a. d. S. 5 M., von Herrn V. Sch. in Erfurt 5 M., von H. D. dabei 50 Pf., von Frau A. N. in Walthausen i. Thür. 3 M., von Frau Emma Eichner in Eppichellen bei Eisenach 50 Pf., von Herrn Kaufmann G. Alder

sen. hier 10 M., von Herrn Regierungsrat a. D. Dr. Eifelen hier 10 M., von Herrn Ober-Regierungsrat a. D. Stumpf hier 3 M., von Herrn Maurermeister G. Bied hier 3 M., von Herrn Kaufmann G. Lang hier 1 M. 50 Pf., von Herrn Zimmermeister G. Ball hier 1 M., von Herrn Schreinermeister Wilhelm Pleil hier 50 Pf., von Herren Leo Grünstein und Benjamin Weil je 1 M.

### Vereins-Nachrichten.

\* Der Männergesang-Verein „Cäcilia“ hält heute Sonntag, nachmittags von 3 Uhr an, an den vollständig im Saal liegenden „Herrnsiden“ ein Picknick ab.

\* Der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Klub“ folgt heute Sonntagabend einer Einladung des Männergesang-Vereins „Eintracht“ in Schierstein zu einer geselligen Zusammenkunft im Tivoli-Saal dabei. Der gewöhnliche Abmarsch der Mitglieder mit ihren Angehörigen erfolgt um 6 Uhr von der Klingstraße aus.

\* Der „Klub Edelweiß“ unternimmt heute Sonntag, den 24. Juli, einen Familien-Ausflug nach Gahn, „Sonnens-Taunus“ (Besitzer Herr Ohlenmacher). Abmarsch punkt 2 Uhr vom Sedanplatz. Rückkehrzeit 2 Uhr 25 Min., 3 Uhr 42 Min. und 4 Uhr 6 Min.

\* Der „Christliche Arbeiter-Verein“ hielt heute sein Stiftungsfest durch einen Festgottesdienst in der Kirche und eine Nachfeier im Restaurant „Taunus“ (Langgasse). Gäste willkommen.

### Vereins-Feste.

(Karnahme frei bis zu 20 Stellen.)

\* Die diesjährige Rheinfahrt der „Krieger- und Militärkameradschaft Kaiser Wilhelm II.“ fand am vergangenen Sonntag unter sehr starker Beteiligung statt. Während der Fahrt durch das herrliche Rheintal ließ die Musik bei dem Passieren der historischen Stellen ihre schönsten Weisen ertönen, und so wurde das Ziel — Koblenz — gegen 12 Uhr nur allzufröhlich erreicht. Sofort nach der Ankunft marschierte der Verein unter den Klängen der Musik nach dem Kaiserdenkmal am „Deutschen Eck“. Hier fand eine photographische Aufnahme des Vereins zur bleibenden Erinnerung an die herrliche Fahrt statt. Nach einem 2 1/2 stündigen Aufenthalt erfolgte die Rückfahrt nach Biebrich, welche ebenso wie die Hin- und Rückfahrt unter der besten Stimmung der Teilnehmer von statten ging. Wie bei allen Rhein-Einfestlichkeiten, so zeigte sich auch hier, daß der Verein, seiner Größe entsprechend, nicht nur hier die größten Erfolge erzielt, sondern auch in Zukunft zur Rheinfahrt große Schiffe benutzen muß, denn die Teilnehmerzahl war über alle Erwartungen groß.

\* Wiesbaden, 23. Juli. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Die Kavallerie-Sonntag vom Inf.-Regt. Nr. 88, Bardenburg vom Inf.-Regt. Nr. 87, Gr. v. der Schuleburg, Bolkshurg vom Inf.-Regt. Nr. 89, der Oberleutnant Stielcr vom Inf.-Regt. Nr. 88 zum 4. Lehrkurs der Infanterieschule vom 20. Juli bis 23. August kommandiert.

N. Biebrich, 23. Juli. Aus Anlaß des 87. Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau, wurde dem Polizeikommandanten August Wüch hier das dem Nassauischen Verdienstorden für Militär- und Zivil, Adolb von Nassau, verliehene silberne Verdienstkreuz am blauen Bande verliehen. — Zur Erhebung des alten Landesherren findet morgen nachmittags 5 Uhr im Hotel „Bellevue“ und im Gasthaus „Zum Schützenhof“ ein Abendunterhaltung mit Damen amüsanti. — Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Dienstag, den 26. d. M., 5 Uhr nachmittags, statt. — Die Herren Gebrüder Konrad und Carl Schwalbach kauften zwei Paupläge von den Zimmermannschen Erben an der Oberstadtstraße zum Preise von 5500 M.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden, 23. Juli. Zur Ordnung und Förderung des Ob- und Gemüsebaues, besonders zur weiteren Verbreitung und eingehenden Kenntnis neuer, nützlicher, rationaler Verwertung von Obst und Gemüse aller Art, wird der Kreisobstbaulehrer Viktor Korse für Frauen und Mädchen in nachstehenden Gemeinden abhalten: in Flörsheim von Dienstag, den 18. Aug., bis einschließlich Donnerstag, den 19. August, in Dossheim von Mittwoch, den 24. August, bis einschließlich Freitag, den 26. August, in Dellenheim von Montag, den 29. Aug., bis einschließlich Mittwoch, den 31. August, in Nordstadt von Donnerstag, den 1. September, bis einschließlich Samstag, den 3. September, in Erbenheim von Dienstag, den 6. Sept., bis einschließlich Donnerstag, den 8. September. Die Teilnahme an diesen Kursen ist unentgeltlich. Verwertungsmaterial, wie Gemüse und Früchte, haben die Teilnehmerinnen nach Angabe des Kreisobstbaulehrers mitzubringen, ebenso etwa vorhandene Einmachgefäße. Der Unterricht verteilt sich an den vorgenannten Tagen auf vormittags 9 1/2 bis 10 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr. Nach Erfordernis kann der Kursleiter auch andere Zeiten mit den Teilnehmerinnen vereinbaren. Zum Rotieren von Rezepten usw. haben die Teilnehmerinnen Papier und Bleistift mitzubringen. Der Unterricht ist theoretisch und praktisch. Es wird nach einfacher und billiger, im bürgerlichen Haushalt in längeren Jahren erprobter Methode gelehrt: das Dörren von Obst und Gemüse, das Einmachen von Obst und

seine Freude und sein Glück. Im Werke des Künstlers verschwindet dann das Vorbild, es löst sich in die Gestalt auf, die der Dichter schafft. In diesem Fall wird bereits durch die künstlerische Umbildung dem Modell der Grund entzogen, sich wegen ungenügender Schilderung beleidigt zu fühlen, denn es handelt sich nicht mehr um eine Kopie, sondern um eine Neuschöpfung. Leider sind nun nicht alle Schriftsteller wahre Künstler. Bei einer unklaren, lehrerlichen, kümperhaften Benutzung wahrer Begebenheiten und Personen kommen dann jene literarischen Entstellungen zustande, die zu Beleidigungslagen führen. Mitunter wird auch die Modellsfreiheit des Schriftstellers bewußt zu unlauteren Zwecken, etwa zu Raubakten, überschritten: Der Schriftsteller schildert ihm bekannte Menschen in deutlich erkennbarer und absichtlich häßlicher oder lächerlicher Weise mit dem bestimmten Voratz, sie in der Öffentlichkeit bloßzustellen. In solchem Falle liegt ein schandvoller und strafbarer Mißbrauch des dem Dichter eingeräumten Rechts vor; sobald die Kunst zu unkünstlerischen und niedrigen Zwecken benutzt wird, verliert sie ihr Freiheitsprivileg. „Denn des Dichters Aufgabe ist nicht, zu kränken oder zu denunzieren, wenn auch vielleicht durch Kränkung oder Denunziation gebessert werden könnte (dazu gibt es andere Wege), sondern zu unterhalten und das Gemüt zu bilden.“ In den weitaus meisten Fällen liegt jedoch bei literarischen Indiskretionen keine nachsichtige oder sonst bösartige Absicht vor, sondern eine Rücksichtslosigkeit, die des Störfähigen in Verbindung mit der Unfähigkeit oder Unzulänglichkeit, die gewonnenen Eindrücke künstlerisch zu verarbeiten. Insbesondere fallen schriftstellernde Damen leicht in den Fehler, mit naiver Zwinglosigkeit Menschen und Geschehnisse der Wirklichkeit literarisch auszuschlachten; sie geraten dabei auf Abwege, die weitab führen vom Ziele der Kunst. Max Nordau hat einmal (in der Vorrede zu Sarah Sulzers „Kleine Menschen“) geschrieben, daß die weibliche Gabe zum „Griff ins Menschenleben“ sehr ungeschickt sei. Das scheint im allgemeinen zuzutreffen, wenn es auch ohne Zweifel etliche Schriftstellerinnen gibt, die mit feinem Spürsinn geeignete Menschen und Stoffe aus dem realen Leben nehmen und sie mit sicherem Takt und Talent künstlerisch verarbeiten. Kränkende Indiskretionen und grobe Verfehlungen gegen die Gebote der Kunst und des

literarischen Anstandes sind natürlich immer vom Ubel und verdienen scharfen Tadel, doch kommen mitunter immerhin „mildernde Umstände“ in Betracht. Sind doch selbst literarische Größen nicht immer vor Mißgriffen sicher. Einer der berühmtesten Meister der Erzählungskunst, Walter Scott, klagt in seiner Vorrede zu „Nigels Schicksale“: „Ich glaube, ein böser Geist setzt sich auf meine Feder, wenn ich anfangen zu schreiben, und lenkt sie anders — als ich will.“

Abgelesen lassen müssen sich die Menschen, wie vom Maler, so vom Schriftsteller, „und zwar nicht bloß mit ihren guten Seiten, sondern auch mit ihren schlimmen“, sagt Geh. Justizrat Professor Dr. Gareis in seiner schon erwähnten juristischen Abhandlung, „wenn es nur nicht in der Weise geschieht, daß das Rechtsgut der Ehre des Geschilderten verletzt wird.“ Ob letzteres der Fall sei, ob, mit anderen Worten, dem Schriftsteller das Bewußtsein oder gar die Absicht der Ehrverletzung zuzurechnen sei, ist nach Gareis „bei Mangel einer gesetzlichen Definition der Beleidigung rein Sache des richterlichen Ermessens“.

### Aus Kunst und Leben.

\* Kunstsalon Banger (Taunusstraße 6). Der Salon bleibt während der Monate Juli und August Sonntags geschlossen.

\* Verschiedene Mitteilungen. In Frankfurt a. M. ist der Architekt Heinrich Theodor Schmidt, der „Renaissance-Schmidt“, ein geborener Ufingener, 61 Jahre alt, verstorben. Er war einer der künstlerischsten Schöpfer unter den Frankfurter Architekten und ein besonders seiner Kenner des Renaissancestils, den er mit Vorliebe bei seinen Aufträgen anwandte. Das Gesellschaftshaus im Palmengarten rührt von ihm her, ebenso die Burg Elz, wie er überhaupt konsezierend und reformierend im ganzen Rheintal tätig war, wo zahlreiche Schlösser und herrschaftliche Bauten von seinem künstlerischen Wirken zeugen.

Eine Luftballonfahrt über die Jungfrau will in der zweiten Hälfte des September der bekannte Schweizer Luftschiffer Spelterini unternehmen. Die Fahrt soll am Fuße des Eigersteins, wo sich die Station der Jungfraubahn befindet, angetreten werden und über die Jungfrau über ihren Nachbar, den König, gehen.

der deutschen Romanciers, Friedrich Spielhagen, der gewiß als Autorität in Fragen der Erzählungskunst gelten darf, hat in seinem Werke „Theorie des Romans“ sich bezüglich der Modellfrage dahin ausgesprochen: „Es steht mir außer aller und jeder Frage, daß der wahre Künstler nun und nimmer ohne Modell arbeiten wird, so lange er es vermeiden, d. h. so lange er noch eines, und wäre es ein schlechtes, aufstreiben kann. Denn gerade die kluge, gewissenhafte Benutzung seiner Modelle, die ihm in reichlicher Zahl und Auswahl zu Gebote stehen, ist es, was den Künstler vom leeren Phantasten einerseits und vom profaischen Fälscher andererseits unterscheidet, ist es, was seinen Gestalten das vollkräftige Leben, die Fülle sprechender Züge gibt, daß sie wie ein Porträt Titians oder van Dyks aus dem Rahmen der Dichtung heraustreten und unter uns wandeln zu können scheinen.“

An anderer Stelle („Deutsche Mundschau“, XXVI, Heft 7) erklärt Spielhagen, daß auch der Autor, der „seine Geschichte in der Vergangenheit spielen läßt, seine historischen Gestalten nach den Bildern der Personen formt, die er im Leben zu beobachten Gelegenheit hatte.“ Nicht selten, bemerkt Spielhagen weiter, müsse der Dichter den Vorzug, sein Modell gründlich studieren zu dürfen, mit seinem Herzblut bezahlen. — In vollem Einklang mit dem Romancier und Aesthetiker sagt ein hervorragender Jurist, Geheimrat Professor Dr. Gareis (München), in einer anlässlich des Falles Bilse in der „Deutschen Juristenzeitung“ veröffentlichten Abhandlung: „Der Dichter bedarf des Modells, und überall, wo es einem Dichter gelungen ist, lebensfrische Figuren zu zeichnen, werden sich Spuren von Modellen nachweisen lassen, die der Dichter vielleicht sogar unbewußt abgezeichnet hat.“

Es kommt nun freilich darauf an, wie der Dichter sein Vorbild benutzt. Der wahre Künstler wird nicht einfach die Natur abschreiben. Selbst Zola wollte keine bloße Kopie der Natur; er erklärte seinen Naturalismus dahin: „Natur durch das Glas eines Temperaments betrachtet.“ Der Künstler muß bei der Wiedergabe des Beobachteten mit eigener Schöpferkraft mitwirken, denn schäpfen, schaffen soll der Dichter; auf Grund seiner Lebensbeobachtung und Erfahrung neue Gestalten zu bilden, eine neue Welt zu formen, ist seine Aufgabe,

Gemüse in Wässern, Bächen und Krügen, Bereitung von Obstsalzen, Ros-, Marmelade, Katze, Gelee, Obstsalzen und Beerenweinen. Anmeldungen zu diesen Kurien nehmen die Herren Bürgermeister der genannten Gemeinden entgegen. Im Interesse der Sache ist es wünschenswert, daß diese Kurie recht zahlreich besucht werden.

Von der hohen Kanzel, 22. Juli. Die Kornerteile in der hiesigen Gegend im vollen Ganzen. Diefelbe bringt im allgemeinen einen guten Ertrag. Das Mehl von dem diesjährigen Korn wird sehr weich und gut werden, da die Reife der Frucht bei Korn diese gelöst hat. Der Weizen wird auch noch eine bestergernte Ernte bringen, bei Gerste und Hafer ist dies jedoch nur teilweise der Fall. In unseren Brachfeldern sieht es in diesem Sommer geradezu traurig aus. Die Kartoffeln saugen an diesem Sommer bereits ab, an den meisten Stellen hängen schon gelbe und herben bereits ab, an den meisten Stellen hängen schon gelbe und herben bereits ab, an den meisten Stellen hängen schon gelbe und herben bereits ab.

11. Ems, 22. Juli. Die Kurkommission hat für künftigen Sonntag wieder ein großes Festprogramm aufgestellt, das, um 4 Uhr mit einem Blumenfest im Kurgarten beginnend, auch einen Blumenkorso auf der Bahn umfaßt und abends mit einem penitentialen Nachfest im Kurgarten und auf der Bahn mit einem Nachfest endet. In unserer Stadt wird eben eine mit sehr vielen Unterschriften bedeckte Petition verbreitet, in welcher um Erziehung einer Landeshaupt-Agentur nach dem Vorbild von Wiesbaden gebittet wird. Während man dem kleinen Nassau eine solche Agentur gewährt, ist Ems bisher immer noch auf den Verleih eines Badeplatzes in der Oberlahnau angewiesen. Die Frequenz mit Nassau ist eben auf 12 222 Personen, 6683 Kurgäste und 6134 Passanten, angewachsen, und ist der Zugang an Fremden nach der amtlichen Fremdenliste fortwährend in der Zunahme begriffen.

Aus der Umgebung. Dieser Tage wurde in dem Hofe des Hauses Wiesbadenerstraße 70 in Biedrich eine alte, aus Sandstein gebauene Brunnenmühle ausgegraben, die die Jahreszahl 1619 trägt. Rings um den Mühlenstein, der einen Durchmesser von etwa 65 Zentimeter hat, ist folgende Inschrift eingetrieben: HANS GOS. A. FÜRST UND FÜRSTIN KATH. MAVSFRAYW Die Höhe des Steines beträgt etwa 35 Zentimeter.

Herrn Christian Ferdinand von Bachsch, welcher 37 1/2 Jahre auf der Altemerhütte in Arbeit stand, wurde vorige Woche das Allgemeine Ehrenzeichen von Herrn Landrat Berg persönlich überreicht. Von der Direktion wurde demselben eine goldene Uhr mit Widmung geschenkt.

In Biedrich-Ostgen wurde der seit Mittwoch vermisste Hebräer Himmelman nahe an der Stelle, wo man kürzlich seine Kleider fand, in der Bahn gefunden.

Herr Grenzaufer Berger zu Engelshaus bei Waldem (Hainprovinz) ist zum 1. August d. J. als Steuerassessor nach Diez versetzt.

Der Brieftträger Hofmann zu Diez kam auf eine Mähre Tüfel im Postdienste zurück. Die Belohnung Silber zu Diez wurde zum Preise von 45 000 M. an den früheren Pächter Herrn Friedr. Wirbelauer, jurist. in Limburg, verkauft.

In Mainz entzündete infolge Brandstiftung auf einem Grundstück des Landwirts Walter in der Nähe des Horts Heiligenkreuz ein gewaltiger Feldbrand, der einen Schaden von 20 000 M. anrichtete. Verbrannt ist eine Dreschmaschine, sowie große Frucht- und Strohvorräte. Ein Arbeiter, der in dem Felde übernachtet hatte, erlitt lebensgefährliche Brandwunden und mußte noch in der Nacht ins Vinzenzhospital nach Mainz gebracht werden.

An der Dreibrücke des Zollhafens zu Mainz wurde die Leiche des vor einigen Tagen in den Rhein gestürzten Rüdiger Kaufmann gefunden.

In Flörsheim wird Herr Kreis-Obstbaulehrer Bidel aus Wiesbaden am 16., 17. und 18. August im Rathhause eine öffentliche Vorlesung für Frauen und Mädchen der hiesigen Gemeinde abhalten. Der Unterricht wird an den Vormittagen vornehmlich theoretisch, an den Nachmittagen praktisch erteilt.

Mit Bezugnahme auf die Notiz, daß die beiden Automobilambusse in Langenschaich bereits wiederholt reparaturbedürftig geworden seien, wird uns mitgeteilt, daß die Bürgermeister mit den von der Fahrzeugfabrik Eisenach gelieferten Omnibussen zufrieden ist.

Die neue Brücke zu Staffel schreitet ihrer Vollendung entgegen und soll dieselbe, wenn das Wetter günstig bleibt, bis Mitte August dem Verkehr bereits übergeben werden.

Gerichtssaal.

Sonntagsheiligung und verhängte Schaufenster. Über die Heiligung des Sonntags erließ die Strafkammer des Dortmund-Landgerichts ein bemerkenswertes Urteil. Es handelt sich um die vielfach erlassene Polizeiverordnung, betreffend die Verhängung der Schaufenster während des vor- und nachmittäglichen Hauptgottesdienstes. Auf Grund dieser Verordnung war gegen einen Kaufmann in Unna ein Strafmandat erlassen, weil er während des Nachmittagsgottesdienstes in der katholischen Kirche die Schaufenster nicht geblendet hatte. Das Schöffengericht hatte die Strafe bestätigt. Die Strafkammer hob das schöffengerichtliche Urteil auf mit der Begründung, daß man nicht einsehen könne, wie durch das Nichtverhängen der Schaufenster das religiöse Gefühl anderer verletzt oder die Sonntagsruhe beeinträchtigt werde. Das Gericht sei im Gegenteil der Meinung, daß sauber gepflegte Schaufenster einen besseren Eindruck machten und ein besseres Gefühl erweckten, als wenn sie durch allerhand Kappen verhängt würden. Die Polizeiverordnung sei zu unrecht erlassen worden und der Angeklagte daher von der Strafe freizusprechen.

Sport.

Athletensport. Bei dem am 17. und 18. Juli in Weinheim stattgefundenen Bundesfest des Mittelrheinischen Athletenbundes, bei welchem sich der Athletenklub „Deutsche Eiche“ mit drei seiner Mitglieder beteiligte, gelang es diesen trotz großer Konkurrenz ausgezeichnete Resultate zu erzielen. Es errang Herr Karl Schlegelmilch in der 1. Klasse den 1. Preis und in derselben Klasse den 1. Ehrenpreis, und Herr Wilhelm Schrie-

den 6. Preis. In der 2. Klasse erhielt Herr Julius Welter den 1. Preis. Im Ringen der 3. Klasse errang sich Herr Oesterle den 13. Preis und den 1. Ehrenpreis. Die 1. Meisterschaft im Stammen innerhalb des Mittelrheinischen Athletenbundes erhielt Herr Karl Schlegelmilch, die 2. Meisterschaft Herr Julius Welter.

Damenleichen. Immermehr widmen sich die Damen den gesunden Übungen des Sports, und dies mit voller Berechtigung. Schon längst ist man zu der Überzeugung gekommen, daß der Sport zur Gesundheit und Erhaltung des Körpers nicht allein dem männlichen, sondern auch dem weiblichen Geschlecht zur Notwendigkeit geworden ist, denn in den Schulen schon werden aus diesen Gründen die Schülerinnen zu Turn- und Freitübungen herangezogen. Um dem weiblichen Geschlecht Gelegenheit zu bieten, auch später dem gesunden Sport zu huldigen, ist dieses „Wiesbadener Hochklub“ dem Beispiel der Turnvereine gefolgt und hat er eine Damenriege gegründet. Wöchentlich zweimal treten die Damen zur Ausübung des beliebtesten Sports auf dem Hochboden des „Wiesbadener Hochklub“, Luffenstraße Nr. 26, zusammen, und es darf der Klub bereits konstatieren, daß dieses Unternehmen mit Erfolg gekrönt ist. Die edle Damenriege wird vornehmlich in Floret und leichtem Säbel von dem jarten Geschlecht gepflegt und wird daselbst Gelegenheit haben, bei dem nächsten Jubiläum des „Wiesbadener Hochklub“, welches am 10. und 11. September d. J. in den Sälen der „Walhalla“ stattfindet, Zeugnis seines Könnens abzulegen.

Kleine Chronik.

Polizeischulen. Mit Beginn des Jahres 1905 wird in den vier größten Städten des Dortmund-Bezirks, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen und Hagen, eine Polizeischule eingerichtet werden. Der Unterricht wird von demselben Lehrer in jeder Stadt drei Monate lang erteilt.

Ein Steinadler wurde dieser Tage in dem schottischen Hochland gefangen. Ein Bauer trieb seine Schafe von der Weide zusammen, wobei er von drei anderen Leuten unterfüttert wurde. Plötzlich kam ein Adler auf sie zugeflogen, der augenscheinlich vollkommen ernährt war. Die Männer liefen auf das Tier zu und bemerkten, daß er eine Galle an einem seiner Fänge hatte. Der Adler senkte sich, kämpfte aber, als die Leute sich ihm näherten, mit Klügeln, Schnabel und Fängen. Schließlich gelang es doch, seiner Herr zu werden.

Verhaftete Volksschullehrer. Die Gemeinde Merschwitz im Kreis Ohlau hat innerhalb eines Zeitraums von 127 Jahren nur drei Lehrer begeben. Nachdem seine beiden Vorgänger 50 und 37 Jahre dort im Amte gewesen waren, ist nach 40jähriger Tätigkeit jetzt der Erste Lehrer und Organist Dräbner in den Ruhestand getreten.

Die Mutter Gottes von Kasan. Der Polizeikommissar von Kasan hatte, der „Agence Havas“ zufolge, einen Juwelier erbeutet, einen gewissen Maximon, der gestanden hat, daß die Heiligenbilder von einem gewissen Tschalkin gestohlen seien. Derselbe sei mit seiner Kaitresse nach Nischni Nowgorod gereist. Dort werden die Schuldigen verhaftet. Das Heiligenbild der Mutter Gottes von Kasan ist von den Dieben zerhackt und verbrannt worden, doch hat man die Juwelen, welche das Bild schmückten, wiedergefunden.

Folgendes „Chez-Jdell“ spielte sich kürzlich ab in drei aufeinander folgenden Nummern der „Saenburger Zeitung“, Kreis- und Lokalblatt. Nr. 136 vom 13. Juli 1904: „Hiermit warne ich einen jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme, weil sich dieselbe dem Trunke total ergeben hat.“ F. Skibbe, Maurer. — Nr. 137 vom 14. Juni: „Ich, als Cheffrau, warne hiermit jeden, meinem Manne etwas zu borgen, auch nichts von ihm in Empfang zu nehmen von Sachen der Wirtschaft, da ich gerichtlich einschreiten werde.“ Maurerfrau Nina Skibbe, geb. Eigentümersochter Thron. — Nr. 142 vom 20. Juni: „Ich widerrufe die Annonce im „Kreis- und Lokalblatt“ gegen meine Frau, erteile ihr alle Rechte wieder, es war Übereilung.“ Maurer Ferdinand Skibbe. — „Obiges stimmt! Es war Liebe gegen Liebe! Die Rechte behalte der Mann.“ Maurerfrau Skibbe, geb. Thron.

Letzte Nachrichten.

Neue Beschlagnahme eines deutschen Dampfers durch die Russen. wb. Suez, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Der Dampfer „Scandia“ der Hamburg-Amerika-Linie ist im Roten Meere von den Russen festgehalten worden und traf hier unter russischer Flagge ein, besetzt von russischen Offizieren und Mannschaften.

wb. Berlin, 23. Juli. (Privat-Telegramm.) Die Hamburg-Amerika-Linie meldet dem „Völkischen Bureau“ folgende Erklärung: Nach einer Heuter-Meldung aus Suez ist unser Dampfer „Scandia“, welcher am 20. Juni Hamburg über Bremerhaven, Rotterdam und Antwerpen mit der Bestimmung nach Ostasien verlassen hat, im Roten Meere von einem russischen Kriegsschiff angehalten und heute morgen unter russischer Kriegsflagge, mit russischen Offizieren und Mannschaften besetzt, nach Suez zurückgebracht worden. Die Beschlagnahme der „Scandia“ erscheint unerklärlich, da sich nach den vorliegenden Manifesten Kriegsmaterial für Japan in keiner Form an Bord befand. Die Hamburg-Amerika-Linie machte schon bei Beginn des Krieges ihren Vertretern zur besonderen Pflicht, Kriegskonterbande die Beförderung zu verweigern. Die Hamburg-Amerika-Linie wendet sich an das Auswärtige Amt mit dem Antrage, diejenigen Schritte unverzüglich einzuleiten zu wollen, die für Aufklärung des unliebsamen Zwischenfalles notwendig erscheinen.

wb. Port Said, 23. Juli. Der englische Kreuzer „Harious“ ist mit zwei Torpedobooten hier eingetroffen. Alle drei Schiffe gehen ins Rote Meer, um Handelschiffe zu eskortieren.

Volkswirtschaftliches.

Landwirtschaft. Mainz, 22. Juli. Das Proviant-Amt macht bekannt, daß es mit dem Ankauf von diesjährigem Roggen und Stroh beginnt und dabei in erster Linie die Landwirte berücksichtigen wird. Die Lieferung hat frei Magazin Mainz zu erfolgen und wird je nach Güte bis zu den höchsten Tagespreisen bezahlt. Der Roggen muß gut geerntet und vollkommen trocken sein. Bei den Angeboten ist die Vorzeigung einer Probe von etwa 1/2 Liter erwünscht. Das Stroh muß Roggen-Langstroh — möglichst Siegelstroh — sein.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Als Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugewandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht anmaßen.)

Aus dem Landkreis Wiesbaden, 22. Juli. (Kreis-Anschauung und Aufbesserung der Lehrerbefähigung.) Das „Wiesb. Tagblatt“ brachte vor mehreren Wochen einen Artikel über die abnehmende Stellungnahme des Kreislandesschulraths zu der von Dogheim beschlossenen Aufbesserung der Lehrerbefähigung. In diesem Artikel, der ohne Zweifel die Stimmung der Landlehrer zum Ausdruck brachte, war auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die dem von den Landlehrern erstrebten Ziele, einzutreten einen Ausgleich in der Befoldungsverhältnisse herbeizuführen, sich entgegenstellen. Trotz der Schwierigkeit bleibt das Bestreben der Landlehrer ein berechtigtes und muß auch einmal zum Ziele führen. Was bei anderen Berufsarten längst als berechtigt anerkannt ist, kann man den Lehrern auf die Dauer nicht verweigern. Es wurde füglich im Vorwege von allen Parteien die Gleichstellung der Gerichts- und Verwaltungsbeamten bestritten, weil Vorbildung und Dienstleistung bei beiden gleich sei. Die Lehrer können sich nur freuen, wenn solche Grundzüge von den Gesetzgebenden festgelegt werden. Auch auf die Lehrerbefähigung müssen sie einmal Anwendung finden. Man sollte deshalb auch an anderen Stellen, welche bei der Aufbesserung der Lehrerbefähigung mitwirken haben, das bezeichnete Bestreben der Lehrerschaft, wenn es unter Anwendung lokaler Mittel geschieht, auch die Benutzung der Presse ist ein solches Mittel, nicht mißlieblich beurteilen, selbst auch dann nicht, wenn einmal die eine oder andere preßliche Äußerung nicht angenehm empfunden werden sollte, sondern man sollte diesem Bestreben mit jener objektiven Würdigung entgegenzutreten, wie man es gegenüber dem Bestreben anderer Berufsstände um Verbesserung ihrer materiellen Lage tut. Das Bestreben der Lehrer im Landkreis Wiesbaden ist aber ganz gewiß ein berechtigtes, denn wenn ein Lehrer in Biedrich und Wiesbaden sein viel höheres Einkommen zum Unterhalte seiner Familie nötig hat — hätte er es nicht nötig, so würde es die Stadt nicht zahlen, denn auch Wiesbaden und Biedrich zahlen keine Gehälter, damit die Lehrer zu Kapitalisten werden —, so wird niemand behaupten wollen, daß die Landlehrer, besonders die in den der Kurstadt nahe liegenden Orten, etwas Unrechtes fordern, wenn sie unter dem Hinweis auf die in ihren Gemeinden herrschenden Verhältnisse eine Befoldungsaufbesserung erbeten, die eine Annäherung an die Gehälter der hiesigen Kollegen darstellt. Dieser Erwägung wird sich auf die Dauer auch der Kreislandesschulrath für den Landkreis Wiesbaden nicht verschließen können. Er wird sich sagen müssen: Wo Recht und Billigkeit für eine Sache sprechen, da können wir uns nicht abtöndern verhalten.

Briefkasten.

Dr. A. Der Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege ist im Adressbuch registriert und zwar auf Seite 708. Vorsitzender ist noch, wie mitgeteilt, Herr Kaufmann Alwin Dreyer hier, Bismarckring 30.

M. zu St. Ihre Frage läßt sich so nicht beantworten, da es darauf ankommt, wann und unter welchem Rechte — preußisches Landrecht, gemeines römisches Recht u. m., je nach dem Orte der Verheiratung — die Ehe Ihrer Schwester geschlossen worden ist.

Stammlich Quackenb. Der bekannte Naturforscher Venz behauptet, der Papagei könne 100 Jahre und älter werden, andere Ornithologen behaupten das Gegenteil. Da bezweifellos Weise über das Alter der Papageien keine Statistik geführt wird, ist das tatsächliche Durchschnittsalter derselben nicht festzustellen, immerhin geben die Erfahrungen Anhalt genug, um anzunehmen, daß die Mehrzahl der Papageien ein Alter von 25-30 Jahren erreicht.

Die Abonnentin. Die Frage, ob sich in Wiesbaden die Anschaffung einer Strickmaschine lohnt, können wir weder mit ja noch mit nein beantworten. Es gibt auch hier Frauen, die sich mit der Strickmaschine ihren Unterhalt erwerben.

Abonnentin. Kein Mensch kann gezwungen werden, ein Testament zu machen.

Geschäftliches.

Die Entwöhnung der Kinder im Sommer ist schwieriger als in anderer Jahreszeit, da die Kinder sehr oft durch die Darreichung von Kuhmilch an Magen- und Darmstörungen erkranken. Man gibt deshalb lieber zuerst die Kuhmilch vermischt mit einer dünnen Suppe von Kuhmilch-Rindermehl, welches die Kuhmilch leichter verdaulich macht und den Nährwert derselben erhöht. Man erzielt auf diese Weise eine gereinigte Verdauung, den besten Schutz gegen die sog. Sommererkrankungen. (M.-N. 22400) F 15

Ein Massstab für die vornehme unerreichte Qualität des Lemon-Essig!

Zu 1/2 Liter Wasser füge man 1 knappen Teelöffel Lemon-Essig und je nach Geschmack 1 bis 2 Teelöffel Puderzucker; wenn möglich, mache man dasselbe Experiment in vergleichender Weise mit irgend einem anderen Essig. Man wird erstaunt sein, welch höchst aromatisches, durststillendes und gesundes Getränk von feinstem Fruchtgeschmack man sich auf diese Weise herstellen kann, ein Volksgetränk, das fast nichts kostet. Lemon-Essig ist in allen besseren Geschäften der Nahrungsmittelbranche zu haben. (F. & G. 18) F 135

Aleynige Fabrikanten: Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H.

Darmstädter Möbelfabrik und Kunstsalon, G. m. b. H., Grossh. Hess. Hoflieferanten Darmstadt. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 200 Zimmereinrichtungen stets leserfertig vorrätig. Man verlange Preislisten und Abbildungen. F 11

NESTLE'S Kinder-mehl Unübertroffen bei Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Färben Sie graue, rote Haare nur mit Dr. Kuhn's giftfreier Nuss-Farbe. Überall z. hab. direkt von Frz. Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. F 16

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten inkl. Land- und hauswirtschaftliche Rundschau Nr. 14, sowie „Unterhaltende Blätter“ Nr. 15.

Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortl. Redakteur für den gesamten rheinischen Teil: J. B. G. Bodeker, für die Provinz und Rheinland: D. Fortmann; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.



# Freie Arztwahl!

## Bekanntmachung.

Sämtliche Wiesbadener Krankenkassen, sowie die hiesigen Verwaltungsstellen auswärtiger Kassen (mit Ausnahme der Krieger- und Militärvereine, der Schlosserkasse und des Allgem. Kranken-Vereins) haben seit dem 1. Juli d. J. durch Vertrag mit der unterzeichneten Commission für ihre Mitglieder freie Arztwahl eingeführt. Verzeichnisse der zur Verfügung stehenden Ärzte sind bei den betr. Geschäftsstellen erhältlich. Wir bringen diese im Interesse der Kassenmitglieder getroffene Einrichtung zur allgemeinen Kenntniss.

**Die Bezirks-Vertrags-Commission XI.**  
Wiesbaden Stadt und Land.

Wiesbadener Depositencasse

## der Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.  
Hauptsitz: **Berlin.**  
Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München. 1491  
**Kapital u. Reserven: 255 Millionen.**  
Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

# Rasiren Sie sich doch selbst!

Sie sparen dadurch viel Geld und entgehen allen Unannehmlichkeiten. Sie finden bei mir in grösster Auswahl alle in- und ausländischen Rasirmittel zu billigsten Preisen unter weitgehendster Garantie. Illustr. Cataloge kostenlos. 1766

**G. Eberhardt, Stahlwaaren-Fabrik,**  
Grossh. Luxemb. Hoflieferant,  
Spezialgeschäft I. Ranges, Langgasse 40.

# Friedrich Reitz,

## Färberei und chem. Wäscherei,

Fabrik mit elektrischem Betrieb.

Laden: **Adolfstrasse 5.**

Alle Aufträge werden zur Zufriedenheit der Kundschaft bestens, schnellstens und billigt besorgt. Postsendungen und Aufträge nach auswärts prompt bedient. Hochachtungsvoll **Friedrich Reitz.**

### Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wiesbadens und der Umgegend zur Kenntniss, daß ich unter dem Namen **Bleichstrasse 10** ein

## Möbel-Geschäft

eröffnet habe u. halte mich bei Bedarf von Betten, Möbeln u. Polsterwaaren bestens empfohlen. Billigste Preise. — Reelle Bedienung.

**J. Stiefvater, Tapezier und Decorateur.**

### Frucht- und Saftpressen,

neueste beste Systeme, verzinkt und emaillirt,

### Spindelpressen, Einkochkessel

in Messing und Kupfer

empfiehlt zu den billigsten Preisen

1901

Telephon 213. **L. D. Jung, Kirchgasse 47.**

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Wiesbaden, Marktstrasse 29.

## Solinger Stahlwaren, Nickelwaren,

sowie schwer verallb. Bestecke mit weisser Unterlage aus den renom. Fabriken liefern ich als Fachmann billigst unter Garantie. Wiederverallb., Vornickeln u. Schleifen.

# Saison-Ausverkauf.

Costumes — Blousen — Paletots —  
Jaquets — Costume-Röcke — Jupons,  
Morgenröcke

zu staunenswerth billigen Preisen.

Bitte die Fenster zu beachten.

## Leopold Cohn,

Gr. Burgstrasse 5.

# Schaufenster-Scheiben,

Spiegelgläser, Facettenpiegel und Auslageplatten zu Erker-Einrichtungen. Rohglas zu Bedachungen, sowie Fußbodenglas, Drahtglas, Cathedralglas, Schwarzglas, Glasbausteine, Fenstergläser jeder Art etc. etc. 1883

Stets großes Lager. — Billigste Preise.

Uebnahme fertiger Verglasungen zu günstigsten Preisen bei schnellster Bedienung.

## V. Schäfer & Sohn, Wiesbaden,

Glasgroßhandlung, Dohheimerstrasse 36. — Telephon 521.

## Berger's Fabrikate

Germania - Cacao  
Amato-Chocolade  
Milch - Chocolade

sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

F14

# Trinkt Kronenbräu, hell,

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier!

Spezialität der

## Wiesbadener Kronen-Brauerei, Akt.-Ges.,

Ausschankstätten und Niederlagen in allen Theilen Wiesbadens und Umgegend. 2016



### Saftpressen

in allen gangbaren Systemen,

Bohnen-Schneidemaschinen,  
Fliegenschränke,  
Eismaschinen

empfiehlt zu billigsten Preisen

## Hch. Adolf Weygandt,

Eisenwaren, Haus- und Küchen-Geräthe, Ecke Weber- und Saalgasse. 1989

Originalfüllung der Fabrik.



# Bester Tafel- und Einmach-Essig.

Reines Gährungsprodukt.

Garantirt haltbar. Jahrzehnte bekannt und beliebt.

Nur in Korbflaschen von 2115  
5 Liter à Mk. 2.—, welche zu 50 Pf. in reinem Zustand  
10 " " " 3.30, " " 75 " zurückgenommen  
30 " " " 7.50, " " 150 " werden.

Alleinige Niederlage:

**F. Gottwald, Rheinstrasse 73.**

# Für die Reise

empfehlen in grösster Auswahl und billigsten Preisen:

No anfertigung und Reparaturen aller Korbwaren.



Reisekörbe, Reise-Handkörbe, Picknickkörbe, Reise-Rollen, Reise-Riemen, Schwämme, Schwammbeutel, Seifendosen.



Alle Arten Reisekoffer, Rohrkoffer, Handkoffer, Handtaschen, Hutkörbe, Hutschachteln, Holz u. Pappe etc.

## Ferner alle Bürsten für die Reise:

Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten, Wachs-, Schmutz- u. Kleiderbürsten, Reise-Spiegel, Basirpinsel, Kämme, Bremschneeren u. Maschinen, sowie alle Toilette-Artikel. 770

Ferner alle Korb-, Holz-, Bürstenwaren, Seb- u. Küferwaren, Putz- u. Scheuerartikel etc.

**Michelsberg 7. Karl Wittich.** Ecke Gemeindegadgässchen.

# Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 45 Millionen Mark),

jetzt Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth  
Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen. 1423

**Stahlkammer mit Safes - Einrichtung.**

## Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:

Kleiderschränke, 1-th. desgl. 2-th.	Mk. 16.-	Ausziehbare Schreibtische	Mk. 24.-
Ruhb.-Bücherschränke	28.-	Ruhb.-Kommoden mit 4 Schubl.	30.-
Bücherschränke	48.-	Wash.-Kommoden u. Kommoden	24.-
Verticowd mit hohen Aufsätzen	24.-	Sophas	17.-
Eleg. Ruhb.-Büffets	32.-	Ottomanen	36.-
Flurtoiletten	155.-	Eleg. Salongarnituren, Sopha und 4 Sessel in Stück	28.-
	24.-		185.-

## Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Etbl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

↳ Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute u. Pensionen. ↳  
Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei. 2076

**Ferd. Marx Nachf., 8 Kirchgasse 8.**



Alle Arten Koffer, Taschen und Reiseartikel.

Solide Erzeugnisse. Billigste Preise. Reparaturen schnell und billigst.

**Adolf Poths, Sattler und Taschner, Bahnhofstrasse 14.**

## Week's Apparate

zur

### Frischhaltung aller Nahrungsmittel

haben sich seit Jahren vorzüglich bewährt und sind anerkannt das beste u. natürlichste System zur Conservirung sämtlicher Gemüse u. Früchte, sowie von Fleisch, Milch etc.

Ich unterhalte davon stets grosses Lager nebst den dazu gehörigen Gläsern in den verschiedensten Grössen und offerire dieselben zu 1622

**Originalpreisen.**

↳ Verlangen Sie Prospekte. ↳

Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Kirchgasse 47. **L. D. Jung.** Telephon 213.

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

# Hotel-Restaurant Taunusblick bei Wiesbaden.

Schöner Sommer-Aufenthalt mitten im Walde. Bahnstrecke Wiesbaden—Langenschwalbach, Station Chausseehaus, 25 Min. Fahrtzeit. Größere u. kl. Gesellschaftsräume. Inhaber **W. Frohn.**

Gegründet 1855.

# Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Vers.-Bestand 220 Mill. Mark.

bietet ihren Lebens- und Unfall-Versicherten die volle Sicherheit durch ihr Vermögen von 69 Millionen Mark.

Vertreter für Wiesbaden: **Wilhelmy**, Subdirektor, Moritzstrasse 4.

## Im Wiesbadener Casino, Friedrichstrasse, Mittwoch, den 27. Juli 1904, Abends 8 Uhr: Concert

des erblindeten Violin-Virtuosen **Wilhelm Schaefer**, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein **Toni Steinmann**, Concertsängerin, und des Pianisten **Herrn Otto Steinmann.**

Billets: Num. 3 Mk., un. 2 und 1 Mk. sind an der Abendkasse zu haben.

## Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche beabsichtigen das vom 6.—9. August zu **Coblenz** stattfindende **27. Mittelrheinische Kreis-Turnfest** zu besuchen, werden gebeten, sich spätestens bis zum 24. Juli bei unserer Mitgliedwart, Herrn **Fritz Stensch**, Kirchg. 37, anmelden zu wollen. Der Vorstand. F 467

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

Mitgliederzahl Ende 1903: 2080. (Sterbefälle.) Vermögenstand Ende 1903: Mk. 111,368.26. Gegründet: 1876.

Aufn. von Männern und Frauen vom 18. bis 45. Lebensj. aufgrund vertrauensärztl. Atteste, — Eintrittsg. von Mk. 1.— an. — Sterbedbeitrag bisher ca. 20 Mk. jährl. — Sterbeführbeitrag 50 Pf. — Mk. 10.00.— Unterstützung (Sterberente) nach einjähr. Wittaliens. — Vertrauensarzt: Herr **Dr. Gerheim**, Kirchg. 47, im Verbindungsfalle Herr **Dr. Keller**, Rheinstrasse 88. — Urcass. Untersuchung kostenfrei. — Aufnahmegebühr erhöht. bei den Vorstandsmittgl.: **C. Rübner**, Bettramstr. 4 u. Langgasse 27, **H. Stülger**, Bettramstr. 16, **C. Piroth**, Gustav-Adolfstr. 8, **J. May**, Gustav-Adolfstr. 7, **Ph. Beck**, Drudenstr. 7, **G. Wollenhaupt**, Gerderstr. 7, **D. Ackermann**, Selenenstr. 12, **Fr. Becht**, Platterstr. 82a, **C. Demmer**, Seerobenstr. 31, **A. Eifert**, Rottler-Friedrich-Ring 10, **F. May**, Blücherpl. 3, **F. Reichmann**, Friedrichstr. 21, **A. Seilberger**, Seerobenstr. 23, **J. Solbach**, Roonstr. 17, **C. Zimmermann**, Kirchg. 4 sowie bei dem Vereined. **J. Hartmann**, Selenenstr. 27. F 347

## Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. August cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur 2. Halbung 1904/1905 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. Der Vorstand. F 463

# Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.
- Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.
- Vermiethung feuer- und diebes-sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.
- Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).
- Einlösung von Coupons vor Verfall.
- Discontirung und Ankauf von Wechseln.
- An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
- Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
- Lombardirung börsengängiger Effecten.
- Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

1492

# Julius Mollath,

Schulberg 2 u. 4. Fernsprecher 364.

## Empfehle zur Einmachzeit

mein Lager in Glas-, Steingeschäften, Geleegläsern, Einmachständern, Einmachkrügen, sowie irdenen Waaren. 1984



Diese Tinktur, welche sich als

## Haarstärkemittel

einen Weltruf erworben hat, versuche jeder Haarleidende und werden sich die günstigen Erfolge selbst da überraschend zeigen, wo bis dato Pomaden und sonstige Haarstärkemittel ohne Erfolg geblieben sind.

Nur echt zu haben in Flaschen von 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden bei: F 53

**O. Siebert,** Marktstrasse 9.

Kostet nicht mehr wegen mit dem Teufel und womit ihr sonst wollt, wenn es euch Vergnügen macht, aber kostet nicht mit dem Kranke! Das tragen die gesunden Leute nicht.

Otto Julius Bierbaum.

(80. Fortsetzung.)

## Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

„Sehen Sie . . . da liegt der Hund begraben! Aus einem leeren Magen kommen immer traurige Gedanken. Da ist aber Gott sei Dank rasch Wandel geschaffen. Kommen Sie! Schenken Sie mir diesen Abend! Wir gehen gleich zu Kempinsky, essen gut und trinken eine hübsche Flasche zusammen. Und nachdem schlagen wir den Abend auf irgend eine hübsche Weise tot. Vielleicht im Theater. Einverstanden?“

„Anna schluchzte zwar noch immer. Aber die Tränen, die vorher häßleinweise stürzten, kolkerten nur noch in vereinzelten, großen Tropfen über die runden Wangen.“

„Ich meine, es wäre für mich doch am besten, ich ginge ins Wasser. Was soll ein so armes, betrogenes Mädchen noch auf der Welt?“

„Dazu ist, wie gesagt, ja immer noch Zeit. Morgen, oder übermorgen, oder über ein Weilchen. Heute Abend schlagen wir uns mal die Grillen aus dem Köpfechen und sind lustig, das andere läßt sich dann immer noch überlegen.“

Das leuchtete Anna ein. Mit dem Sterben eilte es schließlich nicht. Borerst konnte man sich mal satt essen und vielleicht noch einen amüsanten Abend erleben. Ihre Hand legte sich ein wenig fester auf Sonntags Arm und als sie den Potsdamer Platz überschritten, brachte sie es sogar schon fertig, über eine wichtige Bemerkung ihres Begleiters zu lachen. In zufriedener Stimmung segelte das Paar der Leipziger Straße zu, nach dem bekannten Weinrestaurant . . . .

8.

Berlin W., 2. Februar 1901.

Meine liebe Thilla!

Es geschah noch Zeichen und Wunder!

Wie oft, wenn ich einen besonders geschickt kombinierten Roman lese, habe ich mir gesagt: Wenn es im wirklichen Leben auch noch so wäre! Wenn man auch noch, wie der Autor, die verschiedenen Personen so, gleichsam im Schubschächchen, zur Hand hätte, um sie herbeizunehmen, wenn man sie braucht und somit willkürlich die verschiedenen, gerade erwünschten und dem oder jenem Zweck entsprechenden Situationen zu schaffen. Aber im wirklichen Leben ist das Schicksal, oder vielmehr der Zufall, meistens weniger gefällig, als die phantasiebegabten Romanisten. Und dennoch! — dennoch spielt eben dieser Zufall bisweilen so wunderbar, — — wunderbar als wie die abenteuerlichste Phantasie des Fabulisten es sich ausdenken kann.

Ich habe Thyra von Königer kennen gelernt!

Was sagst du dazu?!

Ganz zufällig. Ich traf sie auf einem Tee bei der Geheimrätin Leffmann. Noch ehe sie uns vorgestellt wurde, fiel sie mir auf. Sie erinnerte mich an jemand, ich konnte mich nicht gleich entsinnen an wen. Erst als ich ihren Namen hörte, fiel es mir wie Schuppen von den Augen: an dich! Sie ist dir wie aus den Augen geschnitten. Deine Blige, dein Haar, deine Augen; nur ist sie wohl zwei Kopf größer als du; eine elegante, große Erscheinung mit jener echten unbewußten Distinktion im Wesen und Haltung, die nicht die sorgfältigste

Erziehung zu geben im Stande ist, wenn der Stern fehlt: die angeborene Bornehmheit, das aristokratische Blut. Obgleich ich meiner Sache von vornherein ziemlich sicher war, wollte ich dir doch nichts mitteilen, bevor ich mich von der Richtigkeit meiner Vermutung vollständig überzeugt hatte, und da ich in der Gesellschaft keine Gelegenheit fand, mich eingehend mit ihr zu unterhalten, lud ich sie ein, mich zu besuchen. Sie ließ ziemlich lange auf sich warten; vor wenigen Tagen aber war sie bei mir. Und da erfuhr ich alles. Als dreijähriges Kind ist sie mit ihrem Vater nach A. gekommen. Aus ihrer ersten Kindheit erinnert sie sich an gar nichts mehr; ihre Mutter hält sie für tot, bald nach ihrer Geburt gestorben. Nach dem Tode des Vaters hat sich ihrer ein altes Mädchen, eine wohlhabende Handwerkerstochter, angenommen, die sie mit einem, ebenfalls verwaisenen Knaben zusammen erzog. Sie scheint mit großer Liebe an dieser Pflegemutter zu hängen. Der Pflegebruder hat Medizin studiert und ist gegenwärtig Assistent in Leffmanns Klinik. Man munkelt sogar künftiger Schwiegerohn des Professors . . . . jedenfall ein begabter Mensch, mit angenehmen, gefälligen Manieren. Sie selbst hat, wie gesagt, auch etwas sehr Sympathisches, Anziehendes. Auch soll sie hervorragend begabt sein; wie ich hörte, hat sie sich bereits mit einigem Erfolg schriftstellerisch beschäftigt. Natürlich habe ich ihr nicht das Geringste verraten, überlasse es vielmehr dir selber, ihr eventuell die betreffenden Enthüllungen zu machen. Ich meine nur, ein so wunderbares Balten der Vorsehung dürfte man nicht unbeachtet lassen. Wenn du irgend kannst, komme her. Ich würde mich sehr freuen, dich einige Wochen hier zu haben.

Bei uns ist soweit alles beim alten. Von unserem Prozesse mit Kurt und Helene schrieb ich dir bereits. Der für gestern anberaumte Termin ist wieder vertagt worden. Ich habe beinahe das Gefühl, als ob Krel mit den Kindern hält, anstatt mit mir. Aber ich werde die Geschichte trotzdem durchsetzen.

Also für heute Adieu und au revoir! Deine alte Freundin.

Eva Waldmeister.

verwitw. Gräfin Niehl, geb. Baronesse Ipsmingshaus.

An

Hochwohlgeborenen Frau Mathilde von Aspern,

geborene Freiin von Habeland.

Dresden-Mittstadt.

Dresden-Mittstadt, den 5. Februar 1901.

Meine gute, liebe Eva!

Das war eine Überraschung! Ich war einfach sprachlos, als ich deine lieben Zeilen las. Ich mußte weinen. Und das war gut, denn mein Mann überraschte mich gerade und fragte nach der Ursache meiner Tränen. Da gab ich ihm deinen Brief und daraufhin fand er meine Bewegung natürlich begreiflich, und auf meine Bitte, mich nach Berlin reisen zu lassen, gab er sofort seine Einwilligung . . . .

Ist das ein Glück . . . Ich sage Dir, hier ist in diesem Winter rein gar nichts los. Eine vollständig tote Saison. Das Dresden ist überhaupt eine kolossal langweilige Bude. Ich weiß gar nicht, wie das kommt. Stuttgart ist doch eine weniger bedeutende Stadt und was haben wir uns da amüsiert! Was haben wir da für einen Fasching gehabt! Diese Sachsen haben gar keine Verbe!

Um auf die betreffende Sache zurückzukommen: Aufrichtig gesagt: Ich mußte ja, wo Thyra zu finden war. Aber, du lieber Gott, Mittstadt ist so weit, und was hätte es schließlich für einen Wert, daß ich dahin reiste . . . Na, und dann das Milieu des Kindes . . . lieber Himmel . . . was hätte man da erleben können! Damals, nach Cornelius' Tod, hätte ich sie ja reklamieren können; natürlich wäre sie uns ohne weiteres überwiesen worden, da ich doch die nächsten Rechte auf sie hatte. Aber da die alte

Person, dieses Fräulein Zupperlen, mir schrieb, daß sie das kleine Mädchen gut erziehen, und überhaupt für seine Zukunft sorgen werde, hatte ich keine Veranlassung zu einem derartigen Vorgehen. Unser Haushalt ist ohnehin kostspielig genug; die vielen Kinder machen einem so den Kopf warm und dann war der Gedanke, in dem Mädchen gewissermaßen ein immerwährendes Wahrzeichen der Vergangenheit vor Augen zu haben, auch kein sehr angenehmer. Ich war deswegen — offen gestanden — recht froh, sie so wohlfeil los zu werden. Natürlich liebe ich sie deshalb doch, und Du hast vollständig recht: Auf ein so wunderbares Spiel des Zufalls muß man reagieren. — Ich komme also spätestens in acht bis vierzehn Tagen, sobald ich meine Toilette einigermaßen in Ordnung habe. Ich freue mich wie ein Schneekönig auf ein paar Berliner Wochen. Natürlich auch auf das Wiedersehen mit Thyra. Nebenbei gesagt — könntest Du vielleicht in Erfahrung bringen, ob Thyras Pflegemutter sie in angemessener Weise versorgt? Leider kann ich nichts für sie tun. Wir müssen uns sehr einrichten. Ludwig geht Ostern auf die Universität; Kurt und Rudolf kosten in der Kadettenschule viel Geld; Vizzie, Lotte, Hedwig und Willy wachsen auch allmählich heran; die Ausgaben erhöhen sich, ohne daß die Einnahmen steigen. Da heißt es rechnen. Mein guter Lulu fängt an, recht grämlich und knauserig zu werden. Ein Gottes Glück, daß ich die Reise nach Berlin herausgeschlagen habe. In Anbetracht der besonderen Umstände konnte er mir den Konsens natürlich nicht verweigern. Lulu läßt Dich grüßen. Es umarmt und küßt Dich innig Deine treue Freundin

Mathilde von Aspern.

geb. Freiin von Habeland.

An Hochwohlgeborenen Frau Gräfin Eva Waldmeister

verwitw. Gräfin Niehl,

geb. Baronesse Ipsmingshaus.

Berlin W.

Am Tage nach Anna Balands unerwarteter Ankunft in Berlin erhielt Thyra über Mittstadt den Brief des Gomburger Verlegers, dem sie vor einem Jahr ihren Roman zugesandt hatte und der ihr in seiner Erwiderung seine gewiß wohlgemeinten Ratschläge erteilt hatte — Herr Bergmann — so hieß der Verleger — schrieb, daß er Anfang April für seine Zeitschrift einen sehr spannenden, handlungsreichen Roman gebrauche; wenn sie ihm einen solchen liefern könnte, möchte sie ihm sofort ihre zugehende Antwort schicken. Er benötige pro Woche zirka neun Druckplatten des Romans, es sei deshalb durchaus nicht erforderlich, daß der Roman am 1. April schon fertig gestellt sei, vielmehr stünde es in ihrem Belieben, zuerst etwa die Hälfte und späterhin die Fortsetzungen wöchentlich, oder den Roman gleich komplet zu liefern. Honorar: Sechshundert Mark. Zahlbar in vier Akzepten à einhundertfünfzig Mark, am 1. April, 1. Mai, 1. Juni, 1. Juli. Bedingung: Der Roman geht mit allen Rechten und zur beliebigen Vervielfältigung auf die Dauer von sieben Jahren in den Verlag über. — Vor einem Jahr oder noch vor Monaten hätte Thyra das Anerbieten dieses ohne weiteres von der Hand gewiesen, heute betrachtete sie dasselbe von einem anderen Standpunkt. Die Erfahrungen, welche sie gemacht hatten ihre Illusionen beträchtlich herabgedrückt, außerdem sah sie sich in die Notwendigkeit versetzt, möglichst reich Geld zu verdienen, und von diesen Gesichtspunkten aus mußte sie das Anerbieten des Herrn Bergmann sogar als ein willkommenes Geschenk des Schicksals ansehen. Warum auch nicht? So wenig es eine Schande ist, für Geld zu schreiben oder zu waschen und zu bügeln, so wenig konnte es ihr zum Vorwurf gemacht werden, dem Verlag Bergmann für sechshundert Mark einen Roman auf Bestellung zu fabrizieren. Ohne langes Besinnen schrieb sie, daß sie den ehrenvollen Auftrag annehmen und hoffentlich zur Zufriedenheit des Bestellers erledigen werde.

(Fortsetzung folgt.)

## Diesjährigen Esparssette-Honig,

garantirt reinen Bienenhonig.

## Ed. Böhm,

Inhaber: Karl Scheurer,  
Adolfstrasse 7.

Telephon 130. 1946

Nur noch kurze Zeit!

Günstige  
sehr billige  
selbstverfertigte  
aller Art

## Gewerbehallen-Verein

## Möbel-Ausverkauf

Gelegenheit,  
dauerhafte  
Möbel  
zu erwerben.

No. 10, Kleine  
Schwalbacherstraße.

im September d. J. F417  
Die Liquidations-Commission.

Nabe Kirchgasse,  
Mauritiusstraße.

## Sinaro

Vorzügliches  
Tafelgetränk  
I. Ranges.

Natürliches  
Kohlensaures  
Mineralwasser

## Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgebung Wilh. Wolf Wiesbaden Karlstrasse 40. Telefon 2655.

1759

## MÜLLER'S Palmitin-Seifenpulver

Bestes Reinigungsmittel von unübertroffener Waschkraft, macht die Wäsche blendend weiß, ohne Hände und Gewebe anzugreifen. Alleiniger Fabrikant:

### Joseph Müller • Seifenfabrik

— LIMBURG A. L. —

Packet à 15 Pf.  
Überall erhältlich.

(P. 1652/4.g.)  
F 122



## Universal-Sicherheitsgurt für kleine Kinder,

besten Schutz gegen das Herausfallen,  
anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Sportwagen, Kinderstuhl und zugleich als Laufgürtel, bei

## H. Schweitzer, Hoflieferant,

ältestes Special-Geschäft am Platze für Kinderwagen, Kinderstühle und Sportwagen.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Anziehen von Gummireifen in eigener Werkstätte. — Alle Wagenteile einzeln. 1876

## Sie essen wie bei Müttern!

im  
Vegetarischen Speisehaus,  
Friedrichstrasse 18. 1.

### Öffentliche Verdingung. „Erweiterung des Hauptbahnhofes Mainz.“

Die Arbeiten und Lieferungen für die Ausführung der Entwässerungsanlagen der neuen Ladebrücken im Hauptbahnhof Mainz sollen öffentlich in einem Lose vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen (auschl. Zeichnungen) können von unserem Zentralbüro gegen portofreie Einzahlung von 60 Pf. in bar (nicht in Briefmarken) besichtigt werden. Die Zeichnungen liegen im Zimmer 104 des Verwaltungsgebäudes, Adolfsstr. 1 hier, wofür auch jede gewünschte Auskunft erteilt wird, zur Einsicht aus.

Angebote sind verpackt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf **Samstag, den 30. Juli 1904, um 10 Uhr**, festgesetzten Eröffnungsstermin, welcher in Gegenwart etwa erschienenen Bieter im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, an uns einzureichen. F 167

Auschlussfrist: 3 Wochen.  
Mainz, den 16. Juli 1904.  
Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 27. Juli d. J.,**  
Nachmittags 4 Uhr, soll der Platz für die Aufstellung eines Karussells an dem am **14., 15. und 21. August d. J.** stattfindenden Kirchweihfest öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bei der Versteigerung ist die Hälfte des Platzgeldes sofort zu entrichten. F 305

Dohheim, den 20. Juli 1904.  
Der Bürgermeister.  
Koffel.

### Versteigerungs-Anzeige.

Im Auftrage des Herrn Polizeipräsidenten versteigere ich am **Montag, den 25. d. M.,** Vormittags 10 Uhr beginnend, im früheren

**Polizei-Dienstgebäude,**  
Friedrichstraße 32, dahier,  
die sich dortselbst befindlichen Utensilien, als:  
Bele, Pulle, Lampen, Fische, Ofenschirme, Kohlenkasten, Kartenpressen, Stühle, Schreibtische, Aktenschränke, Sopha, ovale Tische u. v. A. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.  
Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.  
Es ladet höchst ein F 288

**Wilhelm Raster,**  
Tagator und beid. Auktionator,  
Scharnhorststraße 14.

**Montag, den 25. d.,**  
9<sup>1/2</sup>—2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend:

### Versteigerung

von **Wäbeln, Silber, Nidelfachen, Damen- und Herren-Uhren** in Gold und Silber, **1 Kodak, Portiären, Vorhängen, Delbildern, verschiedenen Aquarellen, Originale von Herrn Prof. Lud. v. Kössler, u. vieles Andere.**

Besichtigung heute Samstag in meinem Versteigerungslocale

Eleonorenstraße 3.

**Louis Wölfert,**  
Auktionator und Tagator.

### Die Schreinerarbeiten

zum Neubau der **Augenheilkunst**  
sollen an leistungsfähige Unternehmer vergeben werden. Die Angebotsformulare können in meinem Bureau, Wilhelmstraße 15, Zimmer 1, gegen 1 Mk. entgegengenommen werden und sind die Offerten bis zum **1. August, Vormittags 12 Uhr,** geschlossen einzureichen.

Der bauleitende Architekt:  
**A. Schellenberg.**

### Apfelwein

selbstgekeltert, beste Qualität,  
la Export per Flasche 30 Pf.,  
la Speierling „ „ 40 „  
Bei Abnahme v. 12 Fl. Preisermäßigung.

**Theodor Groll,**  
Apfelweinkelerei, Adlerstr. 62.

Bestellungen nehmen an:  
**Fried. Groll, Goethestr. 13, Tel. 505.**  
**Carl Groll, Schwalbacherstr. 79.**  
Telephon 740. 1764

### Bahnhof-Reklame.

Aushang von Plakaten und Geschäfts-Empfehlungen an Bahnhöfen.  
Erfolgreichste und billigste aller Reklamen.  
Auskunft durch die Geschäftsstelle für Eisenbahn-Publikationen.  
Telephon 1648. Mainz. Bonifaziustr. 13. F 70

### Hotel-Restaurant „Friedrichshof“

Heute Sonntag:  
**Frühstücken-Concert**  
von 11<sup>1/2</sup>—1<sup>1/2</sup> Uhr.  
Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm. 2120

### Tannus-Hotel, Bahnhofstrasse, Mainz.

Separates Wein- und Bier-Restaurant I. Ranges. — Schattige kühle Räume.  
Sonntag, den 24. Juli:  
Diner à 1.50 Mk., im Abonnement 1.20 Mk. Souper à 1.50 Mk., im Abonnement 1.20 Mk.  
Windsor-Suppe, Roastbeef mit Gurkensalat, Russischer Salat.  
Pommes frites.  
Zungenragout mit Champignon-Purée.  
Kalbsfricandeau mit jungen Erbsen.  
Blumenkohl mit gekochtem Schinken.  
Käse und Butter oder Eis.  
Junger Hahn, Compot, Eis.  
Grosse Auswahl in Tagesplatten bei mässigen Preisen und sorgfältigster Zubereitung. F 82  
Hochachtungsvoll **Emil Becker.**

**Hygienische**  
Bedarfsartikel. Neuest. Kat.  
m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.  
**H. Unger, Gummwaren-Fabrik,**  
Berlin N., Friedrichstr. 181 a. F 128

**Borsini**  
Ist jetzt bei der Hitze eine Wohlthat für Jedermann gegen Kopf-, Nadelstiche- und Fuß-Schweiß. Unentbehrlich für Militär, Postboten, Radfahrer und Touristen. In Schachteln und Säcken für 35 und 75 Pf. zu haben in der **Parf.-Handlung von W. Sulzbach, Bärenstraße 4.** 2077

Wasche mit  
**Luhns**  
Gibt schönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

### G. Frank's Welt-Uhr.



**Juwelen, Uhren und Goldwaren**  
in jeder Preislage.  
Detail-Verkauf zu sehr billigen Preisen.  
Spezialität: American Watches, Repetitions-Uhren.  
Diese werden auch durch langjährige Praxis auf's Sorgfältigste repariert.  
Reparaturen, wie bekannt, gut und billig.  
Feder 1 Mk., Uhr-Rohlingen 1.25, Glas 25, Zeiger 15 Pf., Schlüssel 5 Pf.  
Bei guten Referenzen auch bequeme Zahlungsbedingungen ohne Preisermäßigung.  
**Schwalbacherstrasse 37,**  
zwischen Mauriliustrasse und Michelsberg.  
Vorzügliches Mittagessen von 45 Pf. an, Abendessen von 30 Pf. an, höher bekommt man **Philipp Kolb, Stäffer** an jeder Tageszeit.  
Etzelstr., Fr. v. St., b. Malgerstr. 66, s. 5 u. 6.

**Trinkt jetzt**  
Gedr. Dittrich's  
Alkoholfreien  
Obst- und Trauben-Saft  
Derselbe erfrischt u. stärkt.  
„Zur Gesundheit“  
1. Versandgeschäft f. alkoholfreie Getränke und Gesundheits-Nährmittel.  
Friedrichstraße 18. Tel. 2599.  
Glasweiser Ausschank im Lokal.  
Preislisten auf Wunsch umsonst und postfrei.

**Palästina - Medicinal- und Dessert-Weine**  
der Palästina - Wein - Gesellschaft „Jaffa“ in Berlin, unter ständiger Kontrolle des Herrn Gerichts-Chemikers Dr. Bischoff, empfiehlt zu **Original-Preisen** F 71  
**Marl Cramer, Kolonial- u. Wein-Hdlg.,**  
Wiesbaden, Wörthstraße 13.

**Zum Ansetzen**  
In Damborner, Lit.-Krug Nr. 130, sowie sämtliche Kornbrandweine, Cognac, Rum etc. empfiehlt 1941  
**W. Kohl,**  
Severdenstr. 19.

**St. Olivenöl**  
neuer Ernte, garantiert rein, per Liter Mk. 1.90 empfiehlt 2098  
**Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1, Erbacherstraße 2.**

**NACH PROFESSOR GRAHAM:**  
**AMBROSIA BROT u. CAKES**  
GERICKE-POTSDAM  
Vertrag der schwächsten Magen, schon morgens 7 Uhr.  
Echt sein! 1499  
**J. M. Roth Nachf., Carl Mertz, August Engel, C. Acker Nachf.**

Montag früh sind am Zwickelstand auf dem Markt **Einmach-Gurken** zu billigem Preis zu haben. Man beeile sich, da die Gurken zu Ende gehen.

**HAUSENER KORBROT**  
aus der Brod-Fabrik von **LAUTZ & HOFMANN**  
HAUSEN Frankfurt  
zu haben in den bekannten Niederlagen. 1296  
Ein Baum Äpfelkuchen gegen Baar sofort zu verkaufen **Wartstraße 4.**  
Ein B. edle Frühbirn. s. v. Friedrichstr. 14, 1.

### Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am **Dienstag, den 26. Juli cr.,** Vorm. 9<sup>1/2</sup> und Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr anfangend, in der Wohnung resp. im Laden **Kellerstraße 11 hier selbst**

die zum Nachlaß des verstorbenen Herrn **Klempnermeisters Johann Sauter** gehörigen **Robillen und Waaren-Vorräthe**, als:  
8 compl. Betten, 1 Blüchlopha, 1 pol. 1 Vertikow, pol. Kleiderschrank, 1 Schreibisch mit Stuhl, 1 Kommode, 1 Wickelkommode mit Marmor, 2 Nachtsch. 2 Kleiderschränke (1 antik), 1 ob. Sopha, 1 Regulator, 1 Blumentisch, 1 Uhr, 1 Galspiegel, Bilder, 1 A. Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, div. Stühle, 1 Gasolien, div. Küchengeräth, 2 große Labenschränke, 1 Tisch mit Bult, 1 Erkerstuhl, 2 Reale, 1 Petroleum mehapparat mit Lampe u. eis. Fuß, 1 Gaslampe, 1 Waage, 4 Sigabedarmen, 2 Wassermännchen, 3 Rindermännchen 1 Fußwanne, 1 Wascheisen, div. Eimer, Kohlenkasten, Feuerhaken, Schaufeln, Betr.-Stehlampen, Stanzlaternen, kleine Laternen, Handgläser, Lampen, Küchenslampen, Briefkasten, Gasfackel, Kaffee, Wärmeflaschen, Kaffeemühlen, Petroleum, emaill. und Blech-Küchengeräth, Wasserfessel, Waschbreiter, Bügelisen u. A. m. öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung. Besichtigung 2 Stunden vor der Auktion.

**Wilh. Klotz Nachf.,**  
Aug. Kuhn,  
Auktionator und Tagator.  
Bureau: Adolfsstraße 3.

**D.-B. „Urania“**  
Heute Sonntag  
als Nachfeier unserer Gründungsfeier:  
Großes **Bolks- und Kinderfest**  
auf dem **„Waldhäuschen“**

Von 4 Uhr ab: Concert (30 cr), Tanz, Volksbelustigungen aller Art, wie: Wackeln, Sachsupfen, Gierlaufen, Wurfschnappen und mehr. Bei der Kinderpolonaise erhält jedes Kind einen schönen Fächer und ein Häbchen gratis.  
Eintritt frei. Der Vorstand.

**Turn-Verein.**  
Alle Diejenigen unserer Mitglieder, welche beabsichtigen, an dem vom 6.—9. August d. J. in Koblenz stattfindenden **27. Mittelrheinischen Kreisturnfest** teilzunehmen, werden zu einer näheren Besprechung auf **Dienstag, den 26. Juli, Abends 9<sup>1/2</sup> Uhr,** in das Vereinslokal, Sehmundstraße 25, hiermit eingeladen. F 467  
Der Vorstand.

**Gesangverein Liederkrantz.**  
Nächsten Sonntag, den 31. cr.:  
**Familien-Ausflug**  
mit Musik

nach **Wehen** (Hotel Mayer), wozu wir unsere gesamte Mitgliedschaft, sowie Freunde des Vereins einladen.  
Abfahrt 12<sup>1/2</sup> Rheinbahnhof.  
Der Vorstand.  
NB. Mitglieder, welche auf Fahrpreisermäßigung rechnen, müssen zum Empfang der Karten um 12<sup>1/2</sup> Uhr am Bahnhof sein.

**„Zur Neuen Adolfshöhe“**  
Sonntag Nachmittag:  
**Großes Concert,**  
ausgeführt von der so beliebten **Beilken-Kapelle.**  
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.  
Eintritt frei!  
Es ladet höchst ein  
**Philipp Ohlemacher.**

**Café Wintergarten,**  
Nerostrasse 35.  
Schenswürdigkeit in schönster Ausstattung.  
**Vorzügl. Café.**  
**American drinks.**  
**Weissbier.**  
Damenbedienung.

**Neue Pianos** n. Nr. 450.  
an empfiehlt  
**A. Abler, Tannusstraße 29.**



# Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere von den Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.  
Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.  
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 — Telephon 703,  
empfiehlt sich den Mietlern zur kostenfreien Beschaffung von  
möblierten und unmöblierten Villen- und Stagenwohnungen  
Geschäftslokale — möblierten Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.  
**Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,**  
10 Zimmer u., an eine Familie auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres beim Gärtner Mainzerstr. 19. 1880  
**Villa Rosenstraße 12** zu verm. p. 1. April 1905 oder zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 22, B. oder Kaiser-Friedrich-Ring 57, B. 1811

## Geschäftslokale etc.

**Kleine Burgstr. 6**  
(Römisches Hof)  
Laden mit drei Schaufenstern p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 1550

**Erbacherstraße 5, Part. od. 1. Etage, schöner Keller** Laden mit 2 Badenzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 2529  
**Franckenstraße 8, 1. Laden** mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 2531  
**Friedrichstraße 47** heller gr. Laden mit Nebenr., für jedes Geschäft passend, sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 17 bei **Friseur Lorenz**. 1848  
**Serderstr. 7** Werkstätte auf 1. Okt. zu verm.

## Gewerbekasse,

**Al. Schwalbacherstraße 10,**  
großer Laden mit Wohnung, Werkstätten, sowie ca. 800 qm Lagerräume auf 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Rheinstraße 20, R. 1780  
**Walluferstraße 6** ein leerer Raum als Werkstätte, Lagerraum oder als Bureau per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bachmayerstraße 7, Part.

## Für Schneider, Schneiderinnen u. ähnliche Gewerbe!

Mein seit Jahren mit Erfolg innegehabtes Lokal, Webergasse 2, Entresol, bequem durch Schiebewände eingetheilt, ist mit der gesamten Ladeneinrichtung per 1. Januar 1905, event. früher, preiswerth zu vermieten, da ich in der fraglichen Zeit das bisherige Juwelier **Schellenberg'sche** Haus, Webergasse 7, beziehe. 2097

**Fritz Decker, Schneider.**

Laden mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten Webergasse 18. 2345

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Wilhelmstraße 16. 2395

Uhrmacher **Wiemer.**

Der von Herrn Uhrmacher **Diefenbach** 18 Jahre innegehabte Laden nebst Zubehör **Cranienstraße 1** ist per 1. Oktober zum Preise von 700 Mk. anderweitig zu vermieten.

**Hermann Schellenberg.**

Lagerplatz, direct an Liebr.-Str., zw. 2 Wegen, ca. 1/2 Morgen. N. Chr. Gramer, Röhrenstr. 21.

**Ein großer Laden** zu vermieten Webergasse 8. **D. Stein.** 2383

**Hochparterre**  
**Neubau Welltrih-Helenenstr.-Ecke**  
Das Obergesch., welches in Stahl einbaut ist, kann auf Wunsch zu Entresol-Geschäftsräumen mit großen Fensterreihen hergerichtet werden. Es eignet sich als solches allein oder in Verbindung mit einem vord. Vorder-Lokal zu Manufaktur-, ev. mit Herren-Confection, oder ähnliche Branche. Event. Vermietung zum 1. Oktober d. J. Näh. Bismarckring 34 bei **Schweighöfer.** 2282

Rentables Colonialwaarengeschäft mit 4-Zimmer-Wohnung (Gas u. Wasser im Hause) in nächster Nähe Wiesbadens billig zu vermieten, event. zu verkaufen. Näh. Aug. Krug, Moritzstraße 89.

## Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

**Villa Fritj Neuterstraße 6:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.  
**Villa Fritj Neuterstr. 10:** 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Löffingstraße 10. 1884

## Wohnungen von 7 Zimmern.

An der **Kingstraße 7** herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern mit reichl. Zubehör per sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn.-Nachweisb. **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11.

**Franfurterstr. 24 a. Ost.** herrschaftl. Wohnung i. d. 1. Etage, best. a. 7 Zimmern u. Zubehör. Näh. Bierkoberstraße 6, Baubüreau. 1914

**Cranienstr. 42, 2 u. 3. Et., je 7 Zim., Balk. u. Zubehör** gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 1896

**Rheinstraße 65, Eckhaus** 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung, Balkon, Badezimmer, reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Part. 1724

**Landhaus Victoriastraße 47**  
elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Angesehen von 11-12 Uhr. Näh. Löffingstraße 10. 1887

## Wilhelmstraße 15, Bel-Etage, Allee-seite, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör per 1. Oktober zu verm.

Näh. Baubüreau Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 2281

## Wohnungen von 6 Zimmern.

**Adelheidsstraße 76** herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (5 große Zimmer nach der Front), 3 Balkons, Erker, Bad, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, Frontspitze, 2 Keller u. l. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Barterre. 1722

**Alexandrastraße 15, Ecke Miosbacherstr. 5,** in feiner ruhiger Villenlage herrsch. Wohnungen von 6 und 5 Zimmern, Küche, reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 2364

**Dogheimerstraße 58, 1. Et., 6 Zimmer, Bad, 3 Mansarden,** der Neuzeit entsprechend, p. sofort zu verm. Näh. nebenan No. 60, Part. 1888

**Emserstraße 57 Landhaus,** herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung mit Erker, Veranda, Balkon, 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzug, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 1909

**Friedrichstraße 40** Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gas- u. elektr. Anlage vorhanden, per sofort oder 1. Oktober. 2371

**Wilhelm Gasser & Co.**

**Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. 6 Zimmer, Bad und Zubehör, M. 1650,** zu vermieten. 1890

**Kirchgasse 6,** 2, r. schöne elegante 6-Zimmerwohn. mit Balkon per 1. Juli sehr preisw. zu verm. 1825

**Löffingstraße 12 (Zwei-Etagen-Villa)** schöne Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großer Garteneingang, per 1. Oktober er. zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister. 2532

**Rheinstraße 60, Part.,** schöne comfort. 6-8-Zimmer-Wohnung (2 Zimmer mit eig. Abchl.) auf Ost. zu verm. Näh. Hinterh. 2270

**Schlichterstraße 10** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Okt. d. J. an v. Näh. Part. das. 1757

**Victoriastr. 13** zwei hochherrsch. Wohnungen (6 und 7 Zimmer) mit reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Adolf Limbarth, Glöndobengasse 8.** 2269

## Wohnungen von 5 Zimmern.

**Elisabethenstraße 31** ist die Part.-Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Elisabethenstr. 27, 1 2071

**Adelheidsstraße 76** herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nach der Front, 3 Balkons, ein H. Zimmer, Erker, Bad, Kohlenaufzug, 2 Mans., Frontspitze, 2 Keller u. l. w., keine Hinterhäuser, per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näheres Barterre. 1721

**Dogheimerstraße 29, Neubau,** 5 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1583

**Dogheimerstr. 49,** nahe am Ring, Bel-Etage, geräum. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. preiswerth zu verm. Näh. das. Bel-Et. oder **Kaent'alerstraße 6, 3 r.** 2401

**Erbacherstr. 2, Ecke Walluferstr.,** eine herrsch. 5-Zim.-Wohnung (2. Etage), comfortabel, billig zu vermieten. Näheres daselbst Part. 2377

**Goethestr. 11, Part.,** zunächst der Adolfsallee und Haltestelle der elektrischen Bahn, 5 Zimmer vom 1. Oktober an zu vermieten. 1785

**Goethestr. 17, 1. 5 Zim.,** reichl. Zubehör wegen Verzug in Mietvertr. für 800 Mk. zu verm.

**Rathstr. 28,** fast neben Adelheidsstr., 2. Etage, schöne geräumige 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Preis 800 Mark. Näh. das. Barterre. 1788

## Moritzstraße 70,

dicht am Ring, 3. Stock, eleg. 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad etc., auf 1. Okt. 1835

**Nicolaisstraße** eleg. Hochparterre, 5 Zimmer und Zubehör, zu verm. N. Goethestraße 1. 2142

**Rheinstraße 52, 1. Et., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seitenbau Barterre. 2322

**Rheinstr. 52, 2. Et., 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör** sof. o. später zu v. Näh. Seitenb. 1891

**Walluferstr. 2, Ecke R.-Fr.-M.,** 3 St., 5 Zim., 2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Mans., Kohlenaufz., Bleichpl. p. 1. Okt. Näh. Part. r. 1901

**Walluferstraße 5, Sonnenseite,** große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. etc., per 1. Okt. v. zu verm. **H. Leuz, Part.** 2074

## Wilhelminenstraße 2,

1. Etage, 5 gr. Zimmer, 2 Balkons, gr. Küche, Speisekammer, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, sofort zu vermieten. Preis 1500 Mark. **Renovirt.** Näheres daselbst. 2584

**Zietenring** herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder **Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1 l.** 2345

Wegen Abreise Wiesbadens eine eleg. 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Wdr. gr. Balkon per 1. Okt. preisw. zu verm. N. im Tagbl.-Bl. Tk

## Wohnungen von 4 Zimmern.

**Adolfsallee 17, Stb.,** per 1. Okt. 4 Zim. und Küche mit Zubehör zu verm. 2048

**Dogheimerstraße 5** 4-5-Zimmer-Wohnung, Zubehör u. Gartenb. zu verm. Näh. 1. Et.

**Dogheimerstraße 29, Neubau,** 4 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1582

**Dogheimerstr. 29, Neubau,** 1. Et., 4-Zim.-Wohn., 11/0 M. zu v. Angul. 3-6 Ubr. 1971

**Dogheimerstr. 49, Sonnenl.,** sehr ger. 4-Zim.-Wohnung verlegungsabh. sehr preiswerth zu verm. Näh. das. 1. Et. od. **Kaent'alerstr. 6, 3 r.** 2159

**Neubau Dreiwaldenstr. 4, Sonnenseite,** ruhige Lage, sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Erker, Balkon, Bad, Kohlenaufzug, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. **Moritzstr. 16** bei **J. Spitz.** 1893

**Dreiwaldenstr. 10** herrschaftlich eingerichtete große 4-Zimmer-Wohnung (2. Etage) mit Bad, Balkon, Erker, Gas, elektr. Licht etc. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. und bei **Zwick, Bödenstraße 1, 3.** 1843

**Erbacherstr. 3, 3. Et., 4-Zim., m. reichl. Zubeh.** auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 11-1 Ubr.

**Gneisenaustr. 5** Wohnungen v. 4 Z. mit Zubeh., der Neuzeit entspr., auf al. o. später zu v. 1904

**Serrngartenstr. 13** fchl. 4-Zim.-Wohn. u. Zub. im 3. St. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Pt. 2277

**Rathstr. 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubehör** per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen Vormittags von 9-12. Näh. Part. l. 1844

**Rörnerstraße 2** eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Barterre. 2273

**Wanauerstraße 8, 3. Stock,** 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

**Rheingauerstraße 2** schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2528

**Ecke Roder- und Nerostraße 46, 2. Etage,** 4 Zimmer mit Balkon, sowie 3 Zimmer, Küchen und Mansarden u. l. w. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 2321

**Schiersteinerstraße 9** hochherrsch. 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, sofort zu vermieten. 1894

**Walluferstr. 2, Ecke R.-Fr.-M.,** 2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Mans., Kohlenaufz., Bleichpl. p. 1. Okt. N. B. r. 1836

**Wörthstraße 1, 3. St., 4 Zimmer** mit Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 2203

**Zietenring** herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder bei **Mühlstein, Gneisenaustraße 25, 1 l.** 2344

## Wohnungen von 3 Zimmern.

**Adelheidsstraße 38** zwei sch. 3-Zim.-W. v. l. Okt. event. 1. August zu vermieten.

**Bismarckring 33** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

**Bismarckring 34, Ost. Part.,** Wohnung von 3 Z. etc. per 1. Okt. Näh. Vbh. 1 l. 2278

**Dogheimerstraße 29, Neubau,** 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. Goethestraße 1. 1583

**Dogheimerstraße 38** schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, per al. zu beziehen, von 500-550 Mark zu verm. Näheres 1 St. 1894

**Elvisenstr. 18, Mittelbau,** schöne große 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm.

**Friedrichstr. 14** 3 Zim., R., 3 v. l. Okt. 2366

**Gneisenaustr. 5** Wohn. v. 3 Zim. m. Zubeh. der Neuzeit entspr., auf gleich od. später zu verm. 1903

**Serderstraße 33, Vorderb. Part.,** schöne 3-Zim.-W. per Oktober zu vermieten. 1897

**Serrngartenstr. 13** fchl. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. im 2. St. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Pt. 2277

**Wallstr. 28** schöne Mansard-Wohnung, drei Zimmer, zu vermieten. Näh. Vbh. Part. 2411

**Rörnerstr. 2, Ndb., 3-Zim.-Wohnung** per 1. Okt. zu verm. Näheres Vorderb. Part. 2274

**Luxemburgstraße 2** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 1. 2360

## Webergasse 25, Neubau,

eine 5-Zimmerwohnung mit oder ohne Souverainraum, geeignet für Malchenbiergeschäft, per 1. Oktober 1904. Näheres Grabenstraße 25.

## Neuberg 2

Wartenwohnung, drei Zimmer, Küche u. Keller, an ruhige Leute ohne Kinder, bei Belorgung der Reinhaltung, zum 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres Löffingstraße 12, Part. 2301

## Niehlstr. 4

schöne 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vbh. 1 l. 2345

**Schwalbacherstr. 49** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Okt. ev. 1. Sept. zu vermieten. Näh. bei **Pauly, Röhrenstraße 8**

**Wesendstraße 3, 1, 2 u. 3. hübsche Wohn.** von je 3 Zimmern u. Zubehör zu verm. Näh. das. od. **Löffingstraße 31, 1.**

**Portstr. 29, 1 l.,** schöne 3-Zim.-Wohn. bill. v. v. m. Zietenring, Neubau Ost. schöne Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst o. bei **Mühlstein, Gneisenaustraße 25.** 2344

Drei Zimmer, Küche u. Zubehör, für 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Moosstraße 6, 1 l.**

## Wohnungen von 2 Zimmern.

**Adelheidsstr. 16, Stb.,** 2 Zimmer, Küche u. Keller v. Ost. zu verm. Näh. Vorderb., Part. **Elvisenstr. 16, Ost.,** schöne zwei 3-Zim.-Wohn. auf 1. Aug. zu verm. Näh. Vbh. Part. reichl.

**Erbacherstr. 7, 3. Etage,** 2-Zim.-Wohn., gr. Küche, 2 offene geschlossene Balkons, neuen Verlegung auf 1. August oder später zu verm.

**Gellmundstr. 18, D. D., 2 Zim.,** a. a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Carl Koch.**

**Luxemburgstr. 7, Stb.,** 2 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näh. Hochpart. l.

**Mainzerstr. 14** (Villa) 2 Zimmer und Küche an einzelne Dame oder Ehepaar zu vermieten.

**Webergasse 15, 1 l.,** Wohnung, 2 Zim., Küche u. Zubehör, an ruhige Leute v. l. Okt. zu verm. Näh. bei **A. Limbarth, Glöndobengasse 8.**

**Moritzstraße 26** Mansard-Wohn., best. aus zwei Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu verm.

**Saalgasse 16, Ost. 1 St., Wohn.,** 1 gr., 1 H. Zimmer, Küche, an H. Frau, auf Ost. zu verm.

## Wilhelminenstraße 10

schöne Frontpav.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Große Burgstraße 10, im Kunstgeschäft. 2333

## Wilhelmstraße, „Hotel Monopol“,

Wohnung, vier Zimmer, Bad und Kloset, Gartenhaus 1. Etage, besonders für Kernter geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Angesehen von 12-1 Ubr. Näheres Bureau Hotel Metropole.

**Zietenring, Neubau, Ost., 2-Zim.-Wohnung** der 1. Okt. oder früher zu verm. Näh. das. od. bei **Mühlstein, Gneisenaustraße 25.**

## Wohnungen von 1 Zimmer.

**Adelheidsstr. 61** 1 Zimmer und Küche auf gleich oder 1. August. Näh. Part.

**Dogheimerstr. 38** eine Wohnung, 1 Z. u. Küche, zu verm. n. gleich zu bez. Zu erste Vbh. 1 St. **Franckenstr. 5** ein Dachz. m. K. al. od. sp. zu v. **Rörnerberg 14** 1 gr. Zimm. sof. 1. Wohnung, 1 Zimm., Küche, Keller auf 1. Okt. zu verm. **Scharnhorststr. 16** 1-Zimmerwohn. im Abchl. **Schiersteinerstraße 9** per 1. Oktober 1. und 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. **Walramstraße 27** Zimmer, Küche und Keller auf 1. August zu verm. Näh. Vbh. 1. **Walramstraße 35,** Vbh. Frontsp. 1 Zimmer, 1 Küche an ruh. Leute sofort zu v. Näh. Part. **Portstr. 3, 1 l.,** Küche u. K. a. Ost. Näh. 1 l. **Portstr. 15, 5. B., 1 Z. u. K. 1. Okt.** N. B. l. **Zietenring** (Neubau), Ost., 1 Zimmer u. Küche, Kloset im Abchl., per 1. Okt. od. früh zu v. Näh. das. oder bei **Mühlstein, Gneisenaustr. 25.**



Institutrice française (hautes références) donne leçons: grammaire, conversation etc. Adr. Nerothal 24.

Signora. d. lezioni Albrechtstr. 17, 8. Ecke Adolfsallee.

Dame cr. eff. Gänge u. Abw. Unterricht. Fortstraße 30, 2 l.

Für Herbstzeit bis 1. Sept. erteilt einen Zuschneide-Unterricht nur für

Schneiderinnen u. ang. Schneiderinnen, in welchem unter Garantie perfect u. gründl. das Zuschneiden der sämtl. Damen-Kostüme nach elegantester Mode erlernt. Trotzdem den Unterricht gründl. u. selbst erteilt, kostet derselbe nicht mehr als früher der allgemeine Unterricht. Aufnahme von jetzt ab tägl., sowie nähere Auskunft durch

älteste akad. Zuschneide-Schule am Platz, Bahnhofstraße 6, Stb. 2.

Akad. Zuschneide- u. Bekleid.-Institut von M. E. Müller, Ringstraße 54.

Jeden Montag beginnen verschied. Kurse: 1. Mod. wissensch. theoret. und prakt. Zuschneiden und Schneiderinnen von 10 Mt. an, Kleider zum Selbstverfertigen werden zugeschnitten. Moderne Muster u. Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. 2. Im Putzmachen. Elegante Kostüme werden unter Garantie angefertigt.

Verloren Gefunden

Verloren a. d. Grenzplatz Herrm. Taschenuhr. Bitte abzugeben Dohrbachstraße 71, Mith. 2 l.

Röthlicher Fischer zugelassen. Abzugeben Bellstraße 21, Stb. 1.

Fedel abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung Niehlstraße 22, 8.

Ein junger Fox-Terrier

abhanden gekommen. Kennzeichen: brauner Kopf mit weißem Fleck, braunes Lederband u. Leine. Wiederbringer erhält Belohn. Parstraße 3, P. Vor Ankauf wird gewarnt.

Kanarienvogel mit schwarzem Kopfe entflohen. Geg. Bel. abzug. Wellstr. 46, S. 1 l. B.-Pap. entfl. Abz. B. Ungenbürgstr. 7, Sp. 1.

Verkäufe

Seltenes Angebot.

Besteres, hier allein bestehendes, sehr rentabl. Unternehmen preiswerth zu verkaufen. Offerten unter N. W. 17 hauptwohrend hier.

Günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit!

Bedeutendes Spezialgeschäft f. Lebensmittel wegen anderr. Untern. per sof., eventl. später, zu verkaufen. Umf. Mk. 100.000. Preis billigst und coulant. Off. u. U. 213 an den Taabl.-Verlag.

Ein gutes älteres Drogengeschäft m. Colonialwaaren

ist an einen jungen Fachmann zu verkaufen oder auch zu verpachten. Denselben wäre günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Off. unter G. 216 im Taabl.-Verlag niedergel.

Sehr gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft, prima Lage, Lageraufnahme ca. 100 Mt., verhältnißmäßig sof. zu verkaufen. Offerten unter A. 209 an den Taabl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft sofort o. später zu verkaufen. Abz. im Taabl.-Verlag. Si

Ein gutgehendes Colonial- und Victoriafruchtgeschäft abziehbar sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt Ph. Faber, Albrechtstraße 33, 1.

Butter u. Eiergeschäft, gute Lageraufnahme nachweisb., s. v. M. P. C. Hies, Rheinbahnstr. 2.

Immobilien.

Eine gute Wohnküche in ganz dorstlicher Lage zu verkaufen. Julius Alstadt, Immobilien, Saierstraße 15.

Ein Pferd, Fuchs, Meitzpferd,

als Reservepferd zum Wandern sehr geeignet, auch gefahren, sowie ein 6-jähriger Rappe, 1,76 groß, ohne Abzeichen, zu jedem Fahrwerk geeignet. Kaufest. zu verkaufen Adolfsstraße 6.

Gutes Pferd zu verkaufen Wegnerstraße 8.

Ein Pferd zu verkaufen, unter drei die Wahl für Kutscher oder Geschäftswagen geeignet. Näh. Gt. W. a. Abz. Gutenbergstraße 22.

Zwei Wauwau und ein Fuchs sind zu verkaufen. Näheres d. Baron d. Tierärztlichen, Neudorfstraße 2, 3. (Geißelstunden: Wochen-tag 8-2 Uhr.)

Ein sehr guter Fuchs mit o. ohne Geschirr billig zu verkaufen. Zu erfahren im Taabl.-Verlag. Se

Ein schwarzes Zwergpferdchen, schönes Damenpferdchen, zu verk. Niehlstraße 22, Part.

Schottischer Schäferhund, sehr wachsam, in gute Hände zu verkaufen Schachtstraße 18, Stb.

Nassbacher Budel billig zu verk. Anzugeben in Viehdorf, Adolfsstraße 19, bis 1 Uhr Vorm.

Junge Foxterrier (von präparierten Eltern) billig zu verkaufen Adlerstraße 67, 1 St.

Eine Bismarck-Dogge,

schöner Hund, sehr wachl., d. Mann helles, preiswerth zu verkaufen. Näh. Waldstraße 13, Stb.

Für Kanarienzüchter. Gesangsapparat bill. zu verkaufen Philippstraße 37, Frisp. r.

Waldvogel mit Käfig b. u. v. l. Hermannstraße 7, 2 r.

Gut erb. Damenkleider zu verk. Kellerstraße 6.

Sehr preiswerth zu verkaufen zwei Photographen-Apparate

1) 18 x 24, mit 6 dopp. Cassetten, dreifach. Stativ mit Universal-Objectiv Sag Modell 2, bestehend aus 7 Linien und Momentverstellung, für 45 Mt., 2) 18 x 18, mit 3 dopp. Roll-Cassetten u. Tasche mit Stativ, vorzügliches sehr scharfes frz. Objectiv mit Momentverstellung, für 35 Mt., 1 Weinsticker 12 Mt. Pfälzer Hof, Grabenstraße 5.

Als Gelegenheitskauf

abzugeben: Ein Replikations-Chronograph, schlägt Stunden, Viertel u. Minut, sowie 1 1/2 St., 8 Edel, extra hart u. feines englisches Werk, bei Frank. Schwalbacherstraße 37, Part.

Zwei kapitale Schädel, reite Hirnarterie, preisw. verkäuflich. C. Barfels & Bittner, Ringstraße 38.

Pianos, gebraucht u. f. neue, gr. Anzahl, wegen Raummangel sehr billig abzugeben Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12

Piano f. 180 Mt. zu verk. Abz. Taabl.-S. Sz

Piano, fast neu, erstl., schöner Klavierstuhl mit Rücklehne, Notenständer, Musikalien in großer Auswahl (auch Klavier-Ausgabe aus Opem) wegen Wegzug billig zu verkaufen Geonardstraße 8, 1 l.

Sochl. Piano, fast neu (Anschaffungspr. 700), Umständhalber billig zu verkaufen. Ansehen von 8-12 Vorm. Moonstraße 8, 8 l.

Grammophon, noch neu, und Plattenkasten, Anschaffungspreis 300.- für 150.- abzugeben. Näh. Wegergasse 29, 2

Schönes Salon, Speise u. Speisezimmer mit weagushalber billig zu verk. Anzugeben Montag 11-1 Uhr Schiersteinerstr. 4, 1 rechts.

Für Brantleute.

Gut gearb. Möbel, m. Sandarbeit, w. Erdmänn d. hob. Ladenmiete sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40-150 Mt., Bettst. 12-50 Mt., Kleiderschr. (m. Aufsatz) 21-70 Mt., Spiegelchr. 80-90 Mt., Verticoms (pol.) 34-70 Mt., Kom. 26-34 Mt., Küchenchränke 28-38 Mt., Sprungrahmen 20-24 Mt., Matrassen in Segras, Wolle, Afril u. Haar 10-60 Mt., Deckbetten 12-30 Mt., Sophas, Divans und Ottomane 26-75 Mt., Pflanzkommoden 21-60 Mt., Sopha u. Auswärtige 15-25 Mt., Küchen- und Zimmertische 6 bis 10 Mt., Stühle 3-8 Mt., Sopha und Pfeilertisch 4-40 Mt. u. f. w. Große Lageräume. Grosse Werkstätten. Kranenstraße 19.

Sofort sehr gut erhaltenes Möbel billig zu verkaufen wie: 2 einteilige und einzelne Betten, Balkenkommode, Nachttische, Kleiderschr., Väter- und Küchenschränke, Verticow, Kommode, Sopha, Sessel, Stühle, Tische, Spiegel, antikes Eulinerbüreau, Kommoden, Silber und Porzellan u. f. w. Moritzstraße 12, Hinterb.

Möbel auf Teilzahlung zu verkauf. Mauerstraße 12, 2.

Fast neues Ruß.-Bett, Waschkommode mit Marmorplatte zu verkaufen Rindstraße 11, 2 l.

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: 2 Betten, Kanape, Ottomane, Spiegel, Koffer, Eisschrank, Deckbett, Strohbüchse. Schornsteinstraße 17, B. r.

Ein schönes vollständiges Bett 55 Mt., Tisch 25 Mt., prachtl. Kanape 36 Mt., Ottomane 24 Mt., Kinderbett 9 Mt., Küchenschubl. 1,50 Mt. sofort zu verkaufen Drausenstraße 27, Part. r.

Matrassen

kauft man am besten und billigsten im Wiesbadener Bettfedern-Geschäft, Mauerstraße 15.

einziges Spezialgeschäft am Platz. Nur beste Waare wird verarbeitet.

Billiger Gelegenheitskauf.

Eine noch sehr schöne Salons oder Wohnzimmer-Garnitur (Wegen Platzmangel, nicht mit umrahmung), bestehend aus 1 Sopha, 4 Sesseln und 2 schönen Fenst. Decorationen, sehr preiswerth. Näh. bei Adolf Hicker, Tapezierer u. Decorateur, Nevostraße 22.

Verich. gebr. Möbel,

wie: 1 Ledersopha, 1 Anstuhlsessel, 1 Kleiderschr., 1 St. Kleiderschr., Waschkommode, Pflanztisch, ein Schrankelischel, 1 pol. Verticow, 1 Himmelschiff, zwei Betten, bill. zu verkaufen. Wilh. Neumann, Seidenstraße 2.

Schlafdiv., versch. Stühle, Bauerbrandofen billig zu verkaufen Leberberg 5.

G. f. neues Sopha b. u. v. l. Hiesstr. 31, Frisp.

Ein Ledersopha für 20 Mt., 1 Verticow, Seegrassmatratze f. 3 Mt. zu verk. Schlauffe 5, 2 Tr.

Gebr. Sopha zu verk. Neudorfstraße 4, Frisp.

Ein Sopha und ein eisernes Kinderbett zu verkaufen Römerstraße 29, 2 St.

Ein fast neues Sopha preiswerth zu verkaufen. Näheres Glorienstraße 8, Part. links.

Bill. zu verk. 1 Doppelstuhlpult, Dreifüßst. Copierst. m. v. Schränken, 1 bernid. Erkerstuhl m. Marmorpl., f. Wegger p., 1 Armira. Gasluster u. div. Gartenmöbl. b. Knapp, Wrightstr. 72, G. 1 l.

Neue Möbel, als: Küchenschr. u. Kleiderschr., Kommoden, Verticows, Verticellen, Tische u. Stühle zu verkaufen Jahnstraße 6.

Geldschrank u. Ledersack sehr bill. abzugeben. Abz. in der 42, 1 l. Thür r.

Vintur, Kleiderschr. sehr vorz. Jahnstr. 6. Steiner Tisch. 10 Mt., Anstuhlschr. 11, Pflanzst. 38, Spiegelst. 65, Secrerst. 12, Decken u. Tapisserie. v. 38, Betten, Tische, Stühle, gr. Spiegel, noch vieles and. bill. Hermannstr. 12, 1.

Ein zweith. Kleiderschr. 30 Mt., schön. Sopha 15 Mt., ein gr. Küchensch. m. Glasauflage 25 Mt., dito f. 15 Mt., 1 Verticow, Spr. u. Stahl. Matr. 20 Mt., dito einchl. Spr., Wollmatr. u. Hochhaarst. wie neu, 25 Mt., Tafelwaage, m. Gew. 6 Mt., Gefährten 8 Mt., einzl. Bettst. v. 4 Mt. an, Küchensch. Nachtschränken, Stängel u. dal. mehr 19 Schachtel 19.

Ein großer Eisschrank billig zu verkaufen Wallerstraße 4, 1.

Gr. gebr. Eisschrank, 4th., bis. Vert., mit zwei Futterkassen, Glaschränken mit Eisrichtung billig zu verkaufen. Wenzel, Pettenstr. 22.

Eine Küchensch. sowie Email-Waschb. in eif. Tischchen bill. abzugeben. Schwalbacherstr. 30, 8.

Mehrere zurückgel. Kaiser-Koffer, Offenbacher Patentkoffer und Handtischen mit und ohne Toilette, Klapphüllen, Plaidriemen u. f. w., wie bekannt nur prima Waare, werden billig anverkauft. Neugasse 22, Kofferschmitt.

Conditorei-Paden-Einrichtung.

Wegen Abbruch des Hauses in meine Laden, Caffee- und Backstube-Einrichtung, fast neu und tadellos erhalten, ganz oder getheilt zu verkaufen. C. Machenheimer, Epi-straße 6.

Laden-Einrichtung für Speiserei-Geschäft (60 Schubladen), auch getheilt, sehr billig zu verkaufen Frankstraße 9.

Ladentischen, Speisereale, Schrank mit Schiebt. sehr billig Marktstraße 12, bei Spkth.

Eine neue Nähmaschine billig zu verkaufen Reichstraße 6, Part.

Gebrauchte Wagen.

Halbverdeck, Motor, Jagdwagen, Phaeton, einige Dogaris, Breach, Coupé- und Geschäftswagen, Landauer zu verkaufen.

Kruck, Hofwagenbau, 23 Schiersteinerstraße 23. Telephon 809.

Gebrauchter Landauer, Halbverdeck, 1 leichtes Breach zu verkaufen Adelstraße 37, Part.

Neuer leichter Landauer Wagen zu verkaufen Dohrbachstraße 38.

Neue Federrolle und 1 neuer Federkarron für Landauer zu verkaufen Strinastraße 25.

Neue Federrolle, ein Schneppkarron zu verkaufen Wehlstraße 10.

Rindern. f. 8 Mt. Dohrbachstr. 34, Stb. 8 r.

Ein Rindernwagen und 1 eisernes Rindern-Schiff zu verkaufen Moritzstraße 18, Part. l.

mit 2-Big. Sportw. zu verk. f. 8 Mt. Moonstr. 20.

Auto!

8 HP. Opel Darracq, Mob. 1903, schneller Wagen und guter Verfertiger, auch als Zweifiger zu fahren, ist für 2700 Mt. verkäuflich.

E. Rahmann, Bärenstraße 7, 2.

Automobil-Gelegenheitskauf.

Eleganter vierziger, sehr zuverlässiger Wagen, besonders für Anfänger geeignet, bequeme Handhabung, nimmt jede Straßung, sehr preiswerth abzugeben. Offerten unter N. 216 an den Taabl.-Verlag erteilen.

Wahr., a. era., v. l. Philippbergstr. 37, Fr. r.

v. l. (35 Mt.) zu verk. Adlerstr. 49, 2. v. l. B.

Ein Fahrrad b. zu verk. Wegergasse 14, ved.

Herde und Deseu,

um zu räumen, ganz billig zu haben Seidenstraße 4, Mith. P.

Kochherd,

1,80-0,77 m., neu hergerichtet, für Restauration oder große Privatfläche, mit Heizschlange, ganz billig zu verkaufen Wallerstraße 25.

Umgestalteter Kochherd u. Schloß billig zu verkaufen Helmuthstraße 33, 1 l.

Zwei Bügelöfen, 1 transportabler Waschkessel, gut erhalten, billig zu verkaufen Westendstraße 32, Hinterb. 1.

Wadem. (Hod-Hund) bill. v. l. Jahnstr. 1, 1.

Gebrauchter Rindernstuhl zu verkaufen Wilhelmstraße 13, 3.

Wie soll neue Wuschmaschine billig zu verkaufen Adlerstraße 67, 1 St.

Obstschiffel. Mith. b. v. l. Moritzstr. 4, 8.

Vollst. 17, 2 r. d. v. l. Waldm. Glast. 3 l., 5 Mt., Hof. bad. Badst. bild., vch. Möbl. Glast. 5 Mt., Jahnstr. el. 2. Mt., w. Best. Hof. 2. d. v. l.

Ein theiliges eisernes Thor mit Geländer, Feldschmied- und gut erhaltene Herde billig zu verkaufen Nidderberg 23.

Schmiedeeisernes Treppengeländer,

4 Rufe, gut gearbeitet, zu verkaufen Mauerstraße 1.

Ein f. n. Eich-Fenster mit Holzläden billig zu verkaufen Moritzstraße 11, Anrah-Laden.

Alte Fenster u. Zimmerdecken billig zu verkaufen Rheinbachstraße 3, Postbureau.

Schwarze, für Geländer und Stuhlsitz zugeschnittene, 6 1/2 Mt. 50 Pf. A. Rock, Zimmergeschloß und Sägewerk, Marktstraße 8.

Glatte Bierflaschen an v. Dreifachstr. 8, 2. v. l. Co. 50 Ruben Daser zu verkaufen. Näh. Bülowstraße 11, Stb. 1 r.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen

Villa in der Parkstraße, den Anlagen gegenüber, mit wundervoller Fernsicht über Park, Stadt und Tannus, an drei Straßen gelegen, mit 20 Zimmern, darunter mehrere Säle, auf Kolonnade ausgekollert; außerdem große, durch 2 Stockwerke gehende Halle mit Gallerie, Wintergarten, Rebenterrasse, Veranda, gedeckter Baueinfahrt, mehrere große gedeckte und offene Terrassen, Centralheiz., electr. Licht, Telefon in allen Stockwerken. Die vier Fassaden sind in massiven Steinen, das Innere ist praktisch, solid und äußerst vornehm angefaßt. Der große schattige Garten ist links voll angefaßt. —

Villa Weinbergstraße 8, Thalfeld, mit wundervoller Fernsicht über Nerothal, Wald, Stadt und Rhein, 9 hochgelegene Zimmer, doppelte Unterfesterung und sehr viele Nebenräume. Näh. Nidderberg 6.

Verkaufe meine schön belegene, solid geb. Villa mit Stall und groß. Obfärten. Anfahr. erdren unter N. 210 an den Taabl.-Verlag

Villa Frik Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht.

Villa Frik Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Seifenstraße 10.

Eine Villa mit 10 Zim. u. Zubeh., fl. Garten, Nähe des Waldes, für 52.000 Mt. ferner eine Anzahl Pensionen u. Herrschafts-Villen, m. allem Comf. ausfaßt, m. groß. u. kleineren Gärten, in den verid. Stadt u. Preisl. v. 65-200.000 Mt. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein schön rent. Haus (Hödenlage) f. 83.000 Mt., Ang. 5-10.000 Mt., ferner verid., m. all. Comf. ausgef. Etagenhäuser, meist n. bild. Stadth., m. fl. u. groß. Wohn., m. u. ohne Läden u. Werkst., m. gr. Ueberz., i. d. Preisl. v. 65-180.000 Mt. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 51.

Ein noch neues schönes, rentbl. Etagenhaus mit Thor u. Werkst., 3 u. 2-Zimm. Wohn., Bad, Balkons, Vorarten, Nähe Bismarckstr., für 90.000 Mt. zu verk. d. J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 51.

Villa Viktoriastr. 18,

hochherrlichlich, mit allem Comf. der Neuzeit eingerichtet, ist per 1. October oder früher zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Schiersteinerstr. 10, 1., oder Moritzstraße 17 bei H. J. Wiederspahn.

Villa, 10 Min. v. Kurhaus, schöne Lage,

20 Hektar Garten, fl. Hinterhaus mit zwil. l. Stallung abtheilungsb. zu verkaufen. Offerten unter J. 196 an den Taabl.-Verlag erteilen.

Villa Martinstraße 17,

neu erbaut, hochherrlichlich, mit allem Comf. der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres hofst. bei Jakob Wiederspahn.

Villa erster Kurlage,

für Pension sehr geeignet, preisw. zu verk. Ang. mind. Mt. 20.000.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Villa, Comf. der Neuzeit, zu verk. Näh.

Bismarckstr. Weidenbergstraße 8.

Al. Villa mit groß. Garten, an

den Kuranlagen, zu verkaufen. Näheres Parkstraße 53.

Al. Villa für Pensionswede in Kurlage

mit geringer Anzahlung und guten Bedingungen Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur A. H. Dörner, Friedrichstr. 23.

Villa Nerobergstraße 7

für zwei Familien zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis Bureau A. H. Dörner, Friedrichstr. 23.

Solvent. Etagenhaus verlaufe oder verkauflich in Zahlung. Näheres bei Agent H. Komp. Bülowstraße 3, 2.

Neues 2 u. 3-Z. Haus, 6 1/2 resp. 2 resp. 2, Verhältnisse, gr. Hof, Thorsahrt, für 100.000 Mt. bei 6-8000 Mt. Anzahlung zu verk. Offerten unter E. 212 an den Taabl.-Verlag.

Gehäuser, prima Lage, a. Abbruch für 18.000 Mt. zu verkaufen durch Kraft, Erdbeerstraße 7, 1.

Haus mit Restaurant

(Restorant frei Familienverb. halber zu verk. — Haus (3, 4-5 Zimmer) bei N. 200-300 O. übertraglich billig zu verk. durch C. Wagner, Heringsstraße 5.

**Haus** (Wesend), 2x2,3-Wohnung im Stock, 2 Bäder u. Dinerb., 7% rentierend, f. 75,000 Mk. mit 4-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

**Ein Haus** mit 2800 Mk. Weinbergschub zu verk. Offerten unter **L. N. 12** postlagernd Bismarckring.

**Haus** in der Nicolosstraße an Selbstkäufer zu verk. Off. unter **H. 1** Hauptpostlag.

**Haus mit Wirtschaft** in sehr frequent. Lage, welches sich leicht auch zum Hotel einrichten läßt. freibühnenhalber zu verk. Ausw. mind. 20,000 Mk. da Brauerei noch verb. zu verb. **O. Engel, Kolbitzstr. 8.**

**Herrschastliche Villa** am Kurpark, Sonnenbergstr., Halle d. elektr. Bahn, zweifelhäufig mit 8 groß. Zimm., großem Keller u. c. c. schönem Garten, erdgesch. halber u. d. gänzlich. Beding. sof. dir. od. d. Vermittl. zu verkaufen. Offert. unt. **O. 213** an den Tagbl.-Verl. erb.

**Wein- und Bier-Restaurant** mit vorzüglichem Geschäft, mit 3 u. 4 Z. Wohn., mit einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen. Offerten von Selbstkäufer unter **A. 213** an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien.** Eine gute Wirtschaft mit Haus in vorzüglicher Lage (circa 500 Hectar Bier Umsatz pro Jahr) ist zu verkaufen.

**Immobilien, Schiersteinerstraße 13.** Sochlegante Villa, Umlandstr., 10-12 Z., Bad, Gart., Centr.-Heizung, elect. L., w. Abreise z. verk. **J. Dollhopf, Kirchstraße 37, 1.**

**Reizende Villa**, schöne u. ebene Lage, Heroldstr., 8-9 Z., Garten, wegen Todesfall zu verkaufen. Agentur **J. Dollhopf, Kirchstraße 37, 1.**

**Schhaus** mit 25 Jahre altem Colonialwaren-Geschäft, vorzügliche Lage, zu verkaufen. Agentur **J. Dollhopf, Kirchstraße 37.**

**Herrschastl. Stagenhaus,** 2x4 Zimmer im Stock (kein Boden), vornehm und abgeben ausgestattet, als Kapitalanlage geeignet, aus erster Hand preiswert zu verkaufen. Preis 10,000 Mk. mit 4 u. 5 Zimmern im Stock. **Röh. Wilh. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.**

**Immobilien.** Villa mit schönen Gartenanlagen, Sonnenbergstraße, passend für Pension oder Sanatorium, preiswert zu verkaufen. **Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.**

**Schönes 4-Zimmer-Haus** in prachtv. freier Lage, m. H. Hinterhaus, 6% rentierend, aus erster Hand zu verkaufen. **Röh. Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.**

**Delsteinhaus,** 2x3 Zimmer im Stock, mit großer Verfkatt, 6% rentierend, aus erster Hand zu verkaufen. **Röh. Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.**

**Schöne Villa** in Wiesbaden, schön gelegen, mit hübschem Garten, ist billig zu verkaufen. Offerten erbitte zu senden u. **H. K. 64** Hauptpostlagernd hier.

**Haus mit Gastwirtschaft** wegen Sterbefall zu verkaufen. Näheres **Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.**

**Villa,** sehr gut erbaut, in schöner freier Lage Viebrichs, mit herrlicher Aussicht auf den Rhein, mit ca. 45 Ruten Garten, ist unter günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Alles Nähere provisionsfrei durch **Heier, Doncker, Baumunternehmer in Viebrich a. Rh., Galtelstr. 7.** F161

**Für Weinbändler, Champagnerfabriken.** Wegungshalber ist in besserer Lage Bingen a. Rh. ein schönes zweifelh. Wohngebäude mit Nebengebäude, groß. Hofraum, Gart., Weinkeller für über 200 Stück, Lagerkellerräumen, Alles in bestmöglicherm Zustand, unter günstig. Beding. mit oder ohne angrenzendem Weinberge aus freier Hand zu verkaufen. Offerten unter **G. 208** an den Tagbl.-Verl. erbeten.

In einer der bedeutendsten und verkehrsreichsten Industriehäute Deutschlands von ca. 180,000 Einwohnern ist ein 2 Minuten vom Bahnhof entferntes **Hotel-Restaurant** für den äußerst billigen Preis von 170,000 Mk. bei einer Anzahlung von 20-25,000 Mk. zu verkaufen. Das Hotel befindet sich in bester Geschäftslage und ist in jeder Weise der Neuzeit entsprechend eingerichtet u. ausgestattet, elektr. Licht, Centralheizung, Wasserleitung ist im ganzen Hause. Bierverbrauch ca. 650 Hecto mit einem nachweislichen Nutzen von ca. 22,000 Mk. pro Hecto. Logiseinnahme ca. 11,000 Mk. Weinverbrauch ca. 6,000 Mk. Reflectanten erhalten nähere Auskunft unter **No. 194** durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** F 70

In einem idyllisch gelegenen Städtchen, anfließende, Luftkurort, ist eine seit langen Jahren bestehende sich in bester Lage befindliche, prima gutgehende **Gastwirtschaft** verhältnißhalber für den letzten billigen Preis von 38,000 Mk. mit einer Anzahlung von 10,000 Mk. zu verkaufen. Alles Nähere erfahren Selbstreflectanten durch **Haasenstein & Vogler A.-G., Gießen, unter W. Z. 4195.** F 70

**Al. Schloßgut** an der Mosel zu dem billigen Preis von 135,000 Mk. zu verkaufen oder gegen Objekt in Wiesbaden zu verkaufen. Näh. durch die **Immob.-Agentur A. H. Börner, Friedrichstr. 23.**

**Großes Baugrundstück** Dohheimerstraße 28, mit Baugenehmigung, ca. 57 Ruten groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19% m. Wert, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim **Besitzer Karlstraße 89, B.**

**Ein bew. 2 Villenbauplätze**, 36% Ruten, an fert. Straße, zu vl. Näh. Balkmühlstr. 19, 1 r.

**Acker, in gute Banlinie fallend,** circa 75 Ruten, verhältnißhalber billig zu verkaufen. Offerten unter **H. 212** an den Tagbl.-Verlag.

**Villen-Bauplatz** an den Kuranlagen, circa 28 Ruten groß, frei von Strassen-, Kanal- etc. Kosten, zu 20,000 Mk. unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **C. 204** an den Tagbl.-Verlag.

**Landhausbauplätze** von 160 R. ver Rute an, mit fertiger Straße pp., landschaftlich schöne Lage, neben Eigenheim. Ausfuhr erbitte **Edelstr. 6.**

**Zwei Villen-Bauplätze** zu je 58 Ruten zu verkaufen. Höhenlage, 2 Min. vom Walde, an fertiger Straße, mit Wasser und Gas. Preis 250 Mk. per Rute. Näheres in Villa „**Oea**“ bei Eigenheim.

**Immobilien.** Grundst. Rainerstraße, do. Dohheimerstraße, do. Dohheimer Weg, do. Abegg- und Hohenlohestraße, do. Schöne Aussicht, nahe dem Kurhaus, do. Klein Gainer, do. Dambachthal, do. Reudorfer- u. Viebricherstraße zu verkaufen.

**Immobilien, Bismarckring 1.** Julius Allstadt, Bismarckring 1.

**Immobilien zu kaufen gesucht.** Haus zu kaufen in der Rheinstr. Off. u. N. 211 an den Tagbl.-Verlag. Zu kaufen gesucht ein Geschäftshaus. Anzahlung 8000 Mk. Off. u. Z. 213 an d. Tagbl.-Verl.

**Ein Haus** im Bestand zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. J. 117** postlagernd Bismarckring.

**Sackfabrik, Plegel** sucht zu kaufen **H. Komp. Immob.-Agentur, Bülowstr. 8, 2.**

**Grundstücke** zu kaufen gesucht. **H. K. 11ner, Scerodenstr. 27.**

**Acker** obere Frankfurterstr. f. Gärtner zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 211** an den Tagbl.-Verlag.

**Acker, Grundstücke u. f. w. zu kaufen** gesucht durch **H. Komp. Immob.- und Hypotheken-Agentur, Bülowstraße 8, 2.**

**Geldverkehr** Capitallen zu verlehnen.

**Hypothekengelder** zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuß zu vera. **B. Baer, Friedrichstraße 19.**

**Hypothekengelder** in jeder Höhe zur 1. u. 2. Stelle auszulihen. **Wilh. Schäfer, Hermannstr. 9, 2.**

**Ausleihen auf 1. Hypothek** sind 400,000 Mk., die auch in kleinen Beträgen von 20,000 Mk. an, abgegeben werden. Off. unter **K. K. 66** Hauptpostlagernd hier erbeten.

**Auf 2. Hypoth. auszul.** wünsch. ich 170,000 Mk., die in beliebigen Beträgen zu billigem Zinsfuß abgegeben werden. Anfragen richte man unter **H. B. 43** Hauptpostlagernd hier.

**Rektausschließung** oder gute Hypothek (50- bis 80,000 Mk.) zu kaufen gesucht. **Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6.**

**50-60,000 Mk.** werden auf 1. Hypothek zu bill. Verzinsung auszulihen. Offerten unter **H. W. 148** Hauptpostlagernd hier richten.

**M. 50,000** als 2. Hypothek innerhalb 1/4 der Tage per 1. Oktober 1904 auszulihen. Offerten unter **H. 213** an den Tagbl.-Verlag.

**M. 40,000** als erste Hypothek zu 4% p. 1. Okt. 1904 auszulihen. Offerten unter **N. 213** an den Tagbl.-Verlag.

**30-35,000 Mk.** auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2% sofort auszulihen. Off. u. J. 214 an d. Tagbl.-Verl.

**M. 20,000** auf 2. Hypothek zu begeben durch **Ludwig Str.-1, Wabergasse 16, 1.**

**20,000 Mk.** auf 2. Hypothek per 1. Oktober auszulihen. Offerten unter **J. 101** postlag. Schützenhofstr.

**M. 20,000** zu 4 1/2% p. 2. Stelle innerhalb 75% der Tage sof. auszulihen. Off. u. L. 213 an den Tagbl.-Verlag.

**10-12,000, 20,000, 30-35,000 Mk.** auf 2. Hypotheken sofort auszulihen. Gest. schriftl. Offert. an **H. Reifner, Scerodenstr. 27, Hypotheken-Agentur.**

**8000 Mk.** auf 1. Hypoth. 1/2 Tage auszulihen. Offert. unt. **T. 201** an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.** Capitalisten erhalten kostenfrei Nachweis guter Hypotheken und Rektausschließung. **Genial Meyer Sulzberger, Adelheidsstr. 6.**

**Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: **Delesstraße 1.** F 444

**1. Hypothek** auf neues Haus, in bester Lage, an erster Stelle, circa 200,000 Mk. per sofort oder 1. Oktober gef. Off. unter **E. 213** an den Tagbl.-Verl.

**180-200,000 Mk.** gegen prima prima erste Hypothek auf ein hochfeines Objekt in bester vornehmster Lage Wiesbadens (ganz nahe beim Kurhaus u. Theater) gesucht. Off. unt. „**A. W. 150**“ postlagernd Berliner Hof.

**150,000 Mk.** als 1. Hypothek auf prima Objekt, Gehaus in bester Geschäftslage, gesucht. Offerten unter **P. 213** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**65-70,000 Mk.** 1. Hypothek gesucht. Off. unter **S. 201** an den Tagbl.-Verlag.

**52,000 Mk.** 1. Hyp. gesucht. Off. unter **H. 201** an den Tagbl.-Verlag.

**50,000 Mk.** 2. Hyp. gesucht, prima Objekt, Alles vermietet. Offerten unter **V. 201** an den Tagbl.-Verlag.

**36,000 Mk.** an 2. Stelle a. ein Haus in bevorzugter Lage des Westens von e. nur freibühnen. Geschäftsmann u. pünktl. Zins. p. 1. Okt. gef. Off. u. **G. 210** an d. Tagbl.-Verl. erbet.

**Gesucht auf 2. Hypoth.** werden 30,000 Mark auf schönes und rentables hiesiges Haus per gleich oder später. Offerten unter **L. U. 63** Hauptpostlagernd hier.

**28,000 Mk.** 1. Hypothek, 50% der Tage, m. f. Land Viehh. gef. Offerten unter **H. 211** an den Tagbl.-Verlag.

**25-30,000 Mk.** gegen gute zu 5-6% auf ein massives Wohnhaus mit Nebengebäuden u. einer rentablen gewerblichen Anlage im amtl. Tage werte von 61,000 Mk. gesucht. Off. u. „**F. W. 120**“ postlagernd Berliner Hof.

**25,000 Mk.** auf 1. Hypothek zu 4% zu leihen gesucht. Offerten unter **P. 500** postlag. Schützenhofstraße.

**20-30,000 Mk.** auf gute 1. Hypothek zu 4 1/2-4 3/4% gesucht. Off. u. „**H. D. 310**“ postlagernd Berliner Hof.

**20-25,000 Mk.** auf prima 2. Hypothek zu 4 1/2-5% gesucht. Off. u. „**J. Sp. 155**“ postlagernd Schützenhofstr.

**18,000** 2. Hypothek auf sofort gef. Näh. **del Kraft, Erbacherstraße 7, 1.** Höherer Beamter sucht auf prima Haus **Nachhypothek** (ca. 16,000 Mk.). Offerten nur von Selbstkäufern unter **Arthur 176** postlagernd Bismarck-Ring.

**M. 12,000.** Rektauf mit Bürgschaft (H. Nachlag) zu verkaufen. Offerten v. Selbstg. unt. **H. 5** Hauptpostlagernd.

**Unter Rektausschließung** über 10,000 Mk. 4 1/2% zahlbar am 1. April 1906, zu verl. Offerten v. Selbstg. u. **T. 215** an den Tagbl.-Verlag erb.

**M. 8-10,000.** a. Nachhypothek v. pünktlichem Rinszahler (Rechtsh. Mann) gesucht. Offerten u. **H. 6** Hauptpostlagernd.

**3- und 10,000 Mk.,** mündel. 1. Hypoth. 4 1/2% zu erdiren gesucht. Off. unt. **W. 201** an den Tagbl.-Verlag.

**Für Kapitalisten!** Suche: M. 1500 u. 5700 u. 9500 u. 35,000 erste Hyp. zu 4 1/2% bis 4 3/4%, M. 7000, 10,000, 16,000 u. M. 50,000 2. Hyp., ibelw. u. Landbes., zu 4 1/2-5%. Placement kostenfrei. **O. Eng-1, Kolbitzstr. 8.**

**M. 5000.** als 2. Hypothek nach der Landbes. v. pünktl. Rinszahler gef. Offerten v. Selbstg. unter **H. 5** Hauptpostlagernd.

**1000 Mk.** auf Accept gegen prima Objekt, Sicherheit gef. Offerten unter **H. 213** an den Tagbl.-Verlag.

**Arbeitsmarkt** Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für meine beiden Kinder im Alter v. 6-8 Jahren suche ich, wenn möglich per gleich, eine erfahrene **Erzieherin.** Dieselbe muß kinderlieb sein, muß ferner die Führung meines kleinen Haushaltes mit übernehmen und in der Küche nicht unerfahren sein. Geeignete Bewerberinnen bitte ihre Offerten mit Beifügung einer Photographie u. Gehaltsanspruch gef. unter **T. 214** im Tagbl.-Verlag niederlegen zu wollen.

Besseres Kinderfräulein, angenehme leichte Stelle, Hausmädchen f. feines Restaurant gesucht. **Annie Garnie, Stellend. „Bienenkorb“, Kirchstraße 37, 1.**

**Kassirerin.** Wir suchen per 1. August eine Kassirerin. Kaufhaus **S. Roher & Co., Marktstr. 34.**

Tüchtige und angehende Verkäuferin, die etwas nähen kann, sof. gesucht. **Maria Gahmann, Corietstraße, Kirchstraße 11.**

**Verkäuferinnen.** Tüchtige Verkäuferinnen für die Abteilungen Cravatten und Herrenartikel, Kurzwaren, Damen-Confection, Tapissier, Busartikel per 1. August, event. später, bei hohem Gehalt gesucht. **Kaufhaus S. Roher & Co., Marktstraße 34.**

**Verkäuferin für Modes** sucht **V. Deaucailler, Marktstraße 24.** Für mein Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft suche ein **Verh. mädchen** gegen Vergütung. **Hermann Schellenberg, Orientstr. 1.**

**Selbstständige Tailen- und Hermei-Verbeiterinnen** gesucht **Lanussstraße 9, 1 r.**

**Tüchtige Nähmädchen** b. g. Lohn v. sof. f. dauernd gef. **Ch. Drenner, Mühlstraße 18, 2.**

**Tüchtige Wäsche-Näherinnen** außer dem Hause dauernd gesucht bei **G. S. Eugenbühl.**

**Tüchtige St. pperin** findet sofort dauernde Stellung **Saubergasse 2, Weilmühlstr. 2a.**

**Christl. Heim, Westendstr. 20, 1.** sucht sofort und später: Stützen, Kinderfräulein, f. und gut bürgerl. Mädchen, Allein-, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen, große Anzahl jüngere Mädchen in gute bürgerliche Familien zum Anlernen. **Peter Geiser, Stellendermittler.**

**Rödin, evang.,** für dieses St. für gleich gesucht. **Annie Garnie, Stellend. „Bienenkorb“, Kirchstraße 37, 1.**

**Gesucht** zum 1. September für n. herrschastl. Haushalt in Wiesbaden perfecte, durchaus zuverlässige **Köchin**

(kath.) reiferen Alters, die gute Zeugnisse aus herrschastlichen Häusern besitzt. Näheres **Reerthel 67.** Gute Köchin nach England gef. **Geisbergstr. 12.**

**Gut bürgerliche Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, per 1. August gegen guten Lohn gesucht **Kapellenstr. 49, 2.**

**Stellennachweis „Bienenkorb“** Kirchstraße 37, 1, **Annie Garnie, Stellendermittlerin,** sucht Köchinnen, Alleinmädchen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen, Kinderfräulein.

Suche bürgerl. Köchin, versch. Alleinmädchen, w. hohen L. für n. Familien, Hausmädchen, w. nähen und bügeln l. Kinderfr. Hotelzimmermädchen, Küchenhelferinnen, versch. Hausmädch. bei 25 Mk. Lohn monatl. **Frau Elise Gerich, Stellendermittlerin, Schulgasse 2, Telefon 8017.**

**Mädchen,** das kochen kann und Hausarb. versteht, in n. bessere Familie per 1. August gesucht **Scharnhorststraße 12, 2 redit.**

**Sauberes zuverl. Mädchen** gef. **Reerbergstraße 22.**

**Ein tüchtiges Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Adelheidsstr. 20, Part.**

**Zum 1. Aug. zuverlässiges Alleinmädchen** in n. Familie gesucht **Moritzstr. 72, 3.** **Gesucht** gleich oder auch später ein **Hausmädchen,** das als solches ausgebildet ist od. schon in Herrschaftshaus war. Nur Evangelische mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Kugelfischerstr. 21, Nachm. 4-6 Uhr.** Dienstmädchen 1. August gef. **Wabergasse 41, Part.** Junges einfaches Mädchen für Hausarbeit gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 14.**

**Dienstmädchen** gesucht **Marktstraße 24.** **Neinl. fleißiges Mädchen** vom Lande zum 1. Juli gesucht **Kirchgasse 15, Wesperei Alst.**

**Ein einfaches Mädchen** für jede Hausarbeit sofort gesucht **Luisenplatz 3, 2 St. r.**

**Einfaches junges Mädchen** gesucht **Moritzstraße 56, P. r.** Ein ordentl. Mädchen gesucht **Wahlstraße 26, B.** Sauberes fleißiges Dienstmädchen, welches jede Hausarbeit versteht, auf 1. August oder später gesucht **Moritzstraße 49, B.**

Ein braves Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht **Helenenstraße 8, Part.** Sauberes Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht **Scerodenstraße 27, 1 I.** **Einf. saub. Mädchen** gesucht, Lohn monatlich 16 Mk., **Stiftstraße 23, Part.**

**Ein tüchtiges hartes Mädchen** für die Küche sofort gesucht **Helenenstraße 5, Restauration.** Ordentliches Mädchen als Haus- u. Zimmermädch. gesucht. **Hotel Reichshof, Nicolaststraße.**

**Ein ordentliches Dienstmädchen** gesucht **Schöne Aussicht 2, Part.** Ein tüchtiges Mädchen gesucht nach **Viebrich, Rheingonstr. 83.** für die Küche gesucht **Hotel Rose.**

**Einfaches sauberes Mädchen** gef. per 1. August oder früher **Reudorferstraße 4, 8 St.** Ein einfaches reines Mädchen gesucht **Deilmundstraße 48, Part.**

Ein einfaches williges Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht und kann gleich eintreten **Kapellenstraße 17.**

Ein f. Mädchen sofort gesucht **Saalgasse 24/28.** Ein tüchtiges braves Mädchen gegen guten Lohn für sofort gesucht. **Näh. Grabenstraße 8.**

**Braves Alleinmädchen** gesucht **Moritzstraße 27, 2.** **Vorstellen bis 5 Uhr.** **Tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht **Sedanstraße 3, Part.**

Ein braves Dienstmädchen gesucht **Wabergstraße 12.** **Unständ. Mädchen** für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht **Mühlstraße 11, B.**

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit u. ein Hausmädchen, welches gut zu bügeln versteht, w. gesucht **Saunaparkstraße 12.**

**Ordentliches Mädchen** sofort gesucht **Bismarckring 25, 2.** Ein Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. **80 Mk. Lohn.** **Viebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 17.** **Braves sauberes Mädchen** für alle Hausarbeit gesucht **Nicolaststraße 27, B.**

**Einfaches sauberes Mädchen** sofort gesucht. **Jacob Ulrich, Friedrichstraße 11.** **Anna, Dienstmädchen** gef. **Geierstraße 1, 1. St.** **Für sofort gesucht gut empfohlenes**

**Herrschafts-Alleinmädchen** **Adolfsallee 23, 2.** **T. Mädch. gef. Zu erst. Rheinstr. 48, 11-1, 8-8.**

**Lüchtiges anständ. Mädchen** f. H. Haus-  
haltung gef. Mauerstraße 10, 1 Tr.

**Lüchtiges besseres Hausmädchen**  
in Fremdenpension nach ausw. z. 1. August gef.  
Vorzugl. v. Fr. Kaufman, Luxemburgerstr. 5, 3.

**Ein braves tüchtiges Hausmädchen**  
für Anfang August gesucht Lammstraße 9, 1 r.

**Lüchtige Bäckerin** gesucht Westendstraße 5, d. B.

**Lüchtige Bäckerin** gegen hohen Lohn  
sofort nach La. Schwabach  
gesucht. Schriftl. Angebote zu richten an Frau  
Jof. Dieb, Wwe.

**Eine Bäckerin** für dauernd gef. Weistr. 20, 10b.

**Bäckerin** auf dauernd gesucht Nerostr. 23, d. 1.

**Lüchtiges Mädchen** kann bücheln lernen  
bei freier Kost. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8h

**Mädchen** f. das Bügeln erlernen Nerostr. 23, d. 1.

**L. Waschmädch.** a. dauernd gef. Nerostr. 23, d. 1.

**Puffrau** für Laden von 12 bis 1 1/2 Uhr gesucht  
Morigstr. 17, Webaerei.

**Monatsfrau** od. Mädchen gesucht Arabistr. 6, 3 r.

**Monatsfrau** od. Mädch. gef. Dogheimstr. 62, 3 l.

**Lüchtige Monatsfrau** von 7 Uhr Morgens  
bis 12 Uhr Mittags gegen gute Bezahlung sofort  
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

**Monatsfrau** od. Mädchen gef. Koonstraße 22, 8 r.

**Chrlisches Monatsmädchen** n. 7-9  
vorm. u. 1-2 Nachmittags  
gesucht Rheinstraße 82, Bart.

**Monatsmädchen** oder Frau gef. v. Morgens  
8-8 Uhr Goldgasse 16, Laden.

**Fr. z. Brodtr.** gef. 15 Wf. Wf. Hellmundstr. 56.

**Frau** z. Brodtr. erlernen gesucht Wehrstr. 28.

**Frau** zum Brodtr. gef. Frankfurterstr. 10.

**Gesucht ein Kaufmädchen** für den ganzen Tag  
per sofort. August Hof, Bahnhofsstr. 14.

**Einfaches braves Kaufmädchen** z. 1. August gesucht  
bei P. Lehr Wwe., Glendogenstraße 4.

**Ein junges Mädchen** für Morgens zum  
1. August gesucht Niehlstr. 23, 1 St. r.

**Ein braves Mädchen**, welches gut  
bäckerlich kochen kann,  
zur Muschle sofort gesucht Vrschul 7.

**Männliche Personen, die Stellung  
suchen.**

**Für Prinzipale u. Gehältn (Verb.-Vertr.)** kosten-  
freie Stellenvermittlung durch d. Verband  
Deutscher Handlungsgeschäften zu Leipzig.  
Es jetzt 43,000 Stellen besetzt. Geschäftsstelle  
in Wiesbaden bei Gustav Milbeker,  
L. d. Th. Dombach, Dambachthal 1. F 47

**Lüchtiger Acquisiteur**  
für Incasto-Bureau sofort gesucht. Hohes Figur  
und Provison. Offerten mit Referenzen unter  
P. 215 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Lüchtige Person**  
zum provisorischen Verkauf von gar. reinem  
Schleuderhonig an Private gesucht. H. Caution  
erforderlich. (Man.-No. F. 1197) F 15

**H. Weber, Bienenzüchter, Brenthausen,  
Kreis Dörfer.**

**Wir suchen für dauernde Be-  
schäftigung mehrere selbst-  
ständige Maschinenflosser, sowie einen  
Eisenhobler. Kofel, Schwarz & Co.,  
Münster Landstraße 14.**

**Bauschreiner** gesucht (nur tüchtige selbstständige).  
Näh. Serrodenstraße, Neubau Hof.

**10-12 tüchtige Zimmerleute** sofort gesucht.  
**H. Jung, Ind. A. Jung,  
Zimmergeschäft, Karstraße.**

**Lücht. Maler**, sowie Anstreicher gesucht  
Vorkstr. 31, 2 l. oder Bodenriedstr. 7 (Bau).

**Lüchtige Bauarbeiter** sucht Chr. Ludwig,  
Herberstraße 33.

**Ladierer oder Anstreicher** gesucht.  
**Wib. Bremser, Friedrichstraße 8.**

**Anstreicher** gef. bei August Lenz,  
Kellerstraße 18.

**Lüchtige Stuckateure u. Fassadenmaler** ges. hohen  
Lohn gef. Neubau Schweighöfer, Wehrstr.

**Lücht. Tischlergeh. u. Anstreicher** gef. Heidstr. 6.

**Tüncher** gesucht.  
**H. Ruz Wwe., Viehdich. F 162**  
Erlöhr. Lagerstraße 106, gef. Römberg 35, 2

**Leichte und lohnende  
Beschäftigung**  
finden ältere und jüngere Mädchen.  
Wiesbadener Stanis u. Metall-  
fabrik-Adreß A. Flach, Karstraße 3.

**Gesunde Schänke**  
Frau Densel, Debanne, Schwabacherstr. 45 a

**Mädchen zum Flaschenpülen** gesucht  
Sedanstraße 3.

**Mädchen zum Flaschenpülen** sucht  
W. Gardi, Dolengarten, Mäuzerlandstr.

**Weibliche Personen, die Stellung  
suchen.**

**Internationale Stellenagentur  
Bureau Monopol**  
für Hotel- und Herrschafts-Angestellte,  
Langgasse 4. Telefon 3396.

**Empfehle Haus- u. Empfangs-  
damen, Wirtschaft.,  
Hausmädchen jeder Art, Reisebe-  
gleiterinnen, Erzieherinnen, perf. Jungfern,  
Fräulein zur Küche, Fröbel'sche Kinder-  
gärtnerinnen, bessere Haus-, Stuben- und  
Kleinemädchen, Bäcker u. Servierfräulein,  
Zimmermädchen, Weißwäschefröhen,  
Herrschafsdamen, Kochfräulein, Ver-  
kaufserinnen, Krankenpflegerinnen u. s. w.**  
Alle mit guten Zeugnissen.

**Erstes Wiesbadener Stellenbureau.**  
Französisch und Englisch in Wort  
und Schrift.

**Weitverweigte Verbindungen  
im In- und Ausland.**

**Karl Franken, Stellenvermittler.**  
vormals langjähriger Hotelinhaber.

**NB.** Die Geschäftsräume dienen nur  
für Bureauzwecke und ist der Zugang  
vollständig unangenehm. Für Herrschaften  
besondere Sprechzimmer.

**Ein Fräulein** von ausw., welches mit allen  
vorherrschenden Contorarbeiten, fow. Steuographie  
und Schreibmaschine vertraut ist, sucht Stellung.  
Selb. war schon thätig. Offerten unt. G. 214  
an den Tagbl.-Verlag.

**Jüngeres Fräulein** sucht in Wiesbaden bei  
nur gut situierten Herrn oder Dame mit feinen  
Gehältnungen Stellung als Wirtschaftlerin  
u. Gesellschaftlerin. Off. erbüte u. V. 215  
an den Tagbl.-Verlag.

**Modes.** Lüchtige 1. Arbeiterin sucht Stellung.  
Offerten Veranstr. 8, 2 St. rechts.

**Selbstständige** gut bürgerliche Köchin mit prima  
Empfehlungen sucht Stelle zum 1. o. 15. August.  
Off. u. H. N. 211 hauptpostlagernd Gießen.

**Empfehle Köchinnen, Haus-, Klein- und  
Landmädchen** m. vorz. jäh. u. mehrl. Attest.  
Frau Wälder, Stellenbür., Wollmstr. 9, Lab.

**Gebildetes Fräulein,**  
21 J. alt, aus anständiger Familie, sucht Stellung  
als Stütze der Hausfrau. Dasselbe ist erl.  
in allen weibl. Handarbeiten, im Haushalt und  
im Blätten und ist nicht abgeneigt, mit ins  
Ausland zu machen. Empfehl. Zeugnis zu  
Dienst. Off. u. H. N. 250 postl. Subl.

**Ein anst. Mädchen**, im Kochen u.  
Hausarb. erfahren, sucht bis 1. Aug.  
Stelle, am liebsten als allein. Offerten unter  
H. N. Zimmermannstraße 7, d. 2 St.

**Ein braves tüchtiges Mädchen**,  
welches auch kochen  
kann, sucht bis zum 1. August eine Privatstelle.  
Zu erfragen Große Burgstraße 4, 3 St.

**L. Bach u. Wüfr.** f. Beschäft. Nerostr. 28, 2.

**F. Frau f. Bach u. Wüfr.** f. Adr. verstr. 8, d. 1.

**G. anst. Fr. f. Bach u. Wüfr.** f. Weberg. 41, 2.

**Unabhäng. Mädchen** sucht Monatsfr. R. Morig-  
straße 21, 3 St. r., Morgens von 8-11 Uhr.

**F. Frau** sucht tagsüber Besch. Morigstr. 50, d. 2.

**Besseres** älteres Mädchen sucht tagsüber leichte  
Besch., auch zu Kindern. Morigstr. 41, 10b, 1 r.

**Zimmerkellner,**  
schr. l., zum sofortigen Eintritt, jüngere  
Hotel- u. Restaurationskellner, Küchen-  
chef für Hotelrestaurant, drei jüngere  
Köche, Koch-Soloniar, kinderloses Ehe-  
paar als Bademeister und Badefrau,  
junger Hotelhauswirtschaftler, Kupferputzer,  
Küchenburschen gesucht durch das

**Rheinische Stellenbureau**  
von Carl Gränberg, Stellenvermittler,  
ältestes und Hauptplacirungs-  
Bureau Wiesbadens,  
17 Goldgasse 17. — Tel. 434.

**Wir suchen per 1. Oktober, ev. auch früher, einen  
Lehrling**  
mit guter Schulbildung.  
**Glafer & Co., Friedrichstraße 16.**

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung gegen Vergütung zum  
1. August. Eintritt gef. Näh. im Tagbl.-Verl. Tb  
Braber chr. Lehrling für Colonialwaaren  
gesucht. Gute Behandlung und Ausbildung zu-  
gesichert. Adresse im Tagbl.-Verlag. Tf

**Schreinerlehrling** gesucht Steingasse 19.

**Kreier-Lehrling** gesucht. G. Burg,  
Viehdich a. Rh., Wiesbadenerstraße 84.  
Arbeiter werden angenom. Dogheimstraße 104.

**Einen klinken Hausdiener**  
(Radfahrer) sucht  
**Berliner Confectionshaus,  
Marktstraße 10.**

**Ein handerer gut empf. junger Mann** als  
Hausbursche für Mebaerei gesucht. Offert. unt.  
L. 212 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Hausbursche** zum 1. August gesucht  
Bismarckring 1, Gladen.

**Junger Hausbursche**, 14-16 J., gesucht.  
**A. Zimmermann, Polamentier, Adlerstr. 45.**

**Plotter** in Hausbursche sof. gef. Langgasse 23, 1. Et.

**Ein junger Hausbursche** auf sofort  
gesucht.

**Wapeterie B. Blach, Webergasse 15.**

**Junger Hausbursche** gef. Glendogenstraße 6.

**Schulung** gef. Hefnerstraße 17, Laden 1.

**Schulung** gef. Wegner, Wilhelmstraße 44.

**Ein lediger Bursche**, welcher mit Pferden  
umgehen kann, gesucht Sedanstraße 3.

**Tagelöhner** für Feldarbeit gef. Schwabacherstr. 39.

**Männliche Personen, die Stellung  
suchen.**

**Junger Mann,**  
tüchtiger Buchhalter u. Correspondent, bilanzfähig,  
sucht Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen.  
Gef. Off. erb. unt. P. 216 an d. Tagbl.-Verl.

**Junger Mann**, 19 Jahre alt, bewandert  
im Maschinen- und Elektr.-Fach, praktisch, wie  
auch als Zeichner ausgeb., sucht Stellung gegen  
bescheidenes Salär. Gef. Offerten unter Chiffre  
W. 213 an den Tagbl.-Verlag.

**G. verb. selbstständiger Wagner** sucht Be-  
schäftigung. Wert. l. event. gestellt werden.  
Offerten unter H. 215 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Kellner** sucht Stellung  
in einer Bier-  
restaurat. Off. u. L. 215 an d. Tagbl.-Verl.

**Herrschafsdienner** mit best. Empf. sucht für  
jezt oder spät, in gutem Hause Stellung. Gef.  
Offerten unter P. 211 an den Tagbl.-Verlag.

**Diener,**  
dessen Herrschaft vererbt, sucht von 1. August bis  
1. September Beschäftigung. Gef. Offerten unt.  
G. 215 an den Tagbl.-Verlag.

**Wetter-Berichte**

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

	7 Uhr	2 Uhr	9 Uhr	Mittel.
Barometer*)	754.1	753.7	754.1	754.0
Thermometer C.	18.6	26.2	19.8	20.8
Dampfspann. (mm)	10.9	10.0	10.6	10.5
Rel. Feuchtigkeit (%)	69	40	63	57.3
Rindrichtung	N. 2	N. 3	N. 1	—
Niederschlag (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 26.9.	Niedr. Temper. 15.6.			

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Wetter-Bericht  
des „Wiesbadener Tagblatt“.**  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen  
Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

25. Juli: heiter mit Wolkengzug, warm, Gewitter-  
luft.

26. Juli: Fortdauer wahrscheinlich, streichweise  
Gewitter.

**Auf- und Untergang für Sonne (o) und  
Mond (c).**  
(Durchgang der Sonne durch Bäder nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juli	im Süd.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
25.	12 33	4 47	8 19	6 46	3 32
26.	12 33	4 48	8 18	7 28	3 57

\*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

**Verlags-Anzeigen**

**Montag, den 25. Juli.**  
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.  
Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Militär-Concert  
im Musikbataillon des Kurortens. Nachmittags  
4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
Königliche Schauspiele. Geschlossen.  
Kaisers-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August  
einmalig bleibt das Kaisertheater der Ferien-  
wochen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept.  
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Bruder  
Straubinger.  
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.  
Kaisers-Theater. Nachmittags 4 u. Abends  
8 Uhr: Vorstellungen.  
Hotel-Restaurant Friedrichshof. Vormittags  
11 1/2 Uhr: Concert.

**Montag, den 25. Juli.**  
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.  
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends  
8 Uhr: Concert.  
Königliche Schauspiele. Geschlossen.  
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Mikado.  
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.  
Kaisers-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Verlags-Anzeigen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:  
Sparfasse. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnen-  
straße 9.  
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:  
Gefällige Vereiniung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortraa.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.  
8 Uhr: Gefällige Zusammenkunft u. Soldaten-  
Vereinigung.  
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachmittags  
8 Uhr: Vogelschießen.  
Männergesang-Verein Cecilia. Nachmittags  
8 Uhr: Pianin.  
P.-P. Franke. Nachmittags 4 Uhr: Volks- und  
Kinderfest.  
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.  
Besuch für Verkäuferinnen und alleinstehende  
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der  
Heimald, Lehrstraße 11.

**Verlags-Anzeigen**

**Montag, den 25. Juli.**  
Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der  
Knaben-Abteilung.  
Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Festen, Turnen  
der Altersriege.

**Verlags-Anzeigen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:  
Sparfasse. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnen-  
straße 9.  
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:  
Gefällige Vereiniung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortraa.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.  
8 Uhr: Gefällige Zusammenkunft u. Soldaten-  
Vereinigung.  
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachmittags  
8 Uhr: Vogelschießen.  
Männergesang-Verein Cecilia. Nachmittags  
8 Uhr: Pianin.  
P.-P. Franke. Nachmittags 4 Uhr: Volks- und  
Kinderfest.  
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.  
Besuch für Verkäuferinnen und alleinstehende  
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der  
Heimald, Lehrstraße 11.

**Verlags-Anzeigen**

**Montag, den 25. Juli.**  
Turn-Gesellschaft. 5 1/2-7 Uhr: Turnen der  
Knaben-Abteilung.  
Turn-Verein. Abds. 8-10 Uhr: Festen, Turnen  
der Altersriege.

**Internat. Stellen-Agentur  
Bureau Monopol**  
für Hotel- u. Herrschafts-Angestellte  
Langgasse 4 — Telefon 3396.

**Empfehle:**  
durchaus tüchtige Sprachgewandte Ober-  
kellner mit vorzüglichen Zeugnissen, ebenso  
mehrere Zimmer- und Restaurantkellner,  
sehr gut empfohlene Köchinnen u. Koch-  
Köche, prima Patissier und Cafésch., eine  
Anzahl Hausburschen, Silber- u. Kupfer-  
putzer, mehrere Krankenwärter, Bademeister  
und Diener, sprachkundige Hotelportiers  
(sämtlich mit guten Zeugnissen).

**Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau.**  
Französisch und Englisch  
in Wort und Schrift.  
Weitverweigte Verbindungen  
im In- und Ausland.  
Karl Franken, Stellenvermittler,  
vormals langjähriger Hotel-Inhaber.

**Gaut. led. Mann** (längere Jahre  
Diener in f. Hause) sucht Stelle als  
Kassendote, Vermolter, Diener bei eins. Herrn  
(seht m. auf Reisen) oder f. einen Vertrauens-  
posten. Offerten u. O. R. hauptpostlag.  
Ein Mann sucht für Morgens einige Stunden  
Reiseführer. In erf. im Tagbl.-Verlag. Tf  
J. 27-jähriger Bursche f. dauernd St. L. 18 bis  
20 Uhr, per R. Römberg a 10 Dth. Dach.

**Tages-Veranstaltungen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.  
Kurhaus. Vormittags 11 1/2 Uhr: Militär-Concert  
im Musikbataillon des Kurortens. Nachmittags  
4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.  
Königliche Schauspiele. Geschlossen.  
Kaisers-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August  
einmalig bleibt das Kaisertheater der Ferien-  
wochen geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept.  
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Bruder  
Straubinger.  
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.  
Kaisers-Theater. Nachmittags 4 u. Abends  
8 Uhr: Vorstellungen.  
Hotel-Restaurant Friedrichshof. Vormittags  
11 1/2 Uhr: Concert.

**Montag, den 25. Juli.**  
Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.  
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends  
8 Uhr: Concert.  
Königliche Schauspiele. Geschlossen.  
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Der Mikado.  
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.  
Kaisers-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

**Verlags-Anzeigen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:  
Sparfasse. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnen-  
straße 9.  
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:  
Gefällige Vereiniung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortraa.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.  
8 Uhr: Gefällige Zusammenkunft u. Soldaten-  
Vereinigung.  
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachmittags  
8 Uhr: Vogelschießen.  
Männergesang-Verein Cecilia. Nachmittags  
8 Uhr: Pianin.  
P.-P. Franke. Nachmittags 4 Uhr: Volks- und  
Kinderfest.  
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.  
Besuch für Verkäuferinnen und alleinstehende  
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der  
Heimald, Lehrstraße 11.

**Verlags-Anzeigen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:  
Sparfasse. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnen-  
straße 9.  
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:  
Gefällige Vereiniung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortraa.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.  
8 Uhr: Gefällige Zusammenkunft u. Soldaten-  
Vereinigung.  
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachmittags  
8 Uhr: Vogelschießen.  
Männergesang-Verein Cecilia. Nachmittags  
8 Uhr: Pianin.  
P.-P. Franke. Nachmittags 4 Uhr: Volks- und  
Kinderfest.  
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.  
Besuch für Verkäuferinnen und alleinstehende  
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der  
Heimald, Lehrstraße 11.

**Verlags-Anzeigen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:  
Sparfasse. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnen-  
straße 9.  
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:  
Gefällige Vereiniung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortraa.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.  
8 Uhr: Gefällige Zusammenkunft u. Soldaten-  
Vereinigung.  
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachmittags  
8 Uhr: Vogelschießen.  
Männergesang-Verein Cecilia. Nachmittags  
8 Uhr: Pianin.  
P.-P. Franke. Nachmittags 4 Uhr: Volks- und  
Kinderfest.  
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.  
Besuch für Verkäuferinnen und alleinstehende  
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der  
Heimald, Lehrstraße 11.

**Verlags-Anzeigen**

**Sonntag, den 24. Juli.**  
Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr:  
Sparfasse. Herr Kaufm. Balzer, Faulbrunnen-  
straße 9.  
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.  
Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 8 Uhr:  
Gefällige Vereiniung. Abends 8 1/2 Uhr: Vortraa.  
Christlicher Verein junger Männer. Nachm.  
8 Uhr: Gefällige Zusammenkunft u. Soldaten-  
Vereinigung.  
Bürger-Schützen-Corps Wiesbaden. Nachmittags  
8 Uhr: Vogelschießen.  
Männergesang-Verein Cecilia. Nachmittags  
8 Uhr: Pianin.  
P.-P. Franke. Nachmittags 4 Uhr: Volks- und  
Kinderfest.  
Club Edelweiß. Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.  
Besuch für Verkäuferinnen und alleinstehende  
Mädchen besserer Stände, 7-10 Uhr in der  
Heimald, Lehrstraße 11.

**Verlags-Anzeigen**

**Montag, den 25. Juli.**  
Versteigerung von Möbeln, Porzellan u. im Bes. im  
Besitz der Frau v. B. Vormittags 9 Uhr. (S. Tagbl. 31 E. 10.)  
Versteigerung von Möbeln, Silber, Nickelwaren,  
Uhren u. im Versteigerungsbüro Gebrüder  
Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 31 E. 10.)  
Versteigerung von alten Realen, Büchern, Tischen u.  
im früheren Polzei-Dienstgebäude, Friedrichs-  
straße 32, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 31  
E. 10.)  
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von  
Büchsen für die Küche der 2. Abth. des  
Feld-Art.-Reg. No. 27 (Oranten), an die Be-  
waltung daselbst, Vormittags 10 Uhr. (S.  
Tagbl. 31 E. 23.)  
Verpackung der Nerobera-Weinberge, im Rathhaus-  
Zimmer No. 42, Vormittags 11 Uhr. (S.  
Tagbl. 32 E. 9.)  
Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von  
Tüll zu Fenstervorhängen, Damast, wollenen  
Decken u. für die Heil- und Pflege-Anstalt Grö-  
bera i. Rhg., an die Direction daselbst. (S.  
Tagbl. 32 E. 11.)

**Theater-Concerte**

**Walhalla-Theater.**  
Operetten-Spielt.

Dir.: Jacob Böbinger. Art. Leit.: Emil Rothmann.  
Sonntag, den 24. Juli.

**Bruder Straubinger.**  
Operette in 3 Akten von M. West u. F. Schweizer.  
Musik von Edmund Eydler.  
Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.  
Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen:  
Landgraf Philipp . . . Richard Burger.  
Landgräfin Lola, seine Gemahlin . . . Hotel v. Born.  
Ezraeus Knapp, Hofintendant . . . Max Silber.  
Fräulein v. Dimlich, Hofdame . . . Laura Scholz.  
Kudelmich, Ratsherr . . . Paul Schütz.  
Bruder Straubinger . . . Richard Penz.  
Oculi, das wilde Mädchen . . . Emma Malkowka.  
Schwäbler, Schaubudenbesitzer . . . Theo Tachauer.  
Ludwika, seine Frau . . . Marianne Kusterly.  
Bonifat, Deserteur . . . Arthur Stanbel.  
Bimmerer, Stadtschreiber . . . Ludwig Schmitz.  
Bierschopp, Rathsbdiener . . . Max Elen.

Anfang 8 Uhr.  
Montag, den 25. Juli.

**Der Mikado.**  
Burleske-Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert.  
Musik von Arthur Sullivan.  
Musikalischer Leiter: Kapellmeister Max Landien.  
Spielleiter: Theo Tachauer.

Personen:  
Der Mikado von Japan . . . Emil Rothmann.  
Nanki Poo, sein Sohn, als  
fabrender Musikant verkleidet,  
in dem ihm verliebt . . . Richard Penz.  
Kolo, Bediener Justizräth-  
rath, Oberkassirer und  
bedingter Hauptvertrauter . . . Theo Tachauer.  
Boh Boh, Staatsbeamter für  
Alles . . . Max Silber.  
Wib Tush, ein Gdler des Landes  
Hans Haag.  
Hum Hum, } Schwestern, Emma Malkowka.  
Witi Sing, } Mädel Kolo's . . . Lucie Görgl.  
Beep Boh, } Laura Scholz.  
Kathisa, eine ältliche Dame, in  
Nanki Poo verliebt . . . Josef v. Born.  
Ki-Ki-Ki, des Mikados Fächer-  
träger und geheimer Tempe-  
raturcommissar . . . Ludwig Schmitz.

Anfang 8 Uhr.

**Kurhaus zu Wiesbaden.**  
Sonntag, den 24. Juli.  
Morgens 7 Uhr:  
**Konzert des Kur-Orchesters**  
in der Kochbrunnen-Anlage.  
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.  
1. Choral: „Lobe den Herrn“ . . . Weber.  
2. Jubel-Ouverture . . . Lachner.  
3. Kriegers Gebet . . . Gungl.  
4. Rheinsagen, Walzer . . . Grieg.  
5. Der Frühling . . . Mozart.  
6. Fantasia a. Figaro's Hochzeit . . . Kéler Béla.  
7. Herzog Adolph-Marsch . . . Kéler Béla.

Vormittags 11 1/2 Uhr:  
**Promenade-Konzert**  
im Musikpavillon des Kurartons,  
ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Regt. von  
Gersdorf (Kur-Hess.) No. 80, unter Leitung des  
Korpsführers Herrn August Ohsa.

1. Wörth, Marsch . . . F. W. Münch.  
2. Ouverture zu „Oberon“ . . . C. M. v. Weber.  
3. Divertissement a. „Rheingold“ . . . R. Wagner.  
4. In lauschiger Nacht, Walzer . . . Ziehrer.  
5. Fantasia aus „Lohengrin“ . . . R. Wagner.  
6. Walther's Preislied aus „Die  
Meistersinger“ . . . R. Wagner.  
7. Die Schmiede im Walde, Idyll Eilenberg.  
Die Nacht — Morgen — Die Glocke schlägt  
5 Uhr — Der Sonntag bei der Arbeit.  
8. Die Jungfrau von Belleville,  
Potpourri . . . Milbeker.

**Walhalla-Hauptrestaurant**  
Täglich Abends 8 Uhr:

**Philharmonische Concerte**  
des  
Wiener Salon-Orchesters  
„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. — Täglich  
wechselndes Programm.

Entree frei.

## Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.  
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 24. Juli 1904.

### Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Centralbodega, Webergasse, I. Etage.  
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger  
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

### Schach-Aufgabe.

Von Franz Dedrie in Brünn.  
(Für die „Wiener Schachzeitung“.)



Matt in 3 Zügen.

### „Serenissimus am Schachbrette.“

Pillsbury hatte vor Serenissimus, zu dem er „geladen“ war, eine Blindlingsproduktion von zwölf gleichzeitigen Schachpartien veranstaltet. Natürlich gewann er im Hinblick auf die Qualität seiner Gegner — ausschließlich Hölzlinge — sämtliche mit Leichtigkeit.

„Brav, recht brav gemacht“, geruhte der Fürst nach Beendigung des Kampfes den amerikanischen Meister zu loben, „aber im Vertrauen, mein lieber Pillsbury, wie machen Sie so etwas eigentlich, um ein Dutzend Schachbretter mit allen Veränderungen fortwährend im Kopfe zu behalten und dabei noch brauchbare Züge zu kombinieren?“

„Hoheit“, entgegnete bescheiden der Held des Abends, „die Methode des Blindlingspieles zu erklären, ist mir schlechterdings unmöglich.“  
Serenissimus lachelte verschmitzt-pfiffig: „Begreife, mein Bester, begreife vollkommen; wollen „Geschäftsgeheimnis“ nicht aus der Hand geben.“

### Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 329.

Kartenverteilung:  
V. oA, K, 9, 8, 7; dA, K, 9, 8, 7.  
M. a, b, c, dB, aA, 10, K; bA; cD; dD.  
H. aD, 9, 8, 7; bK, 9, 8, 7; c10; d10.  
Skat; b10, D.

Spiel:  
1. V. oA, cD, e10 (24). 2. V. dA, dD, d10 (24).  
Mit den 18 Augen des Skats hat V also 61 erreicht.

## Räthsel-Gabe

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

### Bilder-Rätsel.



### Scharade.

Die Erste spendet diesen Schutz  
Und jenen heut sie wieder Trutz,  
Die Zweite, voll Bequemlichkeit,  
Führt Strecken fort dich lang und weit;  
Das Ganze stellt der Frommen Schar  
Auf mühevoller Wandrung dar.

### Kapsel-Rätsel.

Gamaschen, Midas, Kantine, Schnabel, Donner, Lotterie.

In jedem der vorstehenden Wörter ist ein anderes Wort versteckt. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben deren Anfangsbuchstaben, im Zusammenhang gelesen, den Titel eines mächtigen asiatischen Herrschers. Die versteckten Wörter haben in anderer Reihenfolge nachstehende Bedeutung: Kriechtier, spanischer Fluß, Gestricktes, Vorname, deutscher Philosoph, biblischer Name.

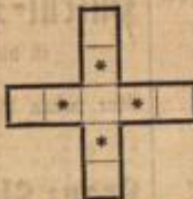
### Sentenzen-Rätsel.

In den folgenden Sentenzen ist ein bekannter Ausspruch Schillers enthalten und zwar je ein Wort desselben in je einem Zitate.

1. Sag mir das Wort, das so gern ich gehört! (Volkslied.)
2. Das Leben ist nur ein Moment. (Schiller.)
3. Alles ist eitel. (Salomo.)
4. Wer recht in Freuden leben will, der geh' der Sonn' entgegen. (Geibel.)
5. Die Güter mehren, nicht nur besitzen, ist Pflicht des edlen Mannes.
6. Höchstes Vertrauen glaubt dem Freunde auch dann, wenn ihn alle verdammen.
7. Es sind nicht alle frei, die ihrar Ketten spotten.
8. An der Quelle saß der Knabe. (Schiller.)
9. Deine Rede sei: „Ja, ja, nein, nein!“ Was darüber ist, ist vom Übel. (Bibel.)
10. Größtes Glück ist nicht zu fassen. (Novalis.)
11. Nüchtllich macht der Herr die Rund', aber überall verschlossen trifft er Tür und Herzensgrund. (Eichendorff.)
12. Neuer Frühling ist gekommen. (Roquette.)
13. Geh, grüß die Heimat mein weit über'm Meer. (Scheffel.)
14. Schuld rächt sich auf Erden. (Goethe.)

### Form-Rätsel.

Die Buchstaben b, b, e, e, e, o, r, r, r, s sind so in die 9 Felder des nebenstehenden Kreuzes einzutragen, daß der wagerechte Balken einen Fluß, der senkrechte aber eine Hülsenfrucht nennt.



Bei richtiger Lösung nennen die durch Sternchen hervorgehobenen Felder mit dem obersten begonnene und nach links herumgelesen eine weit und breit beliebte Königin, die Buchstaben an den Spitzen aber ein Tier des Waldes.

### Rebus.



### Auflösungen der Rätsel in No. 329.

**Bilder-Rätsel:** Eine Million Reichsmark. — **Ergänzungs-Rätsel:** Baum, Asien, Gott, Hundert, Zwist, Angel, Schäfer, Altan, Knie, Maler, Island, Gnu. Aus Not und Zwang — Hält niemals lang. — **Rösselsprung:** Wann wohl das Herz am frohesten in stiller Wonne schlägt? Wenn's heimlich und verborgen Ein süßes Hoffen hegt. Wenn es in frohem Glücke Die Zukunft still durchfliegt: Wenn's sich zum ersten Male Im Traum der Liebe wiegt. (G. Held.) — **Buchstaben-Rätsel:** Schneeflockchen, Schneeflockchen.



Wichtig für sparsame u. reinliche Hausfrauen!

## Hofmann's Patent Fein-Soda

ein Produkt der Neuzeit, stellt eine feinstkristallisierte Soda in schneeweißer Pulverform dar.  
Gegenüber der gewöhnlichen, groben Kristallsoda zeichnet sich Hofmann's Fein-Soda durch Reinheit, höheren Gehalt, sowie sparsamen und bequemem Gebrauch aus.  
Hofmann's Fein-Soda ist fast chemisch rein; Verunreinigungen, welche in gewöhnlicher Soda häufig vorkommen, sind darin nicht enthalten.  
Vermöge ihrer feinstkristallisierten Beschaffenheit löst sich auch Hofmann's Fein-Soda sofort in kaltem Wasser auf, ohne jeden Rückstand zu hinterlassen.  
Eine Messerfülle Hofmann's Fein-Soda ins Kochwasser macht Fleisch und Hülsenfrüchte rasch weich, ebenso bestimmt ein Zusatz zu Wasch- und Badewasser diesem die Härte und macht es weich und angenehm. In Spülwasser zugesetzt, löst sie schnell alle fettigen Bestandteile und ermöglicht dadurch ein sehr reiches gründliches Reinigen des Küchengeräthes.  
Hofmann's Fein-Soda findet nicht nur vorteilhafte Verwendung bei der Wäsche u. im gesunden Hausgebrauch, sondern wird mit bestem Erfolge auch da angewandt, wo öl- und fettsäurehaltige Flecken und Räume gereinigt werden sollen, da Fein-Soda Öl und Fett auflöst.  
Hofmann's Fein-Soda ist daher das beste, bequemste, unschädlichste und billigste Wasch- und Reinigungsmittel der Gegenwart. Sie ist unentbehrlich für jeden Haushalt, in welchem Wert auf absolute Reinlichkeit und Zeitersparnis gelegt wird.  
Hofmann's Bleich-Soda wurde mit einigen Marken ähnlicher Art einer eingehenden Analyse unterworfen und ergab dieselbe, daß Hofmann's Bleich-Soda fast doppelt und teilweise dreifach so reich an Soda ist, wie alle anderen im Handel vorkommenden Artikel ähnlicher Art.  
Fremde Beimischungen wurden in Hofmann's Bleich-Soda nicht gefunden und ist sie als vollkommen reines Produkt zu betrachten. Hofmann's Bleich-Soda ist daher im Gebrauche bedeutend ergiebiger und gehaltreicher, von milder und weit reinigenderer Kraft. Hofmann's Fein-Soda und Bleich-Soda ist daher in jedem reinlichen Haushalte unentbehrlich. In den Kolonialwaren-Geschäften erhältlich.

Adam Hofmann, Soda-Fabrik, Viebrich a. Rh.

## Kapitalanlage eine sofort beginnende Leibrenten-Versicherung

zur Verbesserung des Einkommens.  
Die lebenslänglich in 1/4-, 1/2- oder jährlichen Raten zu zahl. und sichergestellt. Leibrenten betragen bei 1/4 Zahlung für

40-jähr. Pers.	5,68 %	60-jähr. Pers.	9,03 %
45 " "	6,18 " "	65 " "	10,83 " "
50 " "	6,85 " "	70 " "	13,31 " "
55 " "	7,76 " "	75 " "	16,51 " "

der einmaligen Kapitaleinzahlung.  
Günstige Tarife für aufgehob. Rent. und Renten-Vers. für verb. Lebens-, Kind-, Unf- und Haftpflicht-Vers. Auskunft erteilt bereitwilligst F70

### Ferd. Reitz, General-Agent,

Neu-Isenburg, Telef. No. 21.  
Stille Vermittler allerorts gesucht.

**Acztlich empfohlen!**

## Sommersprossen,

Mitesser, Pickeln, Wimmerln, gelbe und rote Flecken und sonstige Hautunreinheiten entfernen Sie rasch und sicher durch den Gebrauch von

## Deleton - Crème.

**Acztlich vorgeschriebenes Mittel! — Streng wissenschaftl. anerkannt.**

Preis à Dose Mk. 2.50 franko, gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken aller Länder oder durch Postnachnahme. F 69

**J. L. Bibel, kosmet. Laboratorium, in Nürnberg V.**

**Acztlich empfohlen!**

## Abfallholz,

kurz geschnitten, à Karren Mk. 3.50 zu haben bei  
**A. Rock,** Zimmergasse, u. Sägewerk, Karstr. 8.  
Bühnung: Zahnstraße 8, 1.

## Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,  
**Linoleum**  
am Stück und abgepaßte, Linoleum-Teppiche in allen Größen in neuesten Mustern, 1227

**J. & F. Suth, Tapetenhandlung,**  
Delaapoststraße, Ecke Museumstraße.

## Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen,  
**Neuergolden und Renoviren**  
alter Gegenstände gut und billig  
bei 1128

**Hr. Reichard,**  
vorm. F. Alsbach,  
Hofberggasse, Zaunstraße 18.  
Telephon 2277. Kunsthandlung.

# Frankfurter Damen-Confections-Haus.

Da wir Samstag, den 30. Juli a. c., unser Lokal unwiderruflich räumen müssen, und unser neues Lokal Langgasse 32 (Adlerterrain) vorerst noch nicht beziehen können, unterstellen wir den Rest unseres noch sehr grossen Waaren-Lagers einem

## Vollständigen Schluss-Ausverkauf.

Zum Verkauf gelangen circa 3000 Piécon, bestehend aus Damen-Paletots, Jacken, Costümen, Jacken-Kleidern, Costüme-Röcken, Blousen, Reise- und Staub-Mänteln, Schlafröcken, Jupons und Kinder-Confection, welche wir zu jedem annehmbaren Preise abgeben.

# Frankfurter Damen-Confections-Haus

Michelsberg 6.

M. Schloss & Co.

Michelsberg 6.

Zur Lieferung von  
Ersatztheilen und zu Reparaturen  
an  
Junker & Ruh-Dauerbrandöfen  
empfiehlt sich  
**Karl Waldschmidt,**  
Spec.-Geschäft für Ofen und Herde,  
Dohheimerstraße 39.  
Alleinverkauf der Junker & Ruh-Ofen.

**Schmidt's**  
**Patent-Welt-Wringmaschine**  
ist die sensationellste Erfindung  
für die Haushaltung.  
Eine prima Wringmaschine ohne Gummitaschen  
Ladenpreis Mt. 7.50  
zu haben bei  
**Franz Klöbner in Wiesbaden,**  
Wellstr. 6.

**— Magerkeit. —**  
Schöne volle Körperformen durch unser  
orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt  
goldene Medaille n. Paris 1900, Ham-  
burg 1901, Berlin 1903. In 6-8 Wochen  
bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich.  
Streng reell — kein Schwindel. Viele  
Dankschreiben. Preis Karton mit Ge-  
brauchsanweisung 2 Mark. Postanw. oder  
Nachn. exkl. Porto. F 47  
Hygien. Institut  
D. Franz Steiner & Co.,  
Berlin 301, Königgrätzerstr. 78.

**Red Star Line.**  
Antwerpen-Amerika.  
Alleiniger Agent **W. Michel,**  
Langgasse 20. F 329  
**Hofenträger u. Handschuhe,**  
selbstverfertigte, größte Haltbarkeit, saubere  
Arbeit, billige Preise.  
**Fritz Strensch,**  
Kirchgasse 37, neben Nonnenhof.

### Fremden-Verzeichnis.

- Agir.** Julian, m. Fr., Cinti. — Gogarn, Kfm. m. Tocht., Rotter-  
dam. — Montgomery, m. Fam., Philadelphia.
- Bayrischer Hof.** Hörder, Fabrikbes., Greifenberg. — Pfeiffer,  
Fabr., Elberfeld. — Scharf, Kfm., Elberfeld. — Neumann,  
Rent. m. 2 Töcht., Hamburg. — Möcker, Fr., Berlin. —  
Heiner, Lehrer, Luckenwalde. — Wolf, Lehrer, Luckenwalde.  
— Mahn, Kand. med., Würzburg.
- Belle vue.** Jellinek, Fabr. m. Sohn, Brünn. — Bothof, Heider.  
— Denior, m. Fam., Naueheim.
- Schwarzer Bock.** Lux, Fabrikbes. m. Fam., Mannheim. —  
George, Fr. Rent., Breslau. — Sachs, Dr. med., Russisch-  
Polen. — Kahl, Kfm., Berlin. — Griese, Rent. m. Fam.,  
Potsdam. — Köppers, Rent. m. Fr., Krefeld. — Weidenbach,  
Fr. Rent., Ober-Ingelheim.
- Zwei Böcke.** Schleinitz, m. Tocht., Dresden. — Zink, Gymn-  
Prof. Dr., Nürnberg.
- Elhorn.** Lewin, Kfm., Köln. — Holtappels, Kfm., Leipzig. —  
Freund, Kfm., Köln. — Loonius, 2 Hrn., Ebeleben. — Frank,  
Kfm., Barmen. — Meißner, Kfm., Breslau. — Fohrer, Fabr.  
m. Fr., Barmen. — Schmittbrenner, Oberl. m. Fr., Hadamar.  
— Wiold, m. Fr., Barmen. — Gensereit, Kfm., Berlin. —  
Reinhardt, Apoth., Ebeleben. — Nordheim, Kfm., Hannover.
- Eisenbahn-Hotel.** Wilmsdorfer, Kfm., Bayreuth. — Zawardski,  
Berlin. — Runge, Fr., Lübeck. — Söhler, Fr., Lübeck. —  
Lübeck, Fr. Lehrer, Lübeck. — Runge, m. Fr., Lübeck. —  
Reimann, m. Fr., Elberfeld. — Strauß, Kfm. m. Tocht., Lübeck.  
— Asmus, m. Fr., Brüssel. — Coosmans, m. Fr., Brüssel.
- Englischer Hof.** Thiemann, Kfm., Hannover. — Gutfeld, Kfm.,  
Frankfurt a. O.
- Erbprinz.** Gaele, Kfm., Augsburg. — Suhl, Fr., Stuttgart.  
— Rausch, Kfm., Dillenburg. — Kohlrusch, m. Fr., Eisenach.  
— Kunze, Bankbeamter, Eisenach. — v. d. Heide, Fr.,  
Hannover. — Herich, Kfm. m. Fr., München. — Eberhart,  
Rent. m. Fr., Frankfurt. — Skowrensky, Wilhelmshafen.
- Friedrichshof.** Weispfenning, Kfm., Dortmund. — Meyer, Reg-  
Schr. m. Fr., Hannover.
- Hotel Fuhr.** Furner, Fabr., Neuß. — Wiederhold, jun., Fabr.,  
Hilden. — Straßburger, Bankier, Frankfurt.
- Hotel Gambrius.** Alferink, Lehrer, Arnheim. — Divree, Kfm.,  
Amsterdam.
- Grüner Wald.** Wagner, Kfm., Stuttgart. — Strauß, Kfm., Nürn-  
berg. — Bohlender, Kfm., Leipzig. — Solff, Oberleut., Berlin.  
— Weger, Schauspieler, Mannheim. — Wilms, Kfm., Köln.  
— Walaburger, Lehrer, Zürich. — Danzenberg, Architekt  
m. Fr., Brüssel. — Molz, Kfm., Traben. — Oberloskamp,  
Kfm., Mannheim. — Lotterbeck, Kfm., Mannheim. — Pfarro,  
Kfm., Mülheim. — Bonne, Kfm., Lippstock. — Rucke, Kfm.,  
Lippstock. — Jasper, Kfm., Lippstock. — Vogel, 2 Hrn. Kfite.,  
Völklingen. — Purschke, Kfm., Berlin. — Clausnitzer, Kfm.,  
München. — Hoestery, Kfm., Lennep. — Giese, Kfm., Frank-  
furt. — Mohr, Stadtrat m. Fam., Forst. — Fischer, Ing.,  
Zweibrücken.
- Hahn.** Müller, Fr., Frankfurt. — Terrop, Maler, Amsterdam.  
— Landskröner, Oberl., Eickel. — Häesler, Königshütte.
- Happel.** Biederbeck, Stat.-Vorst. 1. Kl. m. Fr., Dahlhausen. —  
Hellermann, Fr., Dahlhausen. — Elsner, Rent. m. Fr., Breslau.  
— Köhlein, Kfm., M.-Gladbach. — Kunze, Lehrer m. Fr.,  
Suhl. — Stauffer, Dr. med. m. Fr., Amerika. — Müller, Bank  
m. Fam., Amerika. — Frosch, Kfm. m. Fr., Dresden. —  
Kilian, Rent. m. Fr., Wien. — Schreiner, Kfm. m. Sohn,  
Leipzig. — Bock, Kfm. m. Tocht., Köln. — Schmidt, Kfm.  
m. Br., Köln. — Förster, Kfm. m. Sohn, Münster. — Frun-  
nershof, Fr., Köln. — Röder, Kfm., Köln. — Simoni, Prof.,  
Rom. — Keil, Kfm. m. Fr., Köln.
- Vier Jahreszeiten.** Convent-de Miis, Kfm., Hannue.
- Kaiserhof.** Feist, Fr. m. Bed., London. — Feist, London. —  
Hooff van Richter, Arnheim. — Goldschmidt, Konsul, Frank-  
furt. — Rogge, Fr., London. — Cooper, England. — Stolzky,  
m. Fr., Hamburg. — de Tourchaninoff, Fr., Petersburg. —  
de Kerbedz, Ing., Petersburg.
- Goldenes Kreuz.** Drinkwitz, m. Fr., Luckenwalde.
- Krona.** Fröhlich, Eisenb.-Dir., Finsterwalde. — Lewinski, Kfm.,  
Berlin. — Sattler, Dr. med., Würzburg.
- Kronprinz.** Philips, Rent., London. — Philips, Kfm., London.  
— Scimansky, Rent., Warschau.
- Zum Landsberg.** Mütz, Eisleben.
- Weisse Lilien.** Rieder, Oberamtm. m. Fam., Stütsgut Schaaken.  
— Biedel, Kgl. Musikdir. m. Fr., Plauen.
- Hotel Mebler.** Linz, Kad., Bensberg. — Linz, Baur., Hannover.  
Wallis, Leut., Küstrin. — Dämmler, Intendantursek., Straß-  
burg. — Neues, Leut., Schwerin. — Lindeck, Oberleut.,  
Trier. — Gerlich, Leut., Lützen.
- Metropole und Monopol.** Mustin, m. Fam., Savannah. —  
Pongs, Weberbes., Viersen. — Wirth, Köln. — van Byste-  
ruid, m. Fam., Haag. — Ritter, Antwerpen. — Krieg, Kfm.,  
Berlin. — Gottlieb, Kfm., Wien. — Flaschner, Fr., Wien. —  
Bozenhardt, Kfm., Kfm., Hamburg.
- Minerva.** Sternitzki, Kfm. m. Fr., Petersburg.
- Hotel Morgenroth.** Vrugtmann, Kfm. m. Fr., Haarlem. —  
Kessler, Boppart.
- Hotel Nassau.** Brillmann, Rent. m. Fr., Albanie. — Heßberg,  
Rent. m. Fr., Albanie. — Göller, Rent., New York. — de  
Bergherr, Rent., Frankreich.
- National.** Bergfeld, Rent., Thorn. — Scharfetter, Manchester.  
— Logan, Offizier, Glasgow. — Colquhoun, Ing., Glasgow.  
— Iydesley, Manchester. — Boys, Schottland. — Osborne,  
London. — Lamb, Manchester. — Wignall, Manchester. —  
Evans, Newport. — Harrioy, Newport. — Webb, Newcastle.  
— Parkinson, Manchester. — Nadham, Liverpool. — Lamb,  
— Fr., London. — Wignall, Fr., London.
- Nonnenhof.** Ebbinghaus, Kfm., Hagen. — Kockert, Fr. m.  
Tocht., Berlin. — Neumann, Kfm., Nürnberg. — Elbling, Kfm.,  
Stuttgart. — Kaltenbach, Kfm., Aachen. — Wetzel, Kfm.,  
Friedrichshütte. — Reing, Burscheidt. — Reining, m. Schw.,  
Davenport. — Bürtlein, Fr., Langfeld. — Jansen, Kfm.,  
Rauders. — Heges, Prokurist, Rauders. — Schirmmacher,  
Kfm., Dresden.
- Oranien.** Pabst, Fr. Rent. m. Tocht. u. Bed., Milwaukeee.
- Hotel du Parc und Bristol.** Nelken, Kfm. m. Fr., Cleveland.
- Pariser Hof.** Kuhlfuß, Magistrats-Schr., Berlin. — Snapir, Fr.  
m. Tocht., Kremetschug. — Burgmann, Brauerbes., Nieder-  
schelden. — Schacht, Fr. Rechn.-Rat m. Tocht., Friedenau.
- Pfälzer Hof.** Frank, Kfm., Köln. — Conradi, Archit., München.  
— Spindler, Kfm., Berlin. — Remy, Kfm., Darmstadt. —  
Stammel, Kfm., Köln. — Öchslein, Fr., Straßburg.
- Zur neuen Post.** Enker, Köln.
- Quellenhof.** Kaka, m. Fr., Berlin. — Zebel, Lehrer, Dessau.
- Kuranstalt Dr. Quesso.** Mettenheimer, Fr., Gießen.
- Quisiana.** Oldekop, Fr. Admiral m. Fr., Hannover. — Onativia,  
Rent. m. Fr., New York. — Wolf, Leut., Ehrenbreitstein.
- Reichspost.** Klingenbeil, Kfm. m. Fr., Hildesheim. — Bräutner,  
Hildesheim. — Chemnitz. — Hempel, m. Fr., Flensburg. —  
Möller, Kfm. m. Fr., Hameln. — Ohlendorf, m. Fr., Hildes-  
heim. — Brandt, Kfm. m. Fr., Altena. — Weispfenig, Kfm.  
m. Fr., Altena. — Stenz, Lehrer, Leipzig. — Blanke, m.  
Fr., Altena. — Neuhaus, Kfm. m. Fr., Dortmund. —  
Toeffler, Dr. med., Basel.
- Rhein-Hotel.** Ettlinger, Rent., Rastatt. — Kom, Fr., Effingen.  
— Fiedler, m. Fr., Bonn. — Hergeler, Schriftst., Berlin. —  
Rothschild, Kfm., Mannheim. — Sturkenholz, Fr., Bonn. —  
Sturkenholz, Honnef. — Smolianzki, Kfm., New York. —  
Schliepphake, Ebeleben. — Vollmer, Kfm. m. Fr., Kopen-  
hagen.
- Hotel zum Rheinsteine.** Weckel, m. Fr., Straßburg. — Weckel,  
Prof., Kleveland.
- Ritters Hotel und Pension.** Marn, Hauptm. z. D. m. Fr., Heil-  
bronn. — Kießlich, Oberstleut. u. Bez.-Kommandeur, Wetzlar.
- Römerbad.** Müller, Prof., Gotha. — Temme, Rent., Hildesheim.  
— Hodgson, m. Fr., New York. — Drücker, Fr. m. Fam.,  
Bremen. — Grabowski, Dr. med., Neustadt.
- Hotel Rose.** Harrison, Fr., Nottingham. — Thorburn, m. Fr.,  
Schottland.
- Goldenes Roß.** Bormann, Fr. m. Tocht., Wilhelmshafen. —  
v. Hecherowicz, Gutsbes., Rußland. — Arnfeld, Fr., Berlin.
- Weißes Roß.** Hansen, Steuerrat m. Fr., Trier. — Vöcklinghaus,  
m. Fr., Essen. — Kleinodt, Rent. m. Fr., Prenzlau. — Mötch-  
mann, Fr. Fabr., Koburg. — Zangerle, Fr., Koburg. — Hei-  
nicke, Fr., Leipzig. — Bölcke, Fr., Berlin. — Fritsch, Fr.,  
Leipzig. — Lyon, Kfm., St. Ingbert.
- Russischer Hof.** Webb, Kfm., Newcastle. — Meedham, Kfm.,  
Cheshire.
- Savoy-Hotel.** Loßcker, Kfm., Rußland. — Schönenfeld, Fr.  
Rent. m. Schwester, Rinteln.
- Königl. Schloß.** Morsch, Fr., Berlin.
- Schweinsberg.** Langenbeck, m. Fr., Neuwied. — Schröhl, m.  
Fr., München. — Oppenländer, m. S., Kitzingen. — Scholtz,  
Kgl. Sächs. Kammervirtuose, Dresden. — Graß, Lehrer,  
Glogau. — Kruse, m. Tocht., Eckernförde. — Eichler, Fr.  
Rent. m. Tocht., Rathenow. — Schramm, Kfm., Kassel. —  
Lange, Fabr., Lüdenscheid. — Dettmer, Fr. Rent., Nienburg.  
— Boldt, Stud., Eutin.
- Spiegel.** Markus, Fr. m. Kinder, Afrika. — Fink, Synodalrat,  
Emmishofen. — Ostrowski, Notar, Konie. — Listmann,  
Speyer.
- Zum goldenen Stern.** Graf, Rabenstein. — Hellwig, Lehrer,  
Löbau. — Scherer, Meisenheim. — Keller, Bauunternehmer  
m. Fr., Nauroth.
- Tannhäuser.** Stadt, Kfm., Dresden. — Laufenberg, Kfm.,  
Leipzig. — Leisch, Kfm., Karlsruhe. — Baadler, Kfm., Koburg.  
— Föllgrabe, Kfm. m. Fr., Oberhausen. — Meyer, Fr., Ham-  
burg. — Ging, Fr., San Francisco. — Fischer, m. Fr., Meiderich.  
— Mertens, Dr. phil., Hamm.
- Taunus-Hotel.** von der Osten, Ober-Zallinsp., Nordhorn. —  
Schmidt, Kfm., Riegl. — Fischer, Kfm., Paderborn. — Pfann-  
kuchen, Kfm. m. Fr., Straßburg. — Anisenoff, Fr. Rent.,  
Petersburg. — Lorcke, Kfm. m. Sohn, Breslau. — Bury, Kfm.,  
London. — Watson, Kfm., Darwen. — Chaffin, Stud., Kieve-  
land. — Erbs, Kfm. m. Fam., Neisse. — Peters, Rent., Kieve-  
land. — Rose, Kfm., New York. — Wahl, Kfm. m. Tocht.,  
Hamburg. — Currier, Fr., Newark. — Runnell, Fr., New  
York. — Egbert, Fr., Newark. — Currier, Fr., South Orange.  
— Francis, Fr., New York. — Heuer, Insp., Rottweil. —  
Bright, Kfm. m. Fr., Shanghai. — Hartmanns-Pegeaus, Kfm.  
m. Fr., Rotterdam. — John, Kfm., Berlin. — Dawson, Kfm.,  
London. — Eccles, Kfm., Darwen. — Heine, Kfm., Darwen.  
— Rietman, Kapitän, Zwolle. — Biermann, Rent., Zwolle. —  
Bachmann, Kfm., Kampen. — van Geldern, Kfm., Boskoop.  
— den Ouden, Fabr., Berlin. — Rieckeberg, Kfm. m. Fr., Peina.  
— Langkopf, Kapitän m. Fr., Hamburg. — Runkel, Kfm. m.  
Fr., Chicago. — Saueracker, Stud., Bonn. — Frhr. v. Zoller,  
Leut., München. — Hoffeld, Geh. Rat, Halle. — Brann, Kfm.  
m. Fr., Berlin. — Breidenbach, Rent., Darmstadt.
- Union.** Polak, Stud., Amsterdam. — Geb, Lehrer, Hochstadt.  
— Leeuw, Stud., Amsterdam. — van der Mack, 2 Hrn. Kfite.,  
Scheveningen.
- Viktoria-Hotel und Badhaus.** Seyller, Rent. m. Fr., Hagenau.  
— Schwahnke, Fr., Rostock. — Neuendorf, Fr., Rostock. —  
Mills, m. Fr., Southport. — Parr, Fr., Southport. — Bolte,  
Fabr., Haag. — Aberle, Rent., Augsburg. — Clark, New York.  
— Bromm, Dr. med., Haag. — Turnbull, Fr., New York. —  
Turnbull, Fr. m. Bed., New York. — Friedberg, Kfm., Stettin.  
— van Claadenbeck, Bürgermstr., Ravenstein. — Johnston,  
m. Fr., Washington. — Holder, 2 Fr., London.
- Vogel.** Krützmann, Lehrer, Hamburg. — Sukoffersky, Podolien.  
— Schonchon, Kfm., Dortmund. — Henkel, Lehrer, Hildes-  
heim. — Weiberg, Lehrer, Hannover. — Gansreit, Kfm. m.  
Fr., Berlin. — Groot, Kfm., Haag. — Volk, Kfm., Frankfurt.  
— Meinfelder, Kfm., Göppingen. — Sommer, Schriftst., Frei-  
burg i. B. — Berns, Fabr., Kühlenhahn. — Kozer, Gewerbe-  
rat, Göttingen.
- Weins.** Eichelberg, Fr. Dr., Bonn. — Deichmann, Kfm., Plauen.  
— Boß, Stud., Hannover. — Heller, Kfm., Lodz. — Kehr-Ritz,  
Kfm. m. Fr., Steinbach. — Snay, Rent. m. Fr., Breslau. —  
Wedler, Kfm., Düsseldorf. — Westerholt, Kfm., Hannover.
- Westfälischer Hof.** Rhode, Kfm., Gablonz.
- Wilhelms.** Schiffer, Fr. m. Fr. u. Bed., New York. — Schiffer,  
Fr., New York. — Waxlebaum, Fr., New York. — Schiffer,  
Rent., New York. — Schmelkin, Bankier m. Fam., Moskau.  
— Schiffer, Rent. m. Fam. u. Automobilführer, New York.

#### In Privathäusern:

- Pension d'Andrea.** Spiegelberg, Amstr. Dr., Herborn. — Esch-  
holz, Schulvorst., Vegesack.
- Bahnhofstraße 22.** Dessas Lamare, Philologe, Paris.
- Gr. Burgstraße 7.** Bossong, Bahnhofsverw., Eisenberg.
- Elisabethenstraße 15.** Rosenthal, Kfm., Köln.
- Pension Friedrich Wilhelm.** Peterson, Oberlehrer, Iffeld. —  
Telen, Ohligs.
- Grabenstraße 9.** Kandt, Fr., Erfurt.
- Villa Herta.** Lister, Fr., London. — Lister, Major, London.
- Evangel. Hospiz.** Meister, Pastor m. Fam., Präpsen. — Kühne,  
Pastor m. Fr., Wühlitz. — Stüppich, Oberl. m. Kinder, Pirna.
- Kapellenstraße 12.** Selig, Bankier, Hamburg.
- Luisenstraße 12.** Temmesfeld, Rothhausen. — Barchfeld, Maler,  
Mannheim. — Löwenthal, Kfm., Hamburg.
- Luisenstraße 14.** Petersen, Fr. Pastor u. Fr., Eddelak (Holst.)
- Museumstraße 4.** Becke, m. Fam., Bremen.
- Pension Nerold.** Kracaner, Fr. Amstr., Berlin.
- Nerold 22.** Bonnhof, Fr. m. Bed., Molsheim.
- Pension Schumacher.** Wießner, Amstrichter Dr., Velbert. —  
Wießner, Fr., Velbert.
- Villa Stillfried.** Alsdorf, m. Fam., Maastricht.
- Pension Suisse.** Kixl, Dr., London. — Sparrow, England. —  
Sparrow, Fr., England.
- Villa Violetta.** Fuchs, Fabr., Kannstatt. — Katschkatcheff,  
Rent., Tiflis.

Dr. 14.

56